



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3675**

**Achermann Robert, Inwil**

**Fröhliche Älplertanz**

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** zu Beginn ein angenehmer, tragender Ton. Mit zunehmender Ermüdung wird er luftig und dünner.

---

**Blastechnik**

**Treffsicherheit** die Treffsicherheit war solide. Wenige Streifer über die gesamte Spieldauer hinweg vermochten den Vortrag nicht zu stören.

**Beweglichkeit** der Solist wirkt über die gesamte Spieldauer etwas unsicher und verhalten.  
**Intonation** grundsätzlich sauber, die g" fallen jedoch häufig und der Schlussston war nicht sauber zentriert.

---

**Interpretation I**

**Dynamik** der Vortrag erklingt mehrheitlich in mezzoforte. Dynamische Differenzierungen werden bei den Echos gesucht, jedoch zu wenig klar umgesetzt.

**Phrasierung** die Melodie wurde gut strukturiert und die Phrasen wurden sinngemäss gebildet.  
**Artikulation** es wurde gleichförmig, jedoch zur Melodie passend in legato artikuliert.

---

**Interpretation II**

**Metrik** zu Beginn der Melodie erkennbar, ab der Mitte dann jedoch nur schwer erkennbar und nicht rund.

**Rhythmik** der Metrik entsprechend teils gestört.  
**Agogik** die agogischen Elemente wurden nur sehr schwach ausgekostet. Sie blieben mehrheitlich aus.

**Tempo (Zeit)** das Tempo wurde passend gewählt, die Spieldauer betrug 2:52.

---

**Musikalischer Ausdruck** der Äpler tanzte mit etwas steifen Beinen. Der Vortrag wurde flach gestaltet und so blieben die Höhepunkte aus.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): von Moos Lukas



# Festbericht

Stand: 03.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3593**

**Albert Priska, Alpnach Dorf**

**Bim Wägchrüz**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** anfänglich etwas verhalten. Mit zunehmender Spieldauer wird die Tongebung warm und gepflegt.

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit in der Treffsicherheit sind immer wieder einige kleinere Unsicherheiten zu notieren.  
Beweglichkeit wirkt abtastend und vorsichtig.  
Intonation hier sind es vor allem die Schlusstöne welche fallen und nicht gestützt werden.

---

**Interpretation I**  
Dynamik die dynamische Bandbreite wird im bescheidenen Masse ausgekostet und bewegt sich im +/- Bereich von mf  
Phrasierung die Phrasierungsbögen werden immer wieder unterbrochen, vor allem im Mittelteil wirkt der Melodiebogen etwas zerkhackt.  
Artikulation meist weich und schön angeblasen, jedoch würden differenzierte Varianten den Vortrag beleben.

---

**Interpretation II**  
Metrik spürbar am Anfang, im Mittelteil nicht immer ganz klar, wirkt verschwommen.  
Rhythmik immer wieder leicht hinkend, etwas verhalten ist die Rhythmik.  
Agogik Gegen Ende des zweiten Teils ist eine spürbare Agogik zu vernehmen, ansonsten tut sich in diesem Bereich gänzlich wendig.  
Tempo (Zeit) das ganze Stück in einem Tempo vorgetragen und mit 2:44 gut erreicht.

---

**Musikalischer Ausdruck** ein ruhiger angenehmer Vortrag, wo nicht immer klar ist wohin die Reise "Bim Wägchrüz" geht.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Gehrig Urs



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3362**

**Bachofen-Rüegg Maja, Thalwil**

**Uf dr Chappelbrugg z Lozärn**

Komponist: Franz Kuster

---

**Tonkultur** zu Beginn spärlich im Klang, im mittleren Bereich verkrampft, am Schluss angenehm

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit mit Schwierigkeiten über das ganze Tonspektrum  
Beweglichkeit unsicher, wenig fließend  
Intonation hohe Lagen mit störenden Unreinheiten

---

**Interpretation I**

Dynamik hier gestaltest du vielfältig  
Phrasierung die Phrasierung gelingt dir sehr gut  
Artikulation wenig variabel, höchstens feine Unterschiede sind zu notieren

---

**Interpretation II**

Metrik teilweise erkennbar  
Rhythmik teilweise leicht gestört erklingen einzelne Motive  
Agogik überstürzt, nicht ruhig  
Tempo (Zeit) schöne Unterschiede in der Tempowahl

---

**Musikalischer Ausdruck** Vortrag wirkt etwas leblos bis auf den letzten Teil, der musikalisch ansprechend gelingt

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scotton Robert



# Festbericht

Stand: 03.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3697**

**Barmettler Pascal, Ennetmoos**

**Gipfustirmer**

Komponist: Pascal Barmettler

**Tonkultur** die gepflegte und strahlende Klangfarbe ertönt voll und tragend über den Alphornplatz.

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

bestechend und routiniert ist die Treffsicherheit.  
frei, locker und selbstsicher bewegt sich der Bläser durch das ganze Tonspektrum.  
sauber und rein.

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

in der Dynamik sind diverse Abstufungen zu hören. Das wohldosiert Piano am Ende zeigt seine Wirkung.  
die einzelnen Phrasen sind schön getrennt, der Vortrag wirkt ruhig und angenehm.  
die Artikulation wird mehrheitlich weich und gebunden in das Spiel integriert.

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik

der 3er ist nicht immer ganz rund, sonst klar betont.  
ausgewogen gestaltet sich die Rhythmik.  
der Einstieg ist noch ohne erkennbare Agogik. Dies ändert sich ab dem Mittelteil und runden den Vortrag auf eine natürliche Weise ab.  
mit einer Zeit von 2:53 gut erreicht.

**Musikalischer Ausdruck**

entgegen den Erwartungen des Titels "Gipfustirmer" gehst du gemächlich und Trittsicher deinen Weg, ohne dich zu verausgaben und erreichst wohlbedacht dein Ziel.

**Bemerkungen**

Juror(in): Gehrig Urs



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3219**

**Birrer Alois, Dagmersellen**

**Im Voorloibäli**

Komponist: André Mathis

**Tonkultur** in den unteren Lagen gepflegt, in den oberen Lagen dünn und luftig

**Blastechnik**

Treffsicherheit Töne suchend vorallem in den oberen Lagen  
Beweglichkeit zu Beginn locker, zunehmend harzig  
Intonation ab e" zu tief

**Interpretation I**

Dynamik zu flach, nur mf - f  
Phrasierung ausgereift, passend  
Artikulation überzeugend, vielfältig

**Interpretation II**

Metrik deutlich spürbar  
Rhythmik korrekt  
Agogik sinngemäss  
Tempo (Zeit) mit 2'39" erreicht, gleiches Tempo

**Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag erscheint etwas flach und leidet an der unpräzisen Treffsicherheit. Trotzdem gibt's Lichtblicke zu erkennen.

**Bemerkungen**

Juror(in): Hürlimann Pius



# Festbericht

Stand: 30.06.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3039**

**Blatter Konrad, Rothenburg**

**Zäuerli**

Komponist: Beat Bischof

**Tonkultur** durch den ganzen Vortrag klangvoll und angenehmer Ton

**Blastechnik**

Treffsicherheit am Anfang gekonnt und nur wenig Streifer, im weiteren Verlauf hören wir einige Unsicherheiten

Beweglichkeit vorsichtig und abtastend, der Schwung bleibt ein wenig aus  
Intonation ist mehrheitlich rein, in den hohen Lagen zu tief

**Interpretation I**

Dynamik dürfte mehr ausgekostet werden, mehrheitlich wird nur im mf - f musiziert  
Phrasierung die Phrasen werden teilweise unterbrochen, so fehlt der Fluss  
Artikulation passend und gepflegt mit schönen Bindungen

**Interpretation II**

Metrik am Anfang unklar, ab Mittelteil deutlicher und erkennbar  
Rhythmik war anfangs etwas holprig, zunehmend aber richtig und genau  
Agogik leider fehlen ritardandi und accelerandi, agogisch wird sehr flach gespielt  
Tempo (Zeit) mit 2:54 gut erreicht, die Tempounterschiede dürften ausgeprägter sein

**Musikalischer Ausdruck**

Die grosse Vielfalt in den hohen Tonlagen sind bemerkenswert. Bei mehr Gestaltung und mehr Emotionen würde der Vortrag aufgewertet.

**Bemerkungen**

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 03.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3824**

**Blättler Alois, Nuglar**

**Am Schwellisee**

Komponist: Robert Oesch

**Tonkultur** zu Beginn rund und warm. Mit zunehmender Spieldauer wirkt die Tongebung kratzig und "chudrig" mit einer dünnen Resonanz.

**Blastechnik**

**Treffsicherheit** im Grossen und Ganzen beachtlich, mit einigen wiederkehrenden, regelmässigen Unsicherheiten.

**Beweglichkeit** etwas steif, mit stockender Vorsicht bewegst du dich durch deine Lagen deines Spiels.  
**Intonation** vor allem im Bereich e" schwankt die klare Tonhöhe und fällt.

**Interpretation I**

**Dynamik** die dynamische Arbeit zeugt von einer intensiven Vorbereitung. Leider ist auch hier ein Nachlassen der Konzentration unüberhörbar.

**Phrasierung** klare Phrasierungsbögen wechseln sich mit unterbrochenen und nicht ausgespielten Abschnitte der Gliederungssätze ab.

**Artikulation** die Artikulation wird gekonnt variiert und wirkt abwechslungsreich.

**Interpretation II**

**Metrik** die metrische Struktur wird sowohl im 3/4 wie auch 3/8 deutlich und erkennbar vorgetragen.

**Rhythmik** ausgewogen und genau sind die Unterschiede der Tondauer.

**Agogik** die Tempoverlangsamungen werden passend vorgetragen und sind deutlich spürbar.

**Tempo (Zeit)** trotz des zügigen Tempos wirkt der Vortrag schleppend und erreicht die vorgeschriebene Zeit mit 2:44 gut.

**Musikalischer Ausdruck**

der Schwellisee wird als gemütlicher Spaziergang wahrgenommen, ohne nennenswerte Sehenswürdigkeiten. Die Bandbreite mit dem Prädikat Gut wird stark ausgeschöpft.

**Bemerkungen**

Juror(in): Gehrig Urs



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3403**

**Böller Stefan, Oberrohrdorf**

**Vom Brienzer-Rothorn**

Komponist: Franz Kuster

---

**Tonkultur** der Ton erklang weich aber etwas matt. In den hohen Lagen wurden die Töne stark gepresst.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

die Treffsicherheit war sehr solide, nur wenige Streifer waren zu verzeichnen.  
zu Beginn etwas steif und suchend, im Mittelteil dann flüssiger  
die Intonation war grundsätzlich sauber und rein, jedoch in den gehaltenen Tönen ist sie gefallen.

---

**Interpretation I**

Dynamik

der Vortrag wurde vorwiegend in mezzoforte gespielt. Die Wechselspiele von Ruf und Echo wurden erkannt, jedoch zu wenig differenziert ausgespielt.

Phrasierung

die Melodie wurde anschaulich phrasiert. Die Phrasen wurden jedoch oft frühzeitig beendet.

Artikulation

abwechslungsreich und passend wurde artikuliert.

---

**Interpretation II**

Metrik

die Metrik war zu Beginn verschwommen. Im Mittelteil wurde ein 3er klar vernommen, dieser lief jedoch nicht schön rund. Gegen Ende des Vortrags dann wieder zunehmend unklar.

Rhythmik

der Metrik entsprechend unterschiedlich genau

Agogik

mit der ungenauen Metrik blieben auch die agogischen Elemente aus.

Tempo (Zeit)

Spieldauer 2:47 / Das Tempo hätte spritziger sein dürfen.

---

**Musikalischer Ausdruck**

es schien ein harter Aufstieg zum Brienzer-Rothorn zu sein, der Gipfel und der Pfad schienen im Nebel zu stecken. Die erhofften Höhepunkte blieben leider aus.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): von Moos Lukas





# Festbericht

Stand: 30.06.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3087**

**Bösch Bernhard, Davos Platz**

**Sehnsucht nach dä Bärgä**

Komponist: Eugen Fenner

<b>Tonkultur</b>	mittlere Lage kultiviert und warm, in den hohen Lagen dünn und luftig
<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	durch den ganzen Vortrag schleichen sich immer wieder Anhänger und Streifer ein
Beweglichkeit	ausser im Mittelteil wird die Beweglichkeit vorsichtig und unsicher gestaltet
Intonation	in den hohen Lagen fällt der Ton g" und e"
<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	mehrheitlich wird in der gleichen Lautstärke musiziert, die Bandbreite von piano bis forte werden nicht ausgeschöpft
Phrasierung	Phrasierungsbögen werden ab Mitte und im Schlussteil unklar
Artikulation	die Töne werden mehrheitlich gleich angespielt, Abwechslung würde der Melodie mehr Leben geben
<b>Interpretation II</b>	
Metrik	anfang bis Mittelteil fühlbar und zutreffend, gegen Schluss undeutlich und unsicher
Rhythmik	zu Beginn noch richtig, wird aber im Verlaufe der Melodie immer ungenauer
Agogik	ausser ein paar ritardando am Anfang wirkt die Agogik sehr flach
Tempo (Zeit)	mit 2:39 gut erreicht, die Tempoänderungen dürften abwechslungsreicher sein
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	es sind mit der guten Tonkultur Ansätze vorhanden, die Sehnsucht nach den Bergen war aber nicht spürbar
<b>Bemerkungen</b>	wir hoffen, die des Martinhorns haben dich nicht zu fest verunsichert!

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3261**

**Boutellier Markus, Spreitenbach**

**Appezeller Zäuerli**

Komponist: Trad.

**Tonkultur** warm am Anfang und solide bis Schluss

**Blastechnik**

Treffsicherheit lobenswert am Anfang, im mittleren Teil wenige gegen Schluss etliche Streifer  
 Beweglichkeit wendig im mittleren Bereich zaudernd, am Schluss mühelos  
 Intonation angenehm, sehr wohlklingend und rein

**Interpretation I**

Dynamik vielfältig gestaltet, gelungen interpretiert  
 Phrasierung passend gestaltet, wenige Bögen unglücklich unterbrochen  
 Artikulation vortrefflich gemacht und angepasst an die Melodie

**Interpretation II**

Metrik gefühlvoll gestaltet  
 Rhythmik richtig und korrekt  
 Agogik passend und wie gewünscht gelungen  
 Tempo (Zeit) gut gewählt

**Musikalischer Ausdruck** ruhig, gefühlvoll und getragen, erreicht noch knapp die erste Klasse

**Bemerkungen**

Juror(in): Scotton Robert



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3627**

**Bucheli Stefan, Sisikon**

**Eine vo üs**

Komponist: Thomas Furger

---

**Tonkultur**                    gepflegter voller Klang, im Mittelteil luftig in den tiefen Lagen

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit

wenig Streifer

Beweglichkeit

zu Beginn locker, im Mittelteil in den tiefen Lagen zaudernd

Intonation

sauber, im Mittelteil neigen die ausgehaltenen Noten leicht zu fallen

---

**Interpretation I**

Dynamik

nur mf - f, mit einer grösseren dynamischen Spannweite würde der Vortrag aufwerten

Phrasierung

klar gegliedert

Artikulation

abwechslungsreich

---

**Interpretation II**

Metrik

deutlich

Rhythmik

einwandfrei

Agogik

gut dosierte ritardandi

Tempo (Zeit)

mit 2'38" trefflich variiert

---

**Musikalischer  
Ausdruck**

Eine abwechslungsreiche und wohlklingende Melodie dürfen wir hören. Trotz blastechnischen und dynamischen Mängel erreichst du die erste Klasse.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Stofer Thomas



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3718**

**Bucher Josef, Inwil**

**Uf em Grat**

Komponist: Josef Studer

**Tonkultur** Einstig gefühlvoll, danach kraftvoll und voluminös. In den oberen Lagen leicht gepresst.

**Blastechnik**

Treffsicherheit Zu Beginn ist die Treffsicherheit erfreulich. Im Mittelteil etliche Streifer und Unsicherheiten, danach gegen ende wieder sicher.

Beweglichkeit Gewandt und locker bewegst du dich durch die Melodie.

Intonation Sauber und angenehm.

**Interpretation I**

Dynamik Die dynamische Gestaltung ist gepflegt und passend, doch leider werden satte forte und fortissimo vermisst.

Phrasierung Klar gegliedert, im letzten Teil werden die Spannungsbögen unterbrochen.

Artikulation Die Artikulation wird hauptsächlich weich wahrgenommen, staccato fehlt.

**Interpretation II**

Metrik Erkennbar und deutlich.

Rhythmik Klar und korrekt.

Agogik Agogisch gestaltete Elemente nur in Ansätzen erkennbar.

Tempo (Zeit) Das Tempo ist zwar gut gewählt, trotzdem ist der Vortrag mit 2'11" zu kurz geraten. Minimale Zeit ohne Strafabzug ist 2'20" !

**Musikalischer Ausdruck** Sanfte Gratwanderung ohne grosse Würze. Mehr Mut zu lauten Tönen.

**Bemerkungen**

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 08.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3373**

**Bühler Walter, Gisikon**

**Ängsteiner**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** Der dumpfe feine Ton ertönt in den hohen Lagen dünn.

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit Einige störende Streifer im ganzen Vortrag.  
Beweglichkeit Stockende, nicht fließende Melodie.  
Intonation Gedrückte Töne in allen Lagen.

---

**Interpretation I**  
Dynamik Alles wird im mezzoforte gespielt.  
Phrasierung Bindebögen werden abgerissen.  
Artikulation Keine legato, nur staccato gespielt.

---

**Interpretation II**  
Metrik Der Puls der Melodie ist nicht mehr hörbar.  
Rhythmik Verzogen und stotternd.  
Agogik Keine Spannung vorhanden.  
Tempo (Zeit) 2:50

---

**Musikalischer Ausdruck** Der fade Vortrag wird nicht mehr als Melodie wahrgenommen. Der mittlere Teil von der gespielten Melodie stammt von der Melodie " am Wägchrüz."

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scheuber Hans



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3188**

**Burkard Adrian, Schlossrued**

**Es Jubiläum**

Komponist: Toni Hengartner

**Tonkultur**                      urchig, hohe Lage dünn

**Blastechnik**  
 Treffsicherheit                durchwegs mit Unsicherheiten  
 Beweglichkeit                locker, im schnellen Teil klebrig  
 Intonation                      ordentlich, angenehm

**Interpretation I**  
 Dynamik                        gelungene Gestaltung, abwechslungsreich  
 Phrasierung                    passende Gliederung, sinnfällig  
 Artikulation                    variabel, wirkungsvoll

**Interpretation II**  
 Metrik                            nachvollziehbar  
 Rhythmik                        korrekt, vereinzelt holprig  
 Agogik                            wenig ausgeprägt, nur ritardandi  
 Tempo (Zeit)                    gefällig, mit 3:15 gut erreicht

**Musikalischer Ausdruck**                Schöner, frischer Vortrag mit tollen piani, leider fehlt dem Stück die Spannung.

**Bemerkungen**

Juror(in): Kubli Manuela



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3610**

**Burkhalter Rudolf, Pfäffikon SZ**

**E Jutz is Tal**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** Einstieg voller runder Klang, zunehmend luftiger und dünner im 1. Teil, gepresst im Mittelteil, etwas weniger gepresst im Schlussteil

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit etliche Streifer vor allem im 1. Teil und im Schlussteil  
Beweglichkeit erfreulich gut  
Intonation getrübt g" und c" fallend

---

**Interpretation I**  
Dynamik beeindruckend piano über mezzoforte bis forte, crescendo und diminuendo sehr gut eingesetzt von Anfang bis Schluss  
Phrasierung klar gegliedert  
Artikulation abwechslungsreich legato, portato und staccato angewandt

---

**Interpretation II**  
Metrik deutlich erkennbar über den ganzen Vortrag  
Rhythmik korrekt  
Agogik spannungsarm, nur ein ritardando im Schlussteil  
Tempo (Zeit) mit 2'44" gut erreicht

---

**Musikalischer Ausdruck** Blastechische Schwierigkeiten lassen den Jutz nicht ganz so erklingen, ausser dem Schlusston werden die Fermaten zu wenig lang gehalten.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Ferrari Renato



# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3800**

**Camenzind Armin, Gersau**

**Uf em Pilatus Kulm**

Komponist: Anton Wicky

**Tonkultur** meist tragend, obere Lagen etwas eng

### **Blastechnik**

Treffsicherheit

routiniert

Beweglichkeit

durchwegs elegant

Intonation

meist genau, jedoch ab c2 sind primär in den Schlusstönen Trübungen zu vernehmen

### **Interpretation I**

Dynamik

sehr schöne piani sind zu vernehmen, dadurch beeindruckende Höhepunkte

Phrasierung

passende Gliederung

Artikulation

meist abwechslungsreich, mit zum Teil etwas harten Passagen

### **Interpretation II**

Metrik

klar erkennbar

Rhythmik

ab dem Mittelteil leicht verzogen

Agogik

zum Teil etwas verhalten, jedoch in Ansätzen vorhanden

Tempo (Zeit)

gut gewähltes Tempo mit eingehaltener Zeit von 2'58"

**Musikalischer Ausdruck**

trotz den vielen Ungereimtheiten, jedoch dank deiner exzellenten dynamischen Höhepunkte, rettetest du dich in die Klasse 1.

### **Bemerkungen**

Juror(in): Müller Roland





# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3797**

**Cavelti Marcus, Untervaz**

**Sehnsucht nach de Bärge**

Komponist: Eugen Fenner

---

**Tonkultur** am Anfang etwas eng, später jedoch tragend und kultiviert

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

einige, zum Teil störende, Streifer sind unüberhörbar  
meist elegant, mit Ausnahme des Mittelteils, der zeitweise etwas holprig wirkt  
durchwegs ungetrübt

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

am Anfang monoton, im Mittelteil mf - f, schöne piani sind nur am Schluss hörbar  
passende Gliederung  
abwechslungsreich

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

exakt  
ausgewogen  
schöne Tempoveränderungen sind nur im Mittelteil vernehmbar  
das Tempo ist mit 3'02" gut gewählt

---

**Musikalischer Ausdruck**

dank deiner leichtfüssigen Gestaltung rettetest du dich in eine Klasse 1. Der Vortrag wirkt somit aussagekräftig.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Müller Roland



# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3755**

**Christen Sandro, Obbürgen**

**Uf em Brisä**

Komponist: Pascal Barmettler

---

**Tonkultur** untere Tonlagen tragend und voluminös, ab c2 eng

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit mehrheitlich geschult, wenig Streifer  
Beweglichkeit zum Teil etwas vorsichtig und tastend  
Intonation in den oberen Tonlagen ab c2 wiederkehrend getrübt

---

**Interpretation I**

Dynamik mehrheitlich mf - f, schöne piani fehlen, Höhepunkte kommen dadurch nicht zur Geltung  
Phrasierung es wird schön phrasiert, die Tonbögen werden korrekt geformt  
Artikulation die staccati dominieren, dadurch wirkt der Vortrag etwas hart

---

**Interpretation II**

Metrik präzis  
Rhythmik ausgewogen  
Agogik es sind Spannungsansätze vorhanden, jedoch werden diese nicht ausgekostet  
Tempo (Zeit) das Tempo ist gut gewählt und mit 2'49" erreicht

---

**Musikalischer Ausdruck**

deine Darbietung verfügt über viele gute Ansätze, kommt aber nicht richtig zum Tragen.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Müller Roland



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3277**

**Däppen Daniel, Horgen**

**Goldfinger**

Komponist: Daniel Däppen

---

**Tonkultur** Die Tongebung ist anfänglich etwas dünn und wird dann voller. In den hohen Lagen kommt der Ton jedoch nicht richtig zum tragen und wirkt zittrig.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit Durch den ganzen Vortrag sind Streifer, Chratzer und suchende Passagen unüberhörbar.  
Beweglichkeit Obwohl die Beweglichkeit sich meist tastend und harzig gestaltet sind vereinzelt lockere Passagen auszumachen.

Intonation Die Intonation ist in den hohen Lagen etwas schwankend.

---

**Interpretation I**

Dynamik Die Dynamik ist zwischen forte und pianissimo abwechslungsreich und aussagekräftig gestaltet.

Phrasierung Die Phrasen sind klar gegliedert und passend.

Artikulation Die gefällige Artikulation ist passend.

---

**Interpretation II**

Metrik Sowohl die Metrik wie auch die Rhythmik leiden unter den Problemen in der Blastechnik.

Rhythmik

Agogik Die agogische Gestaltung kann nicht richtig überzeugen. Trotzdem kann das schöne ritardando am Schluss lobend erwähnt werden.

Tempo (Zeit) Die Tempi sind passend gewählt.

---

**Musikalischer Ausdruck** Der Vortrag ist im Fluss beeinträchtigt und wirkt holperig. So fehlt dem sonst soliden Vortrag der Glanz.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3492**

**Durrer Josef, Kerns**

**De Siitesprung**

Komponist: Gilbert Kolly

---

<b>Tonkultur</b>	der As-Hornklang ist zu Beginn hell und klar. Er wird im Verlauf des Vortrages etwas rauchig und dünner.
<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	abgesehen von einigen Streifern über den ganzen Vortrag hinweg ist die Treffsicherheit gut.
Beweglichkeit	die Tonsprünge gelingen meistens locker. Einige Tonsprünge nach unten sind im Mittelteil etwas träge.
Intonation	die Grundstimmung ist sauber. Gegen Ende werden die Aushalter leicht schwankend.
<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	die Lautstärkengestaltung ist zwar abwechslungsreich, aber mit etwas wenig Unterschied zwischen leise und laut. Die Echo-Effekte gefallen.
Phrasierung	die Melodiebögen im Anfangsteil und gegen Schluss sind schön ausgespielt. Im Mittelteil sind sie etwas weniger deutlich wahrnehmbar.
Artikulation	die Artikulation ist durchwegs deutlich und wird in Ansätzen auch gut variiert.
<b>Interpretation II</b>	
Metrik	die metrische Struktur ist über den ganzen Vortrag hinweg nie klar erkennbar. Im Mittelteil ist sie noch am deutlichsten gestaltet.
Rhythmik	die einfachen, rhythmischen Formen werden dagegen klar gestaltet.
Agogik	Tempoveränderungen sind nur in Ansätzen zu hören.
Tempo (Zeit)	die Zeit ist mit 2'31" erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	der Vortrag hat etwas wenig Schwung.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imlig Flavian



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3552**

**Fischer Silvan, Beromünster**

**Bim Forchdenkmal**

Komponist: Eugen Fenner

---

**Tonkultur**                      gepflegt, hohe Lagen eher dünn

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit                solide, gegen den Schluss wenig Streifer  
Beweglichkeit                geschult, erfreulich  
Intonation                      ordentlich, gelegentlich schwankend

---

**Interpretation I**  
Dynamik                        gepflegt, wenig piani  
Phrasierung                    am Anfang sinnfällig, im Schlussteil etwas verschwommen  
Artikulation                    gefällig, wenig variabel

---

**Interpretation II**  
Metrik                            anfang gut vernehmbar, danach teilweise erkennbar  
Rhythmik                        zum Teil unklar  
Agogik                            spärlich, nur ritardandi  
Tempo (Zeit)                    mit 2:36 gut erreicht, trefflich variiert

---

**Musikalischer Ausdruck**                Schöner Vortrag der auf Sicherheit gespielt wird. Die Melodie wird mit wenig Spannung und Höhepunkte vorgetragen. Mehr Mut zu Risiko.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kubli Manuela



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3721**

**Fleischlin Stefan, Sempach**

**Z'friede si**

Komponist: Beat Bischof

---

**Tonkultur** warm, schöner voller Klang, am Anfang leicht dumpf

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit lobenswert, wenig Streifer  
Beweglichkeit zu Beginn harzig, danach locker, erfreulich  
Intonation ordentlich, Hochlage etwas gedrückt

---

**Interpretation I**

Dynamik wohldosiert, wenig piani nur die Echos  
Phrasierung wenig überzeugend, teilweise unklar  
Artikulation sinnvoll, gepflegt

---

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar  
Rhythmik teilweise leicht gestört  
Agogik nur in Ansätzen, spannungsarm  
Tempo (Zeit) teilweise schleppend, mit 2'27" erreicht

---

**Musikalischer Ausdruck**

Mit zunehmendem Spiel geht die Spannung etwas verloren. Schöner Vortrag der noch knapp die Bestklasse erreicht.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imhof Ursula



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3169**

**Flury Roger, Root**

**Am Aeschi-Märit**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

**Tonkultur** klangvoll und warm

**Blastechnik**

Treffsicherheit am Anfang lobenswert, zunehmend Streifer  
 Beweglichkeit locker und leichtfüssig während der ganzen Melodie  
 Intonation leicht getrübt in den Hochlagen c", e" und g"

**Interpretation I**

Dynamik es wird mf bis ff gespielt, die piano fehlen  
 Phrasierung nachvollziehbar und klar gegliedert, teils sehr kurze Phrasierungen  
 Artikulation staccato und legato werden abwechslungsreich vorgetragen

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar und gekonnt, schöner 3er im schnellen Teil  
 Rhythmik ausgewogen und klar  
 Agogik spannungsvoll und angemessen, die ritardando und accelerando werden gut dossiert  
 Tempo (Zeit) gut gewählt, 2:29

**Musikalischer Ausdruck** Schöner solider Vortrag, aber der Melodie fehlt ein wenig die Spannung.

**Bemerkungen**

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3830**

**Frehner Paul, Küssnacht**

**En Useforderig**

Komponist: Paul Frehner

---

**Tonkultur**                      warmer, weicher Alphornton

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit                zu Beginn genau und treffend, später einzelne Streifer  
Beweglichkeit                durchwegs lüpfig und gewandt  
Intonation                      absolut rein

---

**Interpretation I**

Dynamik                        abwechslungsreich mit vielen Höhepunkten  
Phrasierung                    klare, aussagekräftige Sätze mit vollendeten Tonbögen über die ganze Melodie  
Artikulation                    abwechslungsreich mit vielen staccati und portati

---

**Interpretation II**

Metrik                            durchwegs klar erkennbar  
Rhythmik                        ausgewogen  
Agogik                            spannungsvoll  
Tempo (Zeit)                    Zeit 2'20" gut gewählt, passend

---

**Musikalischer  
Ausdruck**

der Vortrag entspricht der Herausforderung. Läbig, leichtfüssig und nachempfunden.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Müller Roland





# Festbericht

Stand: 30.06.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3504**

**Fricker Ruedi, Oberrohrdorf**

**Risliberger Alphorn-Jutz**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** klangvoll und warm, in den oberen Lagen dünn

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

im ganzen Vortrag sind immer wieder Steifer zu hören  
zu Beginn hören wir schöne Bindungen, gegen Schluss vorsichtig und klebrig  
in den hohen Lagen nicht immer rein

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

es wird über die ganze Melodie nur im mezzoforte und forte gespielt, ein schönes piano fehlt  
die Phrasierungsbögen werden zum Teil unterbrochen und nicht schön ausgespielt  
abwechslungsreich wird in legato und portato musiziert

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

am Anfang klar erkennbar, im Mittelteil und Schluss unsicher und ungenau  
im tänzerischen Teil korrekt und genau, gegen Schluss stotternd  
ist sehr flach und nur in Ansätzen vorhanden, schöne ritardandi und accelerandi fehlen  
mit 2:34 gut erreicht, mehr als eine Tempoänderung ist nicht zu notieren

---

**Musikalischer  
Ausdruck**

durch die flache Gestaltung kommt die Melodie nicht richtig in Fahrt, der Jutz konnte nicht ganz überzeugen

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3631**

**Furger Thomas, Erstfeld**

**Erinnerungen**

Komponist: Thomas Furger

---

**Tonkultur** zu Beginn voll und rund, im Mittelteil trompetenartig, dann zunehmend greller.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

einige Streifer werden über die gesamte Vortragsdauer verzeichnet.  
variabel und geschult  
die Intonation ist durchwegs sauber und rein.

---

**Interpretation I**

Dynamik

die dynamischen Grenzen wurden ausgelotet. Dabei wurden die forti jedoch überblasen und nachgepresst.

Phrasierung

die Melodie wurde anschaulich gegliedert und phrasiert.

Artikulation

es wurde unterschiedlich artikuliert. Die Töne wurden jedoch auch im legato häufig sehr hart angestossen.

---

**Interpretation II**

Metrik

zu Beginn unklar, dann wurde aber ein 3er erkannt.

Rhythmik

klar und präzise

Agogik

die agogischen Elemente wurden sehr spärlich eingesetzt, da nur sehr wenige ritardandi vernommen werden konnten.

Tempo (Zeit)

das Tempo wurde eher träge und monoton gewählt. Es resultierte eine Spieldauer von 3:05.

---

**Musikalischer Ausdruck**

die Erinnerungen waren etwas zu hart und "dickköpfig". Es fehlte etwas die Ruhe und sanfte Gelassenheit.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): von Moos Lukas



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3198**

**Gehrig Isidor, Egolzwil**

**urchige Bärkler**

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** Warmer Ton von Anfang bis Ende. Nur selten etwas dünn in den hohen Lagen.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

Leider passieren oft Anhänger und auch wenige falsche Töne.  
Nicht immer flexibel meistert der Bläser die Melodie.  
Viele Endtöne sind fallend.

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

Es fehlen die Höhepunkte.  
Das Stück ist sinngemäss eingeteilt.  
Sehr variabel und sinnvoll artikuliert der Bläser.

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

Der Schlussteil gelingt etwas verschwommen. Ansonsten durchwegs gekonnt.  
Meist ruhig und korrekt werden die Töne gespielt.  
Langgezogene ritardandi werden eingebaut. Dies ist vorbildlich.  
2.47 Min. Mit einem schwungvollen Teil wird das Stück aufgeführt, dies macht den Vortrag interessanter.

---

**Musikalischer Ausdruck**

Die vielen Stolperer nehmen dem ausgereiften Vortrag etwas den Schwung.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3435**

**Gehrig Urs, Aesch BL**

**S' isch Zyt**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

<b>Tonkultur</b>	zu Beginn etwas zittrig, dann zunehmend rund und fein schwingend.
------------------	---

---

<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	die Treffsicherheit ist über die gesamte Vortragsdauer vorzüglich.
Beweglichkeit	zu Beginn etwas vorsichtig, nach der Einleitung elegant und sicher.
Intonation	die Intonation ist mehrheitlich rein, nur in den gehaltenen Tönen im piano ist sie schwankend.

---

<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	wunderschöne Ansätze von crescendo und decrescendo sind zu vernehmen. Die Differenzierung der Lautstärke dürfte aber ausgeprägter sein.
Phrasierung	das ganze Stück wird klar und anschaulich gegliedert.
Artikulation	die Artikulation wurde wenig differenziert, sie wurde aber für die tragende Melodie mit legato passend gewählt.

---

<b>Interpretation II</b>	
Metrik	ordentlich und gut vernehmbar
Rhythmik	korrekt und ungestört
Agogik	neben schön ausgedehnten Schlusstönen am Ende der Phrasen waren die agogischen Elemente schwer erkennbar. Diese hätten ausgeprägter eingesetzt werden können.
Tempo (Zeit)	mit einer Spieldauer 3.18 gut erreicht. Das Tempo wurde passend gewählt.

---

<b>Musikalischer Ausdruck</b>	ein blastetechnisch sehr fundierter Vortrag, welchem mit etwas mehr Agogik und ausgereifter Dynamik mehr Würze verliehen worden wäre.
-------------------------------	---

---

## Bemerkungen

---

Juror(in): von Moos Lukas



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AE - Alphorn Einzel, WSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3660**

**Gilli Alois, Tentlingen**

**Fröhlicher Älplertanz**

Komponist: Hermann Studer

**Tonkultur** Warmer, weicher Ton ab Hochlagen e" chudrig und dünn.

**Blastechnik**

Treffsicherheit Viele Streifer stören den ganzen Vortrag.  
 Beweglichkeit Klebrige Tonsprünge erschweren eine lüpfige Spielweise.  
 Intonation Hochlagen alle drückend.

**Interpretation I**

Dynamik Kräftiges ff feine pp fehlen.  
 Phrasierung Abgebrochene Bindebögen stören den Fluss der Melodie.  
 Artikulation Büchelartige legato und staccato gefallen.

**Interpretation II**

Metrik Verschwommen und gestörte Metrik.  
 Rhythmik Verhaspelt und verwirrend  
 Agogik Nur in Ansätzen hörbar.  
 Tempo (Zeit) 2:39

**Musikalischer Ausdruck**

Das verrückte Festfieber hat dich heute leider begleitet. Die zaghaft, unsicher gespielte Melodie lassen leider keine andere Klasse zu.

**Bemerkungen**

Juror(in): Scheuber Hans



# Festbericht

Stand: 30.06.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3826**

**Guidon Reto, Chur**

**Zischenbergler**

Komponist: Hansjörg Sommer

**Tonkultur**                      dein Ton wirkt etwas dumpf und flach

**Blastechnik**

Treffsicherheit                      über den ganzen Vortrag sind Fehltöne und Streifer zu hören  
 Beweglichkeit                      wirkt statisch, die Leichtflüssigkeit fehlt  
 Intonation                              am Anfang recht rein und sauber, gegen Schluss in den hohen Lagen gepresst

**Interpretation I**

Dynamik                              die dynamische Gestaltung ist ausschliesslich nur im mezzoforte  
 Phrasierung                          durch die suchenden Töne sind die Phrasierungsbögen unterbrochen  
 Artikulation                          ist abwechslungsreich und variabel

**Interpretation II**

Metrik                                  im 1. und 2. Teil ist das Metrum gut spürbar, gegen Schluss unsicher und verschwommen  
 Rhythmik                              zu Beginn noch recht klar, zunehmend aber unpräzise  
 Agogik                                  ritardando und accelerando sind wenig spürbar, agogisch müsste mehr gestaltet werden  
 Tempo (Zeit)                          Zeit 2:31 gut erreicht, Tempowechsel in den verschiedenen Teilen würde der Melodie mehr Fluss geben

**Musikalischer Ausdruck**

der Zwischenbergler kommt nicht richtig in Fahrt, es sind gute Ansätze vorhanden, die musikalische Gestaltung fällt aber zunehmend den blastechnischen Problemen zum Opfer

**Bemerkungen**

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3689**

**Hägi Edgar, Küssnacht am Rigi**

**Sennentuntschi**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** am Anfang weich und warm, dann zunehmend in den Hochlagen dünn

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit viele, störende Streifer und Hänger  
Beweglichkeit unflexibel und oft tastend, verkrampft  
Intonation in Hochlagen durchwegs unrein und getrübt

---

**Interpretation I**  
Dynamik mehr oder weniger mf, einzelne piani sind auszumachen, Höhepunkte fehlen  
Phrasierung recht gute Satzbildung, Tonbögen werden oft abgeschnitten  
Artikulation durchwegs eher etwas hart

---

**Interpretation II**  
Metrik meist klar erkennbar  
Rhythmik durch die vielen Störfaktoren ist der Rhythmus oft kaum zu definieren  
Agogik spannungsarm  
Tempo (Zeit) das Tempo ist gut gewählt und mit 2'55" erreicht

---

**Musikalischer Ausdruck** dem Vortrag fehlt das Nachempfundene und mystische in der gesamten Geschichte.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Müller Roland



# Festbericht

Stand: 08.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3379**

**Hartmeier Max, Aarau**

**Uf der Rossweid**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** Der weiche, warme und feine Ton gefällt im ganzen Vortrag

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

Kleine Unsicherheiten in der Treffsicherheit.  
Elegant und mühelos fast im ganzen Vortrag.  
Die reine Intonation wird durch schwankende Schlusstöne gestört.

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

Ein kräftiges ff wird vermisst.  
Schöne Bindebögen zeichnen den Vortrag aus.  
Sehr schöne staccato und legato.

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

Immer hörbar und genau.  
Der Melodie angepasst.  
Wenig Tempoveränderungen hörbar. Passende ritardando erfreuen.  
Der Vortrag ist mit 2:15 zu kurz geraten!

---

**Musikalischer Ausdruck**

Andächtiger solider Vortrag. Strahlende Momente fehlen.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scheuber Hans





# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3717**

**Herger-Krauer Vreni, Eschenbach LU**

**Zwöi Kaffee Träsch**

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** schöner voller Klang, warm und gepflegt

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit

wenig Streifer, vorwiegend bei den g"

Beweglichkeit

locker und leichtfüssig

Intonation

am Anfang g" zu tief, dann sauber und ungetrübt

---

**Interpretation I**

Dynamik

abwechslungsreich und aussagekräftig während der ganzen Melodie

Phrasierung

passende Gliederung und sinnfällig

Artikulation

staccato und legato werden abwechslungsreich platziert

---

**Interpretation II**

Metrik

klar erkennbar und nachvollziehbar

Rhythmik

exakt und ausgewogen

Agogik

gut dossiert, im Mittelteil wäre mehr möglich

Tempo (Zeit)

gut gewählt und flussend, 2:30

---

**Musikalischer Ausdruck**

Die zwöi Kaffee Träsch sind zum geniessen! Der Vortrag kommt solide und ausgereift daher.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 04.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3274**

**Holdener Urs, Willerzell**

**5 vor 5i**

Komponist: Urs Holdener

---

**Tonkultur** der Vortrag beginnt mit weichem, rundem Klang. In den hohen Lagen ist der Ton etwas enger. Im Verlauf des Vortrages wird er zunehmend etwas rauchig.

---

**Blastechnik**

**Treffsicherheit** zu Beginn, im schnellen Teil sowie am Anfang der Reprise sind einige Unsicherheiten zu hören, meistens in den hohen Lagen. Dazwischen wird aber sehr sicher gespielt.

**Beweglichkeit** die Tonsprünge werden mit wenigen Ausnahmen elegant und flüssig gespielt.

**Intonation** die Intonation ist grundsätzlich rein. Nur einzelne Aushalter auf g" und c" schwanken ein bisschen.

---

**Interpretation I**

**Dynamik** der Vortrag bietet eine abwechslungsreiche und gelungene Gestaltung der Lautstärke.

**Phrasierung** die schönen, langen Bögen zu Beginn gefallen sehr, ebenso die klare Gliederung des lüpfigen Teils. Erst gegen Ende wird die Phrasierung etwas undeutlicher.

**Artikulation** wir hören viel Abwechslung und Variantenreichtum bei der Artikulation.

---

**Interpretation II**

**Metrik** die metrische Struktur ist stets klar und gut erkennbar.

**Rhythmik** die nicht ganz einfachen rhythmischen Figuren werden sehr präzise und klar gespielt.

**Agogik** die Tempoveränderung nach vorne und zurück sind passend und gelungen.

**Tempo (Zeit)** die Tempi sind abwechslungsreich gewählt und die Zeit ist mit 2'43" erreicht.

---

**Musikalischer Ausdruck**

der Vortrag ist unterhaltsam, beginnt ruhevoll, hat einen schwungvollen Mittelteil und wird nur ganz am Ende etwas flacher.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imlig Flavian



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3382**

**Huber Roger, Horgen**

**Gruss an St.Antönien**

Komponist: Eugen Fenner

---

**Tonkultur** Die Tongebung ist lieblich und weich. Gegen Ende teilweise etwas luftig.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit Zu Beginn sind wenige Streifer zu vernehmen. Danach ist die Treffsicherheit erfreulich.  
Beweglichkeit Die Beweglichkeit ist anfänglich locker und wird gegen Ende etwas klebrig.  
Intonation Die saubere Intonation ist teilweise in den hohen Lagen etwas gedrückt.

---

**Interpretation I**

Dynamik Die dynamische Gestaltung ist relativ spärlich. Über weite Teile weicht die Lautstärke kaum von mf ab.  
Phrasierung Die langen Phrasen werden nicht immer ganz ausgespielt.  
Artikulation Trotz der ausgeprägten staccati im ersten Teil ist der Rest der Artikulation fast ausschliesslich legato.

---

**Interpretation II**

Metrik korrekt  
Rhythmik genau  
Agogik Leider ist die agogische Gestaltung etwas spärlich.  
Tempo (Zeit) Das Tempo ist eher langsam und invariant.

---

**Musikalischer Ausdruck** Dem liebliche Vortrag fehlen die Spannung und die Höhepunkte.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 4**

**Vortrag 3248**

**Hunziker Beat, Erlinsbach**

**Glocken von Santa Monika**

Komponist: Hans Oehler

---

<b>Tonkultur</b>	Einstieg rund, dann zunehmend dünn und gepresst, anfangs im D.C.-Teil eher rund, dann wieder gepresst und dünn
<b>Blastechnik</b> Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation	am Anfang kleiner Streifer, zunehmend massive, störende Streifer bis Tonausfall im Mittelteil verkrampft In hohen Lagen ungenau, gehaltene Töne fallend
<b>Interpretation I</b> Dynamik Phrasierung Artikulation	mehrheitlich einförmig, nur mezzoforte geblasen, ansatzweise ein crescendo am Anfang am Anfang passende Gliederung, zunehmend verzogen legati, portati und staccati anschaulich eingesetzt
<b>Interpretation II</b> Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit)	schwer erkennbar verzogen, Fluss fehlt wegen missglückter Blastechnik keine Spannung, ausser ein sehr kleines ritardando mit 2'51" gut erreicht
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Glocken von Santa Monika konnten leider nicht klangvoll erklingen.
<b>Bemerkungen</b>	Die Klasse 3 ist knapp verpasst

---

Juror(in): Ferrari Renato



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3041**

**Imhof Ursula, Inwil**

**Am Aeschi-Märit**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** am Anfang voll und tragend, zunehmend oben etwas dünn

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit wenig Streifer, etwas suchend  
Beweglichkeit gekonnt, elegant  
Intonation untere Lagen exakt, g" zu tief

---

**Interpretation I**  
Dynamik diverse schöne Echo's in piano, in Bezug auf forte wurde etwas brav musiziert  
Phrasierung gut gegliedert  
Artikulation viele legati und staccati bereichern den Vortrag

---

**Interpretation II**  
Metrik klar erkennbar, 2er und 3er  
Rhythmik exakt  
Agogik gelungene accelerandi und ritardandi  
Tempo (Zeit) mit 2'51" erreicht, 2 Tempi

---

**Musikalischer Ausdruck** Ein Vortrag mit guten Ansätzen solide gestaltet, leider etwas zu brav.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Hürlimann Pius



# Festbericht

Stand: 08.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3623**

**Imlig Flavian, Baar**

**Am Jodlerfest**

Komponist: Armin Imlig

---

**Tonkultur** Weicher, kräftiger und tragender Ton im ganzen Vortrag.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit Kleinere Streifer stören den Fluss der Melodie kaum.  
Beweglichkeit Elegant und locker in allen Teilen.  
Intonation Rein und strahlend.

---

**Interpretation I**

Dynamik Weiche piano und strahlende forte gefallen.  
Phrasierung Weich und weit gespannte Melodiebögen zeichnen den Bläser aus.  
Artikulation Abwechslungsreich und gekonnt richtig eingesetzt.

---

**Interpretation II**

Metrik Klar betont und gekonnt.  
Rhythmik Exakt und einwandfrei angewendet.  
Agogik Fließende, spannungsgeladene Tempoveränderungen. Sehr schöne ritardando.  
Tempo (Zeit) 3:16

---

**Musikalischer Ausdruck**

Ein spannungsvoller fein gespielter Vortrag. So schön kann es am Jodlerfest sein. Ein herzliches Bravo von allen Zuhörern gehört auch dir.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scheuber Hans



# Festbericht

Stand: 30.06.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3740**

**Kälin Peter, Langnau am Albis**

**Am Brienzersee**

Komponist: Alfred Leonz Gassmann

**Tonkultur** kultiviert und sehr gut tragend, in den ober Lagen dünn

**Blastechnik**

Treffsicherheit nur wenig Streifer stören den Vortrag  
 Beweglichkeit zu Beginn recht flexibel, ab Mittelteil unsicher, Schluss wieder besser  
 Intonation recht rein, in den oberen Lagen g" zu tief

**Interpretation I**

Dynamik dynamisch wird sehr flach musiziert, die Gestaltung von piano bis forte fehlen  
 Phrasierung nachvollziehbar sind die Sätze, überzeugen aber wenig  
 Artikulation abwechslungsreich und passend

**Interpretation II**

Metrik gut vernehmbar und zutreffend  
 Rhythmik ausgewogen genau  
 Agogik ist nur spärlich vorhanden, von ritardando und accelerando ist nur wenig zu hören  
 Tempo (Zeit) mit 2:10 ist der Vortrag zu kurz, die tempi der verschiedenen Teile dürften abwechslungsreicher sein

**Musikalischer Ausdruck**

mit mehr musikalischer Gestaltung würde die Melodie sehr aufleben, der Brienzersee ertönt da ein bisschen eintönig

**Bemerkungen**

Da der Vortrag zu kurz ist, gibt es leider nach Reglement 2 Strafpunkte. Es hat aber keinen Einfluss auf die Klasse.

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3447**

**Kellenberger Andrea, Rossrüti**

**Echo vom Hörnligrat**

Komponist: Robert Oesch

**Tonkultur** ein geschulter, wohlschwingender Ton wird vernommen.

### **Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit

wenige Streifer sind zu vernehmen, diese stören den Vortrag aber nur unwesentlich.  
zu Beginn gewandt, im Tänzli dann etwas suchend und zurückhaltend. Am Schluss wieder sicherer.

Intonation durchwegs rein und sauber

### **Interpretation I**

Dynamik

der Vortrag erklang mehrheitlich in mf. Die feinen Ansätze der dynamischen Differenzierung wurden zu wenig klar ausgespielt.

Phrasierung

die Melodie wurde anschaulich und nachvollziehbar phrasiert.

Artikulation

spielerisch wurden neben den weich gespielten Tönen erfrischende staccati vernommen.

### **Interpretation II**

Metrik

die Metrik war in den getragenen Teilen sowie im Tänzli im Mittelteil gut erkennbar.

Rhythmik

genau und präzise

Agogik

die agogischen Elemente wurden spärlich eingesetzt. Der Vortrag wurde mehrheitlich rational metrisch gestaltet.

Tempo (Zeit)

Spieldauer 3.12 / schöne Tempowechsel konnten vernommen werden.

**Musikalischer Ausdruck**

ein schöner, jedoch etwas zaghafter Vortrag, wobei die musikalischen Möglichkeiten nicht ausgeschöpft wurden. Die erwünschten Höhepunkte blieben leider aus.

### **Bemerkungen**

Juror(in): von Moos Lukas





# Festbericht

Stand: 03.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3389**

**Klier René, Killwangen**

**Uf der Ramsflueh**

Komponist: Peter Baumann

---

**Tonkultur** eine glanzvolle, strahlende Klangfarbe untermalt mit einer füllenden, mächtigen Resonanz. Vorsicht, du neigst zu einem leichten Überschwängen.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit sehr sicher in allen Lagen, besonders bei schnellen Passagen, sehr elegant. Die wenigen kleinen "Hänger" gewichten nicht.

Beweglichkeit locker, gelöst und fließend werden die Töne in allen Lagen sauber gespielt.  
Intonation wohltuend, sauber und klar wird intoniert.

---

**Interpretation I**

Dynamik die interessante und passende Lautstärke wird über den ganzen Vortrag beibehalten.

Phrasierung die Phrasierung ist stimmig und schön dargestellt.

Artikulation die Artikulation ist variabel und gut in die Gestaltung eingesetzt.

---

**Interpretation II**

Metrik vor allem im Mittelteil vermag der Puls zu überzeugen. Am Ende ist die Metrik nicht immer ganz verständlich.

Rhythmik im grossen und ganzen ausgewogen und klar.

Agogik geniesserisch und spannungsvoll wird die Agogik eingesetzt. Dürfte jedoch noch deutlicher umgesetzt werden.

Tempo (Zeit) der Tempowechsel, langsam, schnell, ist spannend und passend. Zeit 3:05 erreicht

---

**Musikalischer Ausdruck**

elegant springst du "Uf der Ramsflueh" und stolperst das eine und andre mal über deine eigenen Füsse, ohne zu fallen. Fängst dich gekonnt auf und hinterlässt einen erfrischenden Eindruck.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Gehrig Urs



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3273**

**Koller Andreas, Moosleerau**

**Bärgchilbi**

Komponist: Hermann Studer

---

<b>Tonkultur</b>	Die Tongebung ist nur stellenweise tragend. Vorallem zu Beginn und gegen den Schluss ist der Ton zittrig und etwas fiebrig.
<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	Die Phrasen beginnen vielfach mit Streiferen, Kratzeren oder gar mit Fehltönen.
Beweglichkeit	Die Spielweise wirkt abtastend und klebrig. Trotzdem sind auch einige gewandte Passagen zu vernehmen.
Intonation	Die eigentlich gute Intonation wird durch das Vibrato in der Tongebung getrübt.
<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	Die Laustärke wird mit Ausnahme von wenigen decrescendi kaum variiert.
Phrasierung	Teilweise werden die Melodiebögen und Phrasen unterbrochen, was den Fluss beeinträchtigt und den Vortrag stockend wirken lässt.
Artikulation	Die Artikulation ist abwechslungsarm und mehrheitlich durch staccati geprägt.
<b>Interpretation II</b>	
Metrik	Das Metrum ist meist nachvollziehbar.
Rhythmik	Die Rhythmik ist durch die Treffsicherheit mehrererorts beeinträchtigt.
Agogik	Die agogische Gestaltung kommt klar zu kurz. Ausgeprägtere ritardandi oder auch ein accelerando könnten sicher Abwechslung bringen.
Tempo (Zeit)	Obwohl die minimale Spieldauer nur knapp erreicht ist, wirkt der Vortrag etwas langweilig.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Diesem zaghaften Vortrag fehlen die Spannung und die Höhepunkte.
<b>Bemerkungen</b>	Bei der dargebotenen Melodie handelt es sich kaum um die bekannte Komposition von Hermann Studer.

---

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 03.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3829**

**Kost Erwin, Küssnacht am Rigi**

**Im Bärwald**

Komponist: Robert Oesch

---

<b>Tonkultur</b>	die Tongebung ist durchwegs dünn und luftig mit wenig tragender Resonanz.
<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	es sind während der ganzen Vortragsdauer immer wieder Streifer zu verzeichnen.
Beweglichkeit	vorsichtig und abtastend kommt die Beweglichkeit zum Ausdruck.
Intonation	es sind immer wieder leichte Schwankungen zu vernehmen.
<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	die interpretierte Lautstärke befindet sich vorwiegend in den mittleren Lagen und wirkt daher flach. Etwas mehr Mut zur dynamischen Gestaltung wertet sogleich dein Spiel auf.
Phrasierung	die Gliederung der Sätzli ist gefällig. Im Mittelteil wurde die Phrase nicht ausgespielt.
Artikulation	schön und variabel eingesetzt. Es sind weiche aber auch deutlichere Varianten zu hören.
<b>Interpretation II</b>	
Metrik	ist zum grossen Teil erkennbar. In der 3/8 Passage wirkt der tänzerische Lauf "g'jufflet".
Rhythmik	unrund im 3/8 Mittelteil, sonst recht genau.
Agogik	keine wahrnehmbare Agogik. Hier dürfen mehr Akzente gesetzt werden um eine klare und spürbare Spannung aufzubauen.
Tempo (Zeit)	mit einer Zeit von 2:36 gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	der Vortrag wirkt noch nicht ausgereift. Die Darbietung ist verhalten und hat sich stark in den Bärwald zurück gezogen.

---

## Bemerkungen

Juror(in): Gehrig Urs



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3055**

**Kunz Samuel, Frauenfeld**

**z'Friede sii**

Komponist: Bischof Beat

---

**Tonkultur**                      schöner voller Klang, warm und strahlend

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit                      ausgezeichnet, routiniert  
Beweglichkeit                      sehr flexibel, leichtfüssig  
Intonation                              tadellos, hervorragend

---

**Interpretation I**  
Dynamik                              voller Höhepunkte, abwechslungsreich  
Phrasierung                          klar gegliedert, ausgereift  
Artikulation                          vielfältig, jutzig im tänzerischen Teil

---

**Interpretation II**  
Metrik                                  klar erkennbar, präzise  
Rhythmik                              präzise, gut gewählt, Melodie angepasst  
Agogik                                  herrlich, spannungsgeladen  
Tempo (Zeit)                          gut gewählt, mit 2'30" erreicht

---

**Musikalischer Ausdruck**                      Herrlicher Vortrag mit vielen Köstlichkeiten, weiche Schlusstöne zeichnen das Musikalische aus. Der Alphorn Titel "z'Friede sii" ist mit Freude umgesetzt. Bravo!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imhof Ursula



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3409**

**Lang Edi, Sempach Station**

**Im Bärwald**

Komponist: Robert Oesch

---

**Tonkultur** Der Ton kommt eher dumpf rüber.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

Der Einstieg klappt nicht sauber. Danach folgen nur noch wenige Streifer.  
Meist locker gelingen die Sprünge.  
Nicht immer rein sind die Endtöne (teils fallend) und auch das e2 ist eher tief.

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

Durchwegs im mf und dann mit einem diminuendo ins p. Vielmehr wird nicht gezeigt.  
Gefällig werden Bögen gezogen.  
Ab und zu ein staccato zu viel wird eingebaut.

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

Teils etwas unregelmässig, der schnelle Teil jedoch ist gekonnt.  
Die Tonlängen stimmen meistens.  
Ritardandi werden schön gemacht.  
3.02 Min. Der lüpfige Teil gefällt.

---

**Musikalischer Ausdruck**

Es ist ein ruhiger Vortrag. Doch dürfte es auch im Bärwald ab und zu stürmisch werden.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3479**

**Lindemann Peter, Möhlin**

**Am Steinsee**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

**Tonkultur** eher leicht und dünn, in den hohen Lagen etwas luftig

### **Blastechnik**

Treffsicherheit

einige Unsicherheiten mit Streifern

Beweglichkeit

klebrig und vorsichtig

Intonation

am Anfang und gegen Schluss gut, im tänzerischen Teil e" zu tief

### **Interpretation I**

Dynamik

abwechslungsreich und differenziert, von p bis f alles hörbar

Phrasierung

deutlich vernehmbar, zwischendurch leicht verhaspelt

Artikulation

abwechslungsreich und passend

### **Interpretation II**

Metrik

nachvollziehbar, im Mittelteil 3er klar betont

Rhythmik

teilweise leicht gestört

Agogik

spannungsarm, wobei die ritardandi teils sehr schön ausgespielt werden

Tempo (Zeit)

gut gewählt und folgerichtig, 2:39

**Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wirkt ein wenig verhalten. Uns fehlten die Höhenpunkte!

**Bemerkungen**

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3532**

**Linder Markus, Meikirch**

**Bärgliebi**

Komponist: Theres Linder

---

**Tonkultur** strahlend und klangvoll

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit routiniert, wenige störende Streifer  
Beweglichkeit wendig von Anfang bis Schluss  
Intonation korrekt und sauber, das Bass g ist ein wenig zu tief

---

**Interpretation I**

Dynamik es wird viel mf - f gespielt, die piani kommen zu kurz  
Phrasierung deutlich vernehmbar und klar gegliedert  
Artikulation abwechslungsreich und variabel durch das ganze Stück

---

**Interpretation II**

Metrik gut vernehmbar und nachvollziehbar  
Rhythmik ausgewogen und korrekt  
Agogik spannungsarm und etwas überhastet, nur in Ansätzen hörbar  
Tempo (Zeit) folgerichtig und interessant variiert, Achtung: Maximale- Spieldauer wurde mit 4:00 exakt ausgeschöpft!

---

**Musikalischer Ausdruck**

Die Darbietung wird mit einer hohen Blastechnik vorgetragen. Uns fehlt ein wenig die zusammenhängende Melodie. Die Klasse 1 wird knapp verpasst!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3525**

**Marty Roland, Flums**

**Ostschweizer Choral**

Komponist: Eugen Fenner

---

**Tonkultur** Zu Beginn wirkt die Klangfarbe etwas dumpf. Mit zunehmenden Spiel wird sie heller.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit gekonnt  
Beweglichkeit elegant, auch das Alphorn-fa  
Intonation einwandfrei

---

**Interpretation I**

Dynamik differenziert  
Phrasierung passende Gliederung  
Artikulation angepasst, mehrheitlich legato

---

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar  
Rhythmik einwandfrei  
Agogik vorbildlich  
Tempo (Zeit) mit 2'30" trefflich variiert

---

**Musikalischer Ausdruck** Erzählende schöne Gestaltung. Wird die ganze Melodie als übergeordnete Phrase betrachtet, würden die einzelnen musikalischen Bögen als Ganzes verschmelzen.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Stofer Thomas





# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3283**

**Masero Esther, Riehen**

**Kühreihen von der Ritzlialp**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** Mit tragendem, feinem Ton wird das Stück vorgetragen.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

Sehr sicher trotz des breiten Tonumfanges.  
Elegant, wendig und locker wird vorgetragen.  
Hervorragende Intonation, bis in die weich ausgespielten Schlusstöne.

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

Abwechslungsreich mit sehr schönen Echos. Etwas mehr Mut zum forte blasen, das fehlt.  
Wunderschön und ausgereift.  
Gut auskostet, vor allem die legato und staccato.

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

Klar betont und immer hörbar.  
Ruhig und sehr präzis.  
Geniesserisch und spannungsvoll wird gespielt.  
Zeit gut erreicht. 2'35". Tempowahl mehr variieren.

---

**Musikalischer Ausdruck**

Herrlicher Kühreihen, gefühlvoll und lieblich vorgetragen.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 30.06.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3062**

**Mathis André, Giswil**

**i dr Fabrik**

Komponist: André Mathis

---

**Tonkultur**                      angenehmer und tragender Tonklang

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

beachtlich, nur wenige störende Unsicherheiten  
sehr elegant und locker bewegst du dich durch die verschiedenen Tonsprünge  
korrekt und sauber in allen Tonlagen

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

ist gepflegt, piano und forte dürften im 3 Teil noch mehr differenziert werden  
die Sätze sind klar und passend gegliedert  
weich und gepflegt wird artikuliert, legato portato werden mit schönen Bindungen ausgespielt

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

von Anfang bis Schluss klar erkennbar  
exakt und präzise  
agogisch wird mit accelerandi und ritardandi abwechslungsreich gestaltet  
die Tempowechsel sind der Melodie angepasst, mit 2:51 Zeit gut erreicht

---

**Musikalischer  
Ausdruck**

anfangs herrscht eine mystische Stimmung in dieser Fabrik, ist es vielleicht Montagmorgen?  
Maschinen und Motoren sind aber gut geschmiert und laufen rund, die Melodie ist ausgereift  
und mit schönen musikalischen Höhenpunkten verbunden.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 03.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3360**

**Meier Sandra, Würenlos**

**Choral für Luzern**

Komponist: Anton Wicky

---

**Tonkultur** ein zarter, dünner etwas verhaltener Ton, mit wenig tragender Resonanz, erklingt.

---

**Blastechnik**

**Treffsicherheit** nach zögerlichem Beginn fängst du dich. Ein Hauch von Sorgfalt und Vorsicht begleitet dich jedoch durch die ganze Partitur.

**Beweglichkeit** das Wechselbad von sicher, zu flüchtig und vorsichtig kannst du lange nicht abschütteln. Erst ab dem letzten Drittel fängst du dich.

**Intonation** während dem ganzen Vortrag ist die Intonation gepflegt und sauber.

---

**Interpretation I**

**Dynamik** die Dossierung der Lautstärke befindet sich vorwiegend im Bereich mf und wirkt etwas farblos.

**Phrasierung** der erste Phrasierungsbogen ist nicht ganz lupenrein, die folgenden sind meist schön ausgespielt.

**Artikulation** die meisten Töne werden weich angestossen, was sich monoton auswirkt.

---

**Interpretation II**

**Metrik** zu Beginn und zum Ende ist die Metrik träge und leicht verzogen, ansonsten verständlich.

**Rhythmik** der Beginn ist unausgewogen, ab Mittelteil ganz ordentlich und hält bis zum Ende.

**Agogik** das agogische Element wirkt etwas schleppend und kommt nicht wirklich zum Tragen.

**Tempo (Zeit)** mit 2:38 erreichst du die vorgegebene Zeit.

---

**Musikalischer Ausdruck** ein braver, etwas verhaltener Vortrag. Hier schwingt noch eine ansehnliche Portion Vorsicht mit.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Gehrig Urs



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3259**

**Meier Susanne, Wettingen**

**Westschweizer Choral**

Komponist: Lukas Schmid

---

**Tonkultur** Klang verkrampft und eher dünn

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit sorgfältig am Anfang, später einige Unsicherheiten  
Beweglichkeit unbeweglich wenig fließend  
Intonation störende Unreinheiten vor allem e2 sonst ordentlich

---

**Interpretation I**

Dynamik zu monoton, wenig Höhepunkte  
Phrasierung zu kurze Atempause, wenig überzeugend  
Artikulation zu einförmig

---

**Interpretation II**

Metrik teilweise erkennbar, teilweise nicht deutlich  
Rhythmik genau und auch teilweise unklar  
Agogik keine agogische Unterschiede gestaltet  
Tempo (Zeit) mit 2'20 am untersten Limit der Zeit

---

**Musikalischer Ausdruck** musikalisch eher flach gestaltet

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scotton Robert



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 4**

**Vortrag 3313**

**Merz Urs, Knutwil**

**Uf der andere Alp**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** Die Tongebung ist anfänglich flach und etwas luftig und wird zunehmend chratziger.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

Die Treffsicherheit selbst ist trotz einigen Unsicherheiten doch erfreulich gut.  
Die Beweglichkeit ist von Beginn weg harzig und wird zunehmend verkrampfter.  
Die Intonation ist meist korrekt.

---

**Interpretation I**

Dynamik

Die Lautstärke ist hauptsächlich mezzoforte und vereinzelt piano. Entsprechend ist die Gestaltung flach.

Phrasierung

Die Phrasen sind nicht immer klar abgegrenzt.

Artikulation

Die Artikulation ist gleichförmig, jeder Ton wird einzeln angestossen.

---

**Interpretation II**

Metrik

Das Metrum ist kaum erkennbar.

Rhythmik

Der Rhythmus ist vielerorts ungenau und stotternd.

Agogik

Leider sind keine agogische Tempoveränderungen auszumachen.

Tempo (Zeit)

Abbruch nach 1'45"

---

**Musikalischer Ausdruck**

Durch die abgehackte Spielweise ist kaum ein Fluss in den Tonfolgen zu erkennen.

---

**Bemerkungen**

Leider lässt der Abbruch keine bessere Klassierung zu.

---

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3501**

**Mitchell Mike, Sternenberg**

**Für mis Müetti**

Komponist: Ernst Bodenmann

---

**Tonkultur** bei den Tonwechseln erklang der Ton zu Beginn klirrend und eher luftig. Mit zunehmender Spieldauer ab der Mitte wirkte er trompetig.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit routiniert und lobenswert, nur wenige Streifer waren zu verzeichnen  
Beweglichkeit zu Beginn wirkte die Beweglichkeit etwas klebend im Tonwechsel. Mit zunehmender Spieldauer löste sich dies.  
Intonation sauber und rein

---

**Interpretation I**

Dynamik es konnten kaum dynamische Differenzierungen vernommen werden. Die Melodie wurde durchwegs in mezzoforte gespielt.  
Phrasierung die Melodie wurde klar und sauber phrasiert. Die Melodiebögen wurden sinngemäss und gefällig gestaltet.  
Artikulation die Artikulation wurde gleichförmig in legato gewählt.

---

**Interpretation II**

Metrik in der Einleitung war die Metrik nicht greifbar. Dann konnte ein klarer 2er erkannt werden, welcher gegen Ende nicht mehr ganz rund lief. Der nachfolgende 3er war makellos.  
Rhythmik korrekt und klar  
Agogik es wurden wenige schöne ritardandi eingebaut. Energiegeladene accelerandi blieben leider aus.  
Tempo (Zeit) die Spieldauer betrug 2:44

---

**Musikalischer Ausdruck** das Müetti hätte es gerne etwas lebhafter gehabt. Die Emotionen blieben mit Ausnahme des sehr schönen und gefühlvollen Schlusses leider aus.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): von Moos Lukas



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3044**

**Moor Christoph, Küttigen**

**Hohliebler**

Komponist: Robert Oesch

---

**Tonkultur** rund zum Einstieg, im 1. Teil in höheren Lagen eher dünn, im Mittelteil und Schlussteil rund jedoch in sich geschlossen, rund aber dumpf

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

wenig Streifer über den ganzen Vortrag verteilt  
gekonnt im 1. Teil, zweiter und dritter Teil etwas verkrampft  
Töne fallend e" im 1. Teil, in hohen Lagen ab e" schwankend im Mittelteil und im Schlussteil

---

**Interpretation I**

Dynamik

differenziert piano, mezzoforte und forte so wie crescendo und diminuendo eingesetzt von Anfang bis zum Ende

Phrasierung

klar gegliedert

Artikulation

abwechslungsreich legato, portato und staccato angewandt

---

**Interpretation II**

Metrik

klar erkennbar

Rhythmik

exakt

Agogik

wenig Spannung, nur drei kleine ritardandi

Tempo (Zeit)

mit 2'36" gut erreicht, gut gewählte Tempi

---

**Musikalischer Ausdruck**

Die mangelhafte Blastechnik lässt den Hohliebler nicht ganz gelingen

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Ferrari Renato



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3029**

**Mühlebach Josef, Münchenstein**

**Alpenrosen**

Komponist: Gilbert Kolly

---

**Tonkultur** Weich und warm ertönt das Alphorn. Gegen Ende ist das g2 gepresst.

---

**Blastechnik**

Trefferbarkeit  
Beweglichkeit

Es passieren kleinere, nicht störende Streifer.

Nur selten harzt es, auch hört man ein, zwei Schleiftöne. Ansonsten ist die Beweglichkeit erfreulich.

Intonation

Die Endtöne sind oft wellig, was stört. Gegen Ende sind die hohen Lagen eher fallend.

---

**Interpretation I**

Dynamik

Anfangs wird meist im mf geblasen. Zunehmend werden jedoch auch crescendi und decrescendi eingebaut.

Phrasierung

Dem Stück entsprechend werden die Bögen gezogen.

Artikulation

Sehr gekonnt werden auch staccati eingebaut.

---

**Interpretation II**

Metrik

Präzise werden die Taktarten eingehalten, so auch der 6/8.

Rhythmik

Der 6/8, aber auch Anfang und Ende sind genau wiedergegeben.

Agogik

Grosse ritardandi werden gemacht um dann mit langen Fermaten die Liedteile abzuschliessen.

Tempo (Zeit)

3.17 Min. Die Tempi sind gut gewählt.

---

**Musikalischer Ausdruck**

Ruhig und schwungvoll wird vorgetragen. So verdient sich der Bläser noch knapp die Klasse 1.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André





# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3118**

**Müller Franz, Oensingen**

**Gäuer-Alphornjutz**

Komponist: Max Bader

---

**Tonkultur** Anfänglich matt, später in den hohen Lagen etwas dünn, ertönt das Alphorn.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

Von Beginn an passieren immer wieder Streifer. Dies zieht sich durch den ganzen Vortrag.  
Vor allem bei den Tonsprüngen harzt es.  
Teils sind die Endtöne wellig. Doch wird sauber intoniert.

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

Hier wird Zuwenig geboten. Mezzoforte bestimmt den Vortrag.  
Das Stück wird passend gegliedert.  
Gleichmässig wird artikuliert.

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

Nicht immer klar ist die Metrik.  
So sind die Achtel / Viertel nicht immer sauber ausgeführt. Die Triolen gelingen auch nicht immer locker.  
Es hat ritardandi, doch wird viel Zuwenig geboten.  
2.26 Min.

---

**Musikalischer Ausdruck**

Der Jutz gelingt nicht locker.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André



# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3262**

**Müller Kurt, Möriken AG**

**Bim Forchdänkmal**

Komponist: Eugen Fenner

**Tonkultur** schöner, voller Klang

**Blastechnik**

Treffsicherheit zu Beginn genau und erfreulich, später schleichen sich immer wieder störende Streifer ein  
 Beweglichkeit mehrheitlich geschickt  
 Intonation durchwegs ab e2 getrübt

**Interpretation I**

Dynamik vielfältig, mit einigen Höhepunkten  
 Phrasierung meist passende Gliederung, einzelne Tonbögen werden abgebrochen  
 Artikulation abwechslungsreich

**Interpretation II**

Metrik gut vernehmbar  
 Rhythmik ausgewogen  
 Agogik spannungsgeladen, viele schöne Tempowechsel  
 Tempo (Zeit) das Tempo ist gut gewählt und mit der Zeit von 2'55" gut erreicht

**Musikalischer Ausdruck** deine gelungene Gestaltung rettet deine Darbietung in die Bestnote

**Bemerkungen**

Juror(in): Müller Roland



# Festbericht

Stand: 03.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3782**

**Müller-Stadelmann Josy, Nebikon**

**Gsundi Äntlibuecher Choscht**

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** zu Beginn erklingt ein warmer, runder Ton, welcher zunehmend dünner wird und an klarer Tragkraft der Resonanz einbüsst.

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit meist gut, im letzten Drittel bis zum Ende sind einige Streifer zu verzeichnen.  
Beweglichkeit ab Mittelteil wird die Beweglichkeit zunehmend abtastend und teils sogar unsicher.  
Intonation die langanhaltenden Töne vermögen nicht klar zu strahlen und beginnen zu schwanken. Mit konzentrierter Stütze kannst du dem entgegen wirken.

---

**Interpretation I**  
Dynamik bis auf einen kleinen, statisch wirkenden Ausflug ins Forte, verharrt die dynamische Gestaltung bescheiden im Bereich mf.  
Phrasierung die Phrasierungen sind andeutungsweise verständlich, vermögen aber nicht gänzlich zu überzeugen.  
Artikulation meist wird im weichen Tenuto gespielt. Gegen Schluss vernehmen wir eine etwas harte Artikulierung.

---

**Interpretation II**  
Metrik der Puls der Musik ist nicht über alle Zweifel erhaben und gegen Schluss des Vortrags mit einem Fragezeichen behaftet.  
Rhythmik zu Beginn ausgewogen, ab Mittelteil bis zum Ende immer wieder leicht gestört.  
Agogik im Mittelteil ist ein feiner Ansatz hörbar und dann folgt erst am Ende des Vortrags eine deutliche Aussage. Etwas bescheiden und es dürfen mehr Akzente gesetzt werden.  
Tempo (Zeit) der Vortrag wurde durchwegs mit dem gleichen Tempo gestaltet. Mit 3:01 erreicht.

---

**Musikalischer Ausdruck** ein insgesamt ansprechender Vortrag. Die "Gsundi Äntlibuecher Choscht" wirkt zu statisch, zu einheitlich ohne punktierte Würze.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Gehrig Urs



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3151**

**Münger Urs, Hausen AG**

**Dä Engisteiner**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur**                    voller und tragender Klang

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit                gekonnt, im Mittelteil wenige Streifer  
Beweglichkeit                erfreulich und gewandt, im schnellen Teil etwas unsicher  
Intonation                    angenehm, tadellos

---

**Interpretation I**

Dynamik                        ausgezeichnet, vielfältig, schöne piani  
Phrasierung                    klar gegliedert, ausgereift  
Artikulation                    wirkungsvoll, passend

---

**Interpretation II**

Metrik                            klar erkennbar  
Rhythmik                        ausgewogen  
Agogik                            einfühlsam, erfreulich  
Tempo (Zeit)                    trefflich variiert, mit 2:48 gut erreicht

---

**Musikalischer  
Ausdruck**

Toller Vortrag mit einer überzeugenden, abwechslungsreichen Interpretation, der durch die Trübungen im Mittelteil seine Wirkung nicht verliert.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kubli Manuela



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3109**

**Nussbaum Peter, Malters**

**Gsundi Äntlibuecher Choscht**

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** warm, weich, wohlklingend, ab und zu klirrend in den hohen Lagen ab c2

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit lobenswert, wenig Streifer hörbar  
Beweglichkeit sehr flexibel, leichtfüssig  
Intonation einwandfrei

---

**Interpretation I**

Dynamik vielfältig, wenig Höhepunkte und strahlende forte fehlen  
Phrasierung klar gegliedert, wunderbar  
Artikulation legato, staccato, portato alles vorhanden

---

**Interpretation II**

Metrik deutlich erkennbar  
Rhythmik präzise, ausgewogen, gut gewählt  
Agogik spärlich, nicht überzeugend, spannungsarm, nicht ausgekostet  
Tempo (Zeit) gut gewählt, angemessen mit 2'47" gut erreicht

---

**Musikalischer Ausdruck**

Schöne Schlusstöne, erzählend, gemütlich. Ä gsundi Choscht auch beim Zuhören.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imhof Ursula



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3367**

**Nützi Kurt, Rothrist**

**Von Schloss Chillon**

Komponist: Robert Körnli

---

**Tonkultur** chäch, urchig, in den mittleren Tonlagen warm

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit solide, mit wenig Unsicherheiten  
Beweglichkeit am Anfang erfreulich, im schnellen Teil etwas klebrig  
Intonation Schlusstöne fallend, schwankend

---

**Interpretation I**

Dynamik spärlich, mehr oder weniger mf - f  
Phrasierung passend, eindeutig  
Artikulation gefällig, jedoch wenig variabel

---

**Interpretation II**

Metrik ordentlich  
Rhythmik teilweise unklar  
Agogik spannungsarm, ansatzweise ritardandi  
Tempo (Zeit) mit 2:14 zu kurz (zusätzlicher Abzug) die minimale Zeit ist 2:20

---

**Musikalischer Ausdruck**

Frischer Vortrag mit einigen guten Ansätzen, jedoch wirkt er etwas verhasstet. Da spielte wohl die Nervosität mit.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kubli Manuela



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3080**

**Rindisbacher Hans, Niederönz**

**Ballade**

Komponist: Willy Cevey

---

**Tonkultur** am Anfang zittrig, gepflegt ab der Mitte der Melodie, dann dünner werdend und in den hohen Lagen gegen Schluss schwach bis nicht klingend

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit ordentlich am Anfang, zunehmend unsicher am Schluss unsicher und mit Schwierigkeiten  
Beweglichkeit im mittleren Teil zaudernd und gegen Schluss nachlassend  
Intonation am Anfang ordentlich in der Folge getrübt bis störend unrein

---

**Interpretation I**  
Dynamik zu Beginn gepflegt, gegen den Schluss der Melodie dezent bis einförmig  
Phrasierung zuerst gefällig, dann unklar im mittleren Bereich und unverständlich gegen Schluss  
Artikulation in der Artikulation könnte differenzierter gestaltet werden

---

**Interpretation II**  
Metrik richtig und klar gestaltet am Anfang, verschwommen im mittleren Bereich und am Schluss zutreffend  
Rhythmik klar  
Agogik wenig Unterschiede am Anfang, feine ritardandi zu selten, hier könnte mehr gestaltet werden  
Tempo (Zeit) mit 3'35 eher zu lang, hier könnte besser differenziert werden!

---

**Musikalischer Ausdruck** schöner Anfang, später wenig Fluss, die Klasse 2 wird nur knapp erreicht

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scotton Robert



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3413**

**Schlup Corinne, Lengnau BE**

**Grüezi mitenand**

Komponist: Peter Baumann

---

**Tonkultur**                    voller, kräftiger Ton

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit                in den hohen Lagen Töne suchend  
Beweglichkeit                leichtfüssig, locker  
Intonation                    korrekt

---

**Interpretation I**  
Dynamik                      nur mf - f, etwas brav  
Phrasierung                  klar gegliedert  
Artikulation                  abwechslungsreich mit legati und staccati

---

**Interpretation II**  
Metrik                         richtig  
Rhythmik                      genau  
Agogik                         angemessen, etwas spärlich  
Tempo (Zeit)                 mit 2'44" erreicht, verschiedene Tempi

---

**Musikalischer Ausdruck**                Die Melodie ist spannend und schwierig zum Verstehen. Vom Zuhörer wird volle Konzentration verlangt, das wirkt etwas langatmig. Die gute Tonkultur und Blastechnik kommen zum Vorschein.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Hürlimann Pius





# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3144**

**Schmidt Burghardt, Dornach**

**Abendlied**

Komponist: Fritz Mühlematter

**Tonkultur** runder, jedoch dumpfer Klang über den ganzen Vortrag

### **Blastechnik**

**Treffsicherheit** wenige Streifer, die nicht stören im 1. Teil, einige Streifer mit störenden Unsicherheiten im 2. Teil und im Schlussteil

**Beweglichkeit** etwas tastend

**Intonation** Schlusstöne fallend, c" fallend im Mittelteil, in leiseren Stellen schwankend

### **Interpretation I**

**Dynamik** spärlich in der Abwechslung, ausschliesslich mezzoforte und forte, echte piani werden vermisst, auch beim diminuendo im Ausklang

**Phrasierung** klar gegliedert am Anfang und im 1. Teil, etwas abgehackt im Mittelteil

**Artikulation** gut differenziert, legato portato staccato

### **Interpretation II**

**Metrik** zu Beginn klar erkennbar, gut vernehmbar im 2. Teil bis zum Ausklang

**Rhythmik** präzise im 1. Teil, teilweise leicht gestört im 2. Teil und im Schlussteil

**Agogik** spärlich, ein ritardando im 1. Teil, ein accelerando und ein ritardando nur in Ansätzen im Schlussteil

**Tempo (Zeit)** mit 2'25" gut erreicht, Tempo gut gewählt

**Musikalischer Ausdruck** Dieses Abendlied leitet leider nicht die gewünschte Ruhe ein.

### **Bemerkungen**

Juror(in): Ferrari Renato



# Festbericht

Stand: 03.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3685**

**Schnider Hanspeter, Giswil**

**Vo mine Bärge**

Komponist: Anton Wicky

---

**Tonkultur** in der Einleitung umgibt den Alphornplatz eine schwingende, luftige Tongebung, welche sich zunehmend in einen warmen runden Ton wandelt.

---

**Blastechnik**

**Treffsicherheit** am Anfang noch etwas suchend, danach sind nur einige wenige Unsicherheiten zu vernehmen.

**Beweglichkeit** erst etwas unsicher und mit zunehmender Spieldauer wandelt sich die Blastechnik zu ausgereift und locker.

**Intonation** zu Beginn fallen die Töne in den höheren Lagen, ansonsten durchwegs rein und sauber.

---

**Interpretation I**

**Dynamik** deine wohldosierte und abwechslungsreiche Dynamik wird von p - f sinngemäss eingesetzt.

**Phrasierung** die Phrasen werden gut abgestützt und wirken gefällig.

**Artikulation** die Artikulation ist abwechslungsreich und mit vielseitigen Variationen geprägt.

---

**Interpretation II**

**Metrik** die metrische Struktur vermag zu überzeugen, lediglich gegen den Mittelteil wirkt das Metrum leicht verzogen.

**Rhythmik** hier ist im Mittelteil, durch das Nachsetzen, die Rhythmik etwas verzogen, ansonsten konform.

**Agogik** etwas sanft und zurückhaltend eingesetzt, mit etwas mehr Mut und deutlicher ausgespielt wird der Vortrag gleich aufgewertet.

**Tempo (Zeit)** deine Spieldauer von 2:17 ist um 3 Sek. zu kurz! Dies hat nach Reglement zur Folge, das wir einen zusätzlichen Punkt verrechnen müssen.

---

**Musikalischer Ausdruck** ein gefühlvoller, beschwingter Vortrag, welchem etwas die absolut überzeugende Spannung fehlt. Der Punktzuschlag hat keinen Einfluss auf die Klasse.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Gehrig Urs



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3648**

**Schnyder Stefan, Weinfeldten**

**Of de Höchalp**

Komponist: Max Sommer

---

**Tonkultur** Die Töne wurden gepresst, was eine entsprechend gedrückte Tonfarbe widerspiegelte.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

Unsicher, viele Streifer und Ausfälle. Im Ausklang kippt der Ton weg.  
Verkrampft, wirkt unsicher.  
Störende Unreinheiten, G " fällt.

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

Die Lautstärke bewegt sich grösstenteils um mf herum.  
Die Spannungsbögen fallen auseinander, da diverse Töne nicht getroffen werden.  
Geeignet, die Töne werden meist weich angestossen.

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

Undeutlich und holprig.  
Leidet etwas wegen der Treffsicherheit.  
Spannende rit. und accel. werden vermisst. Wenig ausgeprägt.  
Mit 2` 21" knapp erreicht. Über lange Zeit keine Tempowechsel zu verzeichnen.

---

**Musikalischer Ausdruck**

Auf der Höchalp überzeugt nicht. Nach einem guten Start treten Blastechnische Mängel auf.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AE - Alphorn Einzel, WSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3306**

**Scotton Robert, Annecy**

**Ballade en montagne**

Komponist: Robert Scotton

**Tonkultur** rund und weich in hohen und in tiefen Lagen

**Blastechnik**

Treffsicherheit wenig suchend in d" und g"  
Beweglichkeit sehr leichtfüßig von oben bis unten, von laut bis leise  
Intonation absolut rein

**Interpretation I**

Dynamik voll ausgeschöpft, sehr schönes crescendo  
Phrasierung passende Gliederung  
Artikulation wirkungsvolle staccati, tragende legati

**Interpretation II**

Metrik im 2er und im 3er klar erkennbar  
Rhythmik ausgewogen  
Agogik beeindruckende ritardandi  
Tempo (Zeit) mit 3'26" gut erreicht, mit 2 verschiedenen Tempi gut gewählt

**Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag wurde abwechslungsreich und interessant gestaltet. Die Melodienbögen waren für alle Zuhörer ein Genuss.

**Bemerkungen**

Juror(in): Hürlimann Pius



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3074**

**Senn Hans, Schinznach Bad**

**Am Wildbach**

Komponist: Eugen Fenner

**Tonkultur** sehr schöner weicher Einstieg, warm und gepflegt durch die ganze Melodie

### **Blastechnik**

Treffsicherheit ordentlich, im mittleren Bereich einige kleine Unsicherheiten, am Schluss zunehmend unsicher

Beweglichkeit geschickt, elegant in allen Lagen

Intonation meistens richtig

### **Interpretation I**

Dynamik abwechslungsreich und wohldosiert

Phrasierung eindeutig und nachvollziehbar in der Mitte der Melodie am Schluss klar gegliedert

Artikulation sehr abwechslungsreich und gefällig

### **Interpretation II**

Metrik gut vernehmbar

Rhythmik genau und präzise

Agogik gelungen und einfühlsam passend zu den Motiven

Tempo (Zeit) trefflich und interessant variiert

**Musikalischer Ausdruck** sehr schöne Interpretation mit viel Gefühl, wunderschön anzuhören

### **Bemerkungen**

Juror(in): Scotton Robert



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AE - Alphorn Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3032**

**Sollberger Denise, Wiedlisbach**

**Profondo**

Komponist: Peter Baumann

---

**Tonkultur** luftig über alle Lagen, laute Stellen eher grell und leicht chudrig

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

am Anfang tiefe Lagen unsicher, mittlere Lagen sicherer  
eher tastend, wenig fließend  
unpräzise besonders e2, Schlusstöne der Phrasen fallend

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

vielfältig, passend, schöne diminuendi  
am Anfang deutlich, ab der Mitte der Melodie verhaspelt, nicht einleuchtend  
zu einförmig durch die ganze Melodie

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

meistens korrekt  
teilweise leicht gestört  
nur in Ansätzen spürbar, zu statisch, wenig ausgeprägt  
teilweise schleppend, mit 3'15 eher zu lang

---

**Musikalischer Ausdruck**

wenig Schwung, etwas verhalten

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scotton Robert



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3773**

**Stadelmann Franz, Steinhuserberg**

**Sennegruess**

Komponist: Hans Wigger

**Tonkultur** am Anfang etwas dünn, ab der Mitte voller und runder

## **Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

ordentlich, wenige Streifer die nicht störend wirken  
am Anfang klebrig und schwerfällig, im 2. Teil locker und gelöst  
korrekt und angenehm

## **Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

zu wenig ausgeschöpft, piano und mezzoforte sind hörbar, die schönen forti fehlen  
sinnfällig und gut gegliedert  
es wird mit viel legato musiziert, die staccati kommen zu kurz

## **Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

klar erkennbar und gekonnt, schöner 3er im Mittelteil  
ausgewogen und präzise  
spannungsarm, die ritardandi und accelerandi sind nicht deutlich erkennbar  
aussagekräftig und angemessen, mit 2:20 knapp erreicht

## **Musikalischer Ausdruck**

Schön gespielte Melodie, die etwas flach daher kommt. Da die Dynamik eintönig ist, lebt das Stück zu wenig!

## **Bemerkungen**

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3745**

**Stebler Heini, Sissach**

**De Stockbüchel Heini**

Komponist: Urs Padscheider

**Tonkultur** dumpf aber angenehm, sehr gut tragend

**Blastechnik**

Treffsicherheit etliche Streifer hörbar, ein wenig stolpernd  
 Beweglichkeit elegant und locker durch den ganzen Vortrag  
 Intonation schwankend, manche Teile sind korrekt und andere sind unrein

**Interpretation I**

Dynamik nur mf - f, schöne piani fehlen  
 Phrasierung deutlich vernehmbar und gelungen  
 Artikulation etwas einförmig, es wird mit viel staccato gespielt, die legato kommen zu kurz

**Interpretation II**

Metrik nachvollziehbar, im Mittelteil schöner 3er erkennbar  
 Rhythmik ausgewogen, gegen den Schluss teils stotternd  
 Agogik zu wenig, die ritardandi und die accelerandi fehlten  
 Tempo (Zeit) aussagekräftig und passend, 3:14

**Musikalischer Ausdruck**

Dein Auftritt ist für das Jodlerfest eine Bereicherung! Solche speziellen Töne hört man nicht jeden Tag.

**Bemerkungen**

könnte es sein das dein Horn etwas undicht ist?

Juror(in): Bucher Hanspeter





# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3033**

**Steiner Edi, Frauenfeld**

**Übere Bälpbärg**

Komponist: Robert Oesch

---

**Tonkultur** Der Bläser beginnt mit gepresstem Ton. Zunehmend zittrig und dünner erklingt das Alphorn.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

Bereits am Anfang passieren Streifer. Gegen Mitte gibt es gar Ausfälle.  
Erfreulich zu Beginn, später harzig bewegt sich der Bläser durch die Melodie.  
Nicht ganz sauber wird intoniert. Oft sind die Töne zu tief.

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

Erfreulich wird mit crescendi und diminuendi gestaltet.  
Anfangs in schönen Phrasen, später mit kleinen Unterbrüchen wird die Melodie gestaltet.  
Sehr abwechslungsreich und treffend wird artikuliert.

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

Der 3-er wird präzise ausgeführt.  
So erklingt nur der 3-er rund.  
Grosse ritardandi werden gemacht.  
2.53 Min. Die Tempi sind gut gewählt.

---

**Musikalischer Ausdruck**

Der schnelle Teil gelingt schön, ansonsten geht es eher streng übere Bälpbärg.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André



# Festbericht

Stand: 08.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3386**

**Stofer Thomas, Sempach**

**Gäge-n-Aabe**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** Warmer, weicher schöner voller Klang.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit Kleine Holpersteine bringen dich nicht aus der Ruhe.  
Beweglichkeit Elegant und hüpfend in allen Teilen.  
Intonation Absolut rein von Anfang bis zum Schluss.

---

**Interpretation I**

Dynamik Vom feinen piano bis zum kräftigen ff alles sauber ausgespielt.  
Phrasierung Weit und weich ausgespielte Bindebögen bereichern den Vortrag.  
Artikulation Vielfältig und jodlerisch.

---

**Interpretation II**

Metrik Immer hörbar der Puls der Melodie.  
Rhythmik Sehr gut gewählt.  
Agogik Spannungsvoll und mit weich ausgespielten ritardando.  
Tempo (Zeit) 2:59

---

**Musikalischer Ausdruck**

Weich und mit viel Gefühl wird die Melodie bis zum letzten Ton lieblich gespielt. Ein wunderschöner Sommerabend. Eine tolle Leistung. Bravo!!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scheuber Hans



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3023**

**Sumi Monika, Seewis Dorf**

**Bim Ueli im Riedbode**

Komponist: Hans Gehrig

---

**Tonkultur** wirkt von Anfang an etwas verkrampft, dünn werdend ab der Mitte des Vortrages, gegen Ende spärlicher Klang

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit unsicher in allen Lagen, Töne suchend, viele Unsicherheiten  
Beweglichkeit mangelhaft, wenig beweglich durch den ganzen Vortrag  
Intonation unpräzise, mit störenden Unreinheiten besonders in den oberen Lagen

---

**Interpretation I**  
Dynamik ohne Abstufung, mehr oder weniger mf  
Phrasierung die Phrasen gelingen nicht mit Schwung und Spannung  
Artikulation wenig Unterschiede zu gleichförmig

---

**Interpretation II**  
Metrik Taktart nicht erkennbar  
Rhythmik ungenau in vielen Bereichen  
Agogik keine agogische Gestaltung wahrnehmbar  
Tempo (Zeit) langweilig und einförmig

---

**Musikalischer Ausdruck** dein Vortrag kommt heute nicht in Schwung

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scotton Robert



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3168**

**Suwald Nikola, Neuheim**

**Mondschein**

Komponist: Baumann Peter

**Tonkultur** am Anfang warm, angenehm, danach bis gegen Schluss zittrig, dünn

**Blastechnik**

Treffsicherheit einige Unsicherheiten, etliche Streiffer  
 Beweglichkeit leicht harzig im ganzen Vortrag, vorsichtig gespielt  
 Intonation getrübt, gedrückt, Schlusstöne fallend

**Interpretation I**

Dynamik piano bis mezzoforte, ohne Höhepunkte, zu wenig ausgeschöpft  
 Phrasierung andeutungsweise, nicht nachvollziehbar, passt nicht zur Melodie, der Fluss geht verloren  
 Artikulation etwas hart mit vielen staccato, die Geschmeidigkeit ist nicht vorhanden

**Interpretation II**

Metrik teilweise erkennbar, der Puls im Fluss ist undeutlich  
 Rhythmik holprig, nicht der Melodie angepasst  
 Agogik kleine Ansätze durch die ritardandi vorhanden  
 Tempo (Zeit) langweilig, monoton, mit mit 3'14" gut erreicht

**Musikalischer Ausdruck**

Der natürliche Fuss vom Mond stockt, der Zusammenhang geht verloren. Brav und ohne Risiko gespielt.

**Bemerkungen**

Juror(in): Imhof Ursula



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3299**

**Unternährer Erich, Hergiswil LU**

**Bi üs im Napfbärgland**

Komponist: Erich Unternährer

---

**Tonkultur** Der Ton bleibt klar von Anfang bis Ende.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

Es passieren immer wieder kleinere Anhänger.  
Jedoch elegant bewegt sich der Bläser durch den Vortrag.  
Fast einwandfrei wird intoniert. Nur ein Endton c2 und ein g2 sind leicht wellig.

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

Hier wird voll ausgekostet. Schöne Steigerungen ins forte um dann wieder zu entspannen, darauf folgt ein Echo. Wunderbar.  
Sinnvoll werden die Bögen gezogen.  
Gekonnt wird artikuliert. So wirkt der Vortrag sehr lebhaft.

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

Nachvollziehbar der Puls.  
Dazu exakt die Tonlängen.  
Schon früh wird das Tempo gesteigert, danach folgt ein ritardando. So werden immer wieder grosse ritardandi eingebaut.  
2.50 Min. Die Tempi sind gut gewählt.

---

**Musikalischer Ausdruck**

Sehr mutig und zugleich ganz zärtlich wird vorgetragen.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3654**

**von Atzigen Elias, Alpnach Dorf**

**Am Bergseeli**

Komponist: Koni Häcki

---

<b>Tonkultur</b>	Voller, runder, Voluminöser Klang. Gegen ende die hohen Lagen gepresst.
<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	Einige Unsicherheiten verteilen sich über den Vortrag hinweg.
Beweglichkeit	Zu Beginn sehr bestimmt, wird mit zunehmender Spieldauer vorsichtiger.
Intonation	Hervorragende Intonation, Schlusstöne kontrollieren.
<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	Du spielst vorwiegend im p-mf Bereich. Echos vorzüglich. Strahlende Forte werden vermisst.
Phrasierung	Zu jeder Zeit deutlich vernehmbar und klar gegliedert.
Artikulation	Die Töne wenig variabel angestossen.
<b>Interpretation II</b>	
Metrik	Erkennbar und richtig.
Rhythmik	Ausgewogen und korrekte Formen.
Agogik	Nur in Ansätzen gestaltet. Ritardandi werden ausgespielt.
Tempo (Zeit)	Zeit mit 2'58" gut erreicht, doch vernehmen wir keine Tempowechsel. Schade!
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Der musikalische Ausdruck lebt von Unterschieden, die sind heute zu wenig spürbar.
<b>Bemerkungen</b>	

---

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3636**

**von Moos Niklaus, Flüeli-Ranft**

**An der Binz**

Komponist: Bernhard Wichsler

---

**Tonkultur** Grundsätzlich chächer voller Klang, doch schleichen sich ab und zu starke Vibratos ein, was störend wirkt. schade!

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit einige Unsicherheiten  
Beweglichkeit es sind viele lockere und erfreuliche Stellen zu hören, doch trüben die Verkrampften stark  
Intonation angenehm und kontrolliert, trotz der zum Teil starken Vibratos

---

**Interpretation I**  
Dynamik wohldosiert  
Phrasierung gut gegliedert  
Artikulation legato mit Bindungen

---

**Interpretation II**  
Metrik klar erkennbar  
Rhythmik im Mittelteil teilweise leicht gestört  
Agogik vorbildlich und gut dosiert  
Tempo (Zeit) mit 2'30" gut gewählt

---

**Musikalischer Ausdruck** Die Melodie verliert durch die blastechnischen Mängel an Glanz. Zwischendurch sind sehr schöne Stellen zu hören.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Stofer Thomas



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3204**

**Wagner Heinz, Kerns**

**S' Guldetal im Ring**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** Mit vollem Ton beginnt der Bläser. Beim ff besteht die Gefahr zu überschlagen. In der Mitte ist das g2 eher dünn, später wird es wieder klangvoller.

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit Der 2. Ton hängt kurz, doch danach passieren nur noch wenige Streifer.  
Beweglichkeit Vom Bass g bis g2 meist leichtfüssig unterwegs.  
Intonation Gegen Ende ist das g2 eher tief, ansonsten meist ungetrübte Stimmung.

---

**Interpretation I**  
Dynamik Dynamisch wird sehr viel geboten, unter anderem mit schönen crescendi.  
Phrasierung Klar eingeteilt ist das Stück, so kommt es nie zu einem Unterbruch.  
Artikulation Mit schönem Anstoss und dem Stück entsprechend wird gespielt.

---

**Interpretation II**  
Metrik Klar der 3-er am Anfang. Im 2. Teil der Wechsel dann in den 2-er. So wird präzise interpretiert.  
Rhythmik Nur beim 2. Teil am Anfang sind die Achtel nicht ganz rund, sonst stimmen die Tonlängen.  
Agogik Im 1. Teil ein schönes accelerando eingebaut, um dann mit einem grossen ritardando abzuschliessen. Langgezogene ritardandi werden immer wieder gemacht. So bleibt es spannend.  
Tempo (Zeit) 2.25 Min. Die 2 verschiedenen Tempi sind gut gewählt.

---

**Musikalischer Ausdruck** Mutig, chäch und mit Zug durch s' Guldetal.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André





# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AE - Alphorn Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3522**

Alphornduo MundA

**Zehnder Alex, Winterthur**

**Sehnsucht nach de Bärge**

Komponist: Eugen Fenner

**Tonkultur** voller Klang, in den hohen Lagen etwas dünn

**Blastechnik**

Treffsicherheit in allen Teilen sind Streifer hörbar, manchmal auch suchend  
 Beweglichkeit locker und elegant  
 Intonation schwankend, e" und g" sind zu tief

**Interpretation I**

Dynamik aussagekräftig, schöne p bis mf, die kräftigen f fehlen  
 Phrasierung nachvollziehbar und deutlich vernehmbar  
 Artikulation es wird mit sehr viel legato gespielt, die staccati fehlen

**Interpretation II**

Metrik leicht verschwommen, im 2. Teil schöner 2er spürbar  
 Rhythmik teilweise unklar und holprig  
 Agogik nur in Ansätzen hörbar, die Spannung fehlt  
 Tempo (Zeit) gut gewählt und folgerichtig, 2:42

**Musikalischer Ausdruck**

Deine Darbietung ist solide dahergekommen. Es fehlt ein wenig die Würze!

**Bemerkungen**

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AE - Alphorn Einzel, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3432**

**Zimmermann Urs, Beatenberg**

**Moosruef**

Komponist: Hans-Jörg Sommer

---

<b>Tonkultur</b>	der Vortrag beginnt mit runder, weicher Klanggebung. Allerdings ist der Klang immer etwas gedämpft und nicht strahlend, insbesondere in den hohen Lagen.
<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	abgesehen von einigen Streifern, in den hohen Lagen, ist der Vortrag recht sicher.
Beweglichkeit	viele Tonsprünge gelingen locker und elegant. Etwas mehr Mühe bereitet einige Male der Sprung ins g".
Intonation	die Intonation ist grundsätzlich gut. Allerdings werden oft die Bindungen nach unten etwas unsorgfältig intoniert. Ausserdem ist die Stimmung im g' immer wieder schwankend und nicht schön zentriert.
<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	der Vortrag ist dynamisch abwechslungsreich, allerdings ist die Bandbreite der Lautstärke eher beschränkt.
Phrasierung	die langsamen Phrasen werden schön ausgespielt. Die schnelleren Passagen beginnen meistens etwas "buchstabiert".
Artikulation	die Artikulation ist eher weich aber passend.
<b>Interpretation II</b>	
Metrik	die beiden langsamen Teile haben etwas wenig Struktur und Richtung. Der Mittelteil ist metrisch etwas klarer.
Rhythmik	abgesehen von einigen Stolperern im Mittelteil sind die rhythmischen Formen exakt gespielt.
Agogik	Tempoveränderungen sind nur in Ansätzen zu hören.
Tempo (Zeit)	die Tempi sind stimmig gewählt. Die Zeit ist mit 2'51" gut erreicht.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	der Vortrag wirkt insgesamt etwas matt und, gerade im schwungvollen Mittelteil, zu statisch.
<b>Bemerkungen</b>	

---

Juror(in): Imlig Flavian



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AE - Alphorn Einzel, WSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3335**

**Zollet Armin, Bösinggen**

**Freier Vortrag**

Komponist:

**Tonkultur** runder voller Klang über alle Lagen von Anfang bis Schluss

**Blastechnik**

Treffsicherheit wenige kleine Streifer, die nicht stören  
 Beweglichkeit elegant und sehr flexibel  
 Intonation sehr rein durch den ganzen Vortrag

**Interpretation I**

Dynamik differenziert forte mezzoforte, einige wenige piani, die crescendi und die diminuendi sind wohldosiert  
 Phrasierung klar gegliedert  
 Artikulation abwechslungsreich eingesetzt: legato, portato und staccato

**Interpretation II**

Metrik schnell und klar  
 Rhythmik präzise von A bis Z  
 Agogik spärlich, nur zwei ritardandi eingesetzt  
 Tempo (Zeit) mit 2'27" erreicht, schöner Tempowechsel vom 2-er in den 3-er übergehend

**Musikalischer Ausdruck** Ein Vortrag mit Überraschungen zum Geniessen

**Bemerkungen**

Juror(in): Ferrari Renato



# Festbericht

Stand: 03.07.18

**AE - Alphorn Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3677**

**Zurkirch Rolf, Sempach**

**fröhlicher Älplertanz**

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** eine im Kern warme Tonkultur. Die Resonanz ist während der gesamten Spieldauer dünn und mager.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit einige kleinere, wiederkehrende Unsicherheiten sind zu notieren.  
Beweglichkeit zu Beginn relativ beweglich, dann dominiert eine sich mit Vorsicht herantastende Beweglichkeit.  
Intonation in den höheren Lagen leichte Schwankungen, sonst ganz ordentlich.

---

**Interpretation I**

Dynamik der dynamischen Gestaltung wird zu wenig Beachtung geschenkt und bewegt sich in einem flachen mf.  
Phrasierung die Phrasierungen werden nicht zu Ende und nicht ausgespielt, zudem ist ein Unterbruch des Satzes im Mittelteil zu vernehmen.  
Artikulation auch bei der Artikulation vermissen wir eine klare Differenzierung. Es wird meist weich angeblasen.

---

**Interpretation II**

Metrik der Puls ist meist spürbar mit kleineren Unsicherheiten.  
Rhythmik wirkt ausgewogen und daher können hier Pluspunkte vergeben werden.  
Agogik Tempoveränderungen, Spannungsaufbau und Spannungsabbau sind während des ganzen Vortrags so gut wie keine spürbar.  
Tempo (Zeit) mit einer Zeit von 2:43 gut eingehalten und doch wirkte die Darbietung hastig und eilig.

---

**Musikalischer Ausdruck** der Älplertanz wirkt entgegen dem Titel etwas gehetzt und nicht fröhlich. Das Prädikat Gut wurde knapp noch erreicht.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Gehrig Urs



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**BE - Büchel Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3096**

**Alt Anton, Egolzwil**

**Fuchstreiben**

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** am Anfang urchig, gegen den Schluss gepresst

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit zu Beginn erfreulich, ab der Mitte störende Unsicherheiten  
Beweglichkeit am Anfang geschickt, danach vermehrt harzig  
Intonation zum Teil getrübt

---

**Interpretation I**  
Dynamik gepflegt, wenig forti  
Phrasierung teilweise unklar, zerhackt  
Artikulation gefällig, vielfach staccato

---

**Interpretation II**  
Metrik gut vernehmbar  
Rhythmik klar  
Agogik spannungsarm, schöne ritardandi  
Tempo (Zeit) angemessen, mit 1:42 gut erreicht

---

**Musikalischer Ausdruck** Der Vortrag wirkt anfänglich frisch und lüpfig, jedoch wird dies durch die vielen "Chratzer" getrübt. Das Fuchstreiben erscheint ab der Mitte holprig und gehemmt.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kubli Manuela



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**BE - Büchel Einzel, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3801**

**Camenzind Armin, Gersau**

**trad.**

Komponist:

---

**Tonkultur** zu Beginn klar und tragend, aber obere Lagen wirken verkrampft

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit viele kleine Unsicherheiten  
Beweglichkeit zaudernd, wenig fließend  
Intonation ordentlich

---

**Interpretation I**  
Dynamik mehr oder weniger mf, hier könnte deutlicher gestaltet werden  
Phrasierung passende Gliederung  
Artikulation einförmig

---

**Interpretation II**  
Metrik teilweise erkennbar  
Rhythmik richtig  
Agogik keine fließenden Tempoveränderungen  
Tempo (Zeit) deutliche Unterschiede

---

**Musikalischer Ausdruck** dein Vortrag gelingt heute wenig schwungvoll

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scotton Robert



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**BE - Büchel Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3456**

**Frehner Paul, Küssnacht**

**Erinnerige an UELI**

Komponist: Paul Frehner

---

**Tonkultur** ein chächer und wohlgeformter Büchelklang wurde vernommen.

---

**Blastechnik**

**Treffsicherheit** die Treffsicherheit ist über die gesamte Spieldauer beeindruckend und bestechend. Die wenigen "Streifschüsse" trübten den Vortrag nicht.

**Beweglichkeit** vom Start bis zum Schluss bewegte sich der Solist leichtfüssig und selbstsicher durch die Melodie.

**Intonation** makellos und rein

---

**Interpretation I**

**Dynamik** gleich zu Beginn war ein ausgeprägtes Ruf-Echo Wechselspiel zu vernehmen. Bei der nachfolgenden Spieldauer wurden dynamische Differenzierungen vernommen, diese hätten jedoch ausgeprägter gestaltet sein dürfen.

**Phrasierung** die gesamte Melodie wurde anschaulich und nachvollziehbar gegliedert. Die Phrasen wurden schön auskostet und ausgespielt.

**Artikulation** spielerisch wurde über die gesamte Spieldauer abwechslungsreich artikuliert. Vom knackigen staccato bis hin zum getragenen legato konnte alles vernommen werden.

---

**Interpretation II**

**Metrik** die Metrik war stets klar erkennbar.

**Rhythmik** bestechend klar

**Agogik** einige feine ritardandi konnten vernommen werden. Der Fokus lag jedoch auf der anspruchsvollen Rhythmik der Melodie.

**Tempo (Zeit)** das Tempo wurde in jedem Teil passend gewählt. Es resultierte eine Spieldauer von 1:51.

---

**Musikalischer Ausdruck**

in den "Erinnerige an UELI" wurden keine dynamischen und agogischen Grenzen gesucht. Dies störte jedoch aufgrund der rhythmisch anspruchsvollen und virtuoson Melodie nicht, so dass sich der Zuhörer gerne noch lange an den sehr gelungenen und spannungsvollen Vortrag "erinnern" wird!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): von Moos Lukas



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**BE - Büchel Einzel, WSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3674**

**Gilli Alois, Tentlingen**

**Uf em Bärg**

Komponist: Alois Gilli

---

**Tonkultur** Der warme weiche Büchelton überzeugt im ganzen Vortrag. Hochlagen ab e" erklingen dünn.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

Einige Streifer im 1. Teil stören den Vortrag.  
Der lüpfige Mittelteil gelingt gut und gefällt.  
In ganzen Vortrag werden die Hochlagen ab c" gedrückt.

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation

Weiche piano und kräftige forte bereichern den Vortrag.  
Bindebögen werden nicht vollständig ausgespielt.  
Zu viel staccato, wenig legato gespielt.

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)

Der Puls der Melodie wird mit zunehmender Spieldauer gestört.  
Teilweise leicht gestört am Schluss.  
Nur wenig hörbar.  
2:04

---

**Musikalischer Ausdruck**

Zu viele Unsicherheiten stören diesen Vortrag. Trotzdem schönes Frage- und Antwortspiel.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scheuber Hans





# Festbericht

Stand: 09.07.18

**BE - Büchel Einzel, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3054**

**Kunz Samuel, Frauenfeld**

**Uf em Homberg**

Komponist: Samuel Kunz

---

**Tonkultur** Chächer kräftiger spritziger Büchelton.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit Kleinere Kratzer stören kaum.  
Beweglichkeit Lüpfig und elegant durch den ganzen Vortrag.  
Intonation Einwandfrei, genau und strahlend.

---

**Interpretation I**

Dynamik Weiches pp fehlt neben dem kräftigen forte.  
Phrasierung Gekonnt gesetzte Bindebögen bereichern den Vortrag.  
Artikulation Schönes Büchelartiges staccato gefällt besonders.

---

**Interpretation II**

Metrik Klar erkennbar und deutlich.  
Rhythmik Ausgewogen gut gewählt.  
Agogik Passende Tempoveränderungen gefallen.  
Tempo (Zeit) 2:04

---

**Musikalischer Ausdruck**

1. Teil sprudelnd und lüpfig, später etwas verhalten. Trotzdem schöner Büchelvortrag. Bravo.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scheuber Hans



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**BE - Büchel Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3442**

**Rohrer Patrick, Beckenried**

**Dr Oberhuis Glois**

Komponist: Lukas von Moos

---

**Tonkultur** kräftig und chächer Büchel-Ton, in den Hochlagen etwas luftig

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit wenige Streifer die nicht störend wirken  
Beweglichkeit locker und leichtfüssig in der ganzen Melodie  
Intonation am Anfang rein, gegen Schluss sind die g" zu tief

---

**Interpretation I**

Dynamik abwechslungsreich und bemerkenswert, von pp bis ff wird alles gezeigt  
Phrasierung deutlich vernehmbar und klar gegliedert  
Artikulation jutzig und variabel, staccato und legato werden passend vorgetragen

---

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar, schöner 3er im 2. Teil  
Rhythmik ausgewogen, manchmal leicht verhaspelt  
Agogik spannungsgeladen und geniesserisch  
Tempo (Zeit) interessant variiert, 2:22

---

**Musikalischer Ausdruck**

Schöner Vortrag, der mit vielen Höhenpunkte daher kommt. Risiko und Mut werden belohnt!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**BE - Büchel Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3680**

**Rüedi Katharina, Emmenbrücke**

**Fuchstreiben**

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** Der Vortrag beginnt mit hellem, chächem Büchelton. Gegen Schluss wird die Tongebung manchmal etwas luftig.

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit Vorallem zu Beginn und gegen Ende sind einige Unsicherheiten und Streifer zu verzeichnen.  
Beweglichkeit Nach etwas harzigem Beginn wird die Spielweise zunehmend flüssiger und wendig.  
Intonation Die Intonation ist durchwegs rein.

---

**Interpretation I**  
Dynamik Die dynamische Gestaltung ist abwechslungsreich und mit schönen forte - piano Stellen gespickt.  
Phrasierung Die Phrasen sind einwandfrei gegliedert.  
Artikulation Bei der stilgerechten Artikulation fallen besonders die schönen staccati auf.

---

**Interpretation II**  
Metrik Das Metrum ist gut erkennbar.  
Rhythmik Die Rhythmik ist klar und exakt.  
Agogik Geniesserisch werden accelerandi wie auch ritardandi eingesetzt.  
Tempo (Zeit) Die Tempi werden trefflich variiert.

---

**Musikalischer Ausdruck** Der frische Vortrag ist abwechslungsreich und erzählerisch.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 08.07.18

**BE - Büchel Einzel, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3649**

**Schnyder Stefan, Weinfeldten**

**vom Gugershörnli**

Komponist: Gilbert Kolly

---

**Tonkultur** Weicher kräftiger Ton in den Hochlagen gepresst.

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit Einige Streifer stören im ganzen Vortrag.  
Beweglichkeit Teils harzig, dann wieder hastig.  
Intonation Gepresst in den Hochlagen.

---

**Interpretation I**  
Dynamik Strahlende kräftige ff fehlen gänzlich.  
Phrasierung Abgerissene Bindebögen stören.  
Artikulation Weich gespieltes staccato würde den Vortrag bereichern.

---

**Interpretation II**  
Metrik Zeitweise gestört, durch verhaspelte Spielweise.  
Rhythmik Unregelmässig und holprig.  
Agogik Im ganzen Vortrag wird kein Spannung empfunden.  
Tempo (Zeit) 1:36

---

**Musikalischer Ausdruck** Der Vortrag ist noch nicht ausgereift. Trotzdem sind einige gute Ansätze vorhanden.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scheuber Hans



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**BE - Büchel Einzel, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3746**

**Stebler Heini, Sissach**

**De Stockbüchel-Heini**

Komponist: Urs Patscheider

---

**Tonkultur** der Stockbüchel klingt klar und rund. Gegen Ende klingen die lauten Töne etwas rauchig. Insgesamt bleibt die Klanggebung aber auch in der Höhe weich.

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit zu Beginn sind noch einige Streifer zu vernehmen. Im Verlauf wird der Bläser immer sicherer.  
Beweglichkeit die Tonsprünge sind wendig und leichtfüssig.  
Intonation ausser einigen schwankenden Aushaltern im c' ist die Intonation sauber.

---

**Interpretation I**  
Dynamik die Dynamik wird variiert, wenn auch eher in einer mittleren Lautstärke.  
Phrasierung die einfachen Melodiebögen werden klar und gut verständlich gegliedert.  
Artikulation die Artikulation ist mehrheitlich klar und wird im Verlauf des Vortrages immer mehr variiert.

---

**Interpretation II**  
Metrik die Struktur der einfachen Melodien ist stets klar gegliedert und gut nachvollziehbar.  
Rhythmik die rhythmischen Figuren sind exakt und klar.  
Agogik mit Tempoveränderung wird eher spärlich gestaltet.  
Tempo (Zeit) die Tempogestaltung ist sehr überzeugend, mal eher gemächlich dann wieder lüpfiger. Die Zeit ist mit 2'25" für einen Büchelvortrag gut erreicht.

---

**Musikalischer Ausdruck** der Vortrag auf dem anspruchsvollen Stockbüchel kommt locker, klar und elegant daher.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imlig Flavian



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**BE - Büchel Einzel, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3178**

**Wagner Richard, Kerns**

**Gräfimättler**

Komponist: Richard Wagner

---

**Tonkultur** chächer, voller Büchelklang

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit einige Streifer  
Beweglichkeit locker, gewandt  
Intonation exakt, Schlussstone fallend

---

**Interpretation I**

Dynamik abwechslungsreiche Gestaltung  
Phrasierung ausgereift  
Artikulation abwechslungsreich mit legato und staccato

---

**Interpretation II**

Metrik klar betont  
Rhythmik ausgewogen  
Agogik spannungsvoll  
Tempo (Zeit) mit 2'08" erreicht, Tempo gut gewählt

---

**Musikalischer Ausdruck** Frischer, frecher Vortrag mit gutem Unterhaltungswert.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Hürlimann Pius



# Festbericht

Stand: 30.06.18

**BE - Büchel Einzel, WSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3391**

**Zollet Armin, Bösinggen**

**Sensler-Luft**

Komponist: Alois Gilli

**Tonkultur** von Beginn bis Schluss ist der Büchelton chäch, klar und strahlend

**Blastechnik**

Treffsicherheit die kleinen Anhänger im ersten Teil stören den Vortrag kaum  
 Beweglichkeit leichtflüssig und schwungvoll bewegst du dich durch die Melodie  
 Intonation absolut unproblematisch und stets rein

**Interpretation I**

Dynamik von piano bist forte wird alles ausgekostet  
 Phrasierung bildhaft schön sind die Melodiebögen angebracht  
 Artikulation ist sehr variabel und reicht von klaren staccati bis zu schön ausgespielten Bindungen

**Interpretation II**

Metrik der Puls ist durch die ganze Melodie sehr gut spürbar  
 Rhythmik exakt und präzise  
 Agogik spannungsgeladen und gut dosiert  
 Tempo (Zeit) mit 1.59 gut erreicht, die tempi sind abwechslungsreich

**Musikalischer Ausdruck**

spannungsvoller Vortrag mit einer sehr guten Gestaltung, im Sensegebiet muss eine ausgezeichnete Luft vorhanden sein

**Bemerkungen**

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3663**

Duo Swissladies

**Balmer-Kneubühler Marie-Theres, Büron  
Schelbert-Christen Katrin, Inwil**

**Joggelacker**

Komponist: Bernhard Wichser

---

**Tonkultur** von lieblich bis getrübt (1. Stimme dünn, 2. Stimme dumpf)

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit am Anfang 2. Stimme unsicher, im Mittelteil gekonnt, gegen Schluss nur wenig Streifer  
Beweglichkeit erfreulich, teilweise vorsichtig  
Intonation getrübt (c''/e''), schwankend

---

**Interpretation I**

Dynamik flach ohne Abwechslung, fehlende forti  
Phrasierung stückhaft, teilweise überzeugend  
Artikulation ansprechend, wenig variabel  
Stimmenausgleich zum Teil ungleichmässig, 1. oder 2. Stimme dominieren abwechselnd

---

**Interpretation II**

Metrik nachvollziehbar  
Rhythmik klar  
Agogik spannungsarm, ansatzweise ritardandi  
Tempo (Zeit) gefällig, mit 2:27 erreicht  
Zusammenspiel wenig ausgearbeitet, unklar

---

**Musikalischer Ausdruck** Dem lieblichen Vortrag fehlt die "Würze". Die Melodie wirkt zaghaft und vorsichtig.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kubli Manuela





# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3104**

Duo Thierstein-Laufenthal

**Banga Susanne, Münchenstein**

**Gallati Rudolf, Pfeffingen**

**Edelwiss**

Komponist: Peter Baumann

## Tonkultur

Die 2. Stimme erklingt meist rund und tragend. Dazu ist die 1. Stimme anfänglich etwas zittrig und grell. Sie wird zunehmend voller und gegen den Schluss wieder etwas dünner.

## Blastechnik

Treffsicherheit

Vorallem von der 1. Stimme sind immer wieder Streifer zu vernehmen.

Beweglichkeit

Nach etwas Startschwierigkeiten musizieren beide Stimmen locker und gewandt.

Intonation

Anfänglich ist die Intonation getrübt. So erklingt z.B. e1 zu c2 manchmal zu tief. Gegen die Mitte des Vortrags werden die Tönhöhen sauberer und dann gegen Ende wieder etwas schwankend.

## Interpretation I

Dynamik

Die dynamische Gestaltung ist wohldosiert mit schönen diminuendi. Ein schönes fortissimo wird aber vermisst.

Phrasierung

Die Melodiebögen sind klar gegliedert und sinngemäss.

Artikulation

Für die Artikulation werden passend legati und staccati verwendet.

Stimmenausgleich

Die Stimmen sind meist gut aufeinander abgestimmt. Sporadisch ist die 2. Stimme etwas zu dominant.

## Interpretation II

Metrik

korrekt

Rhythmik

klar

Agogik

Die agogische Gestaltung ist einfühlsam, könnte aber z.B. durch ausgeprägtere accelerandi noch zugewinnen.

Tempo (Zeit)

Die Tempi sind treffend gewählt. Vorallem der lüpfige zweite Teil trägt zur Spannung bei.

Zusammenspiel

Das meist synchrone Zusammenspiel ist vorbildlich.

## Musikalischer Ausdruck

Der gepflegte Vortrag ist schön gestaltet. Trotzdem wirkt er etwas vorsichtig.

## Bemerkungen

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 21.09.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3220**

Alphornduo Alodria

**Birrer Alois, Dagmersellen**

**Burkard Adrian, Schlossrued**

**Im Aletschwald**

Komponist: Lukas Schmid

<b>Tonkultur</b>	in beiden Stimmen voluminös und solide in den mittleren Lagen, 1. Stimme g" dünn
<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	im 1. Teil sind von beiden Stimmen Steifer zu hören, ab dem Mittelteil wird es zunehmend sicherer, gegen Schluss ist die 2. Stimme wieder suchend
Beweglichkeit	ist recht elegant, im zweiten Teil wird leichtflüssig gespielt
Intonation	am Anfang recht gut, es schleichen sich aber Trübungen ein, vor allem d" und g sind nicht rein, vielfach ist die 2. Stimme zu tief
<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	es sind einige dynamische Ansätze vorhanden, die ganze Palette von piano bis forte sollte mehr gezeigt werden
Phrasierung	häufig gut gegliedert, teils durch die Unsicherheiten etwas abgebrochen
Artikulation	abwechslungsreich und gefällig, legato portato sind gut zu hören
Stimmenausgleich	gefällt meistens sehr gut, gegen Schluss klingt die 1. Stimme zu leise
<b>Interpretation II</b>	
Metrik	Puls und Metrum sind erkennbar und ohne Mangel, vor allem im Mittelteil wird die Metrik schön gezeigt
Rhythmik	präzise und differenziert vorgetragen
Agogik	es sind gute Ansätze vorhanden, aber die Agogik dürfte mehr differenziert werden, schöne ritardando und accelerando gäben mehr Abwechslung
Tempo (Zeit)	mit 2:35 gut erfüllt, die Tempowechsel sind passend
Zusammenspiel	bis zum Mittelteil recht genau, gegen Schluss setzt die 2. Stimme oftmals zu spät ein
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	gute Ansätze sind vorhanden, man müsste jetzt noch einen Platz im Aletschwald finden, um die beiden Harmonien zusammenzuführen!

## Bemerkungen

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AD - Alphorn Duo, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3823**

Duo Enzian

**Blättler Alois, Nuglar**

**Blättler Pia, Nuglar**

**Dank**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

## **Tonkultur**

mehrheitlich tragender Ton, trotz den leicht dumpfen Passagen

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit

einige störende Streifer über den gesamten Vortrag verteilt

Beweglichkeit

bereits zu Beginn etwas verkrampft, was sich später wiederholt, der schöne Fluss fehlt

Intonation

meist kontrolliert, jedoch mit kleinen Schwankungen

---

## **Interpretation I**

Dynamik

meist nur im Bereich von mf - f, schöne piani fehlen, Höhepunkte kommen zu kurz

Phrasierung

die Sätze sind meist klar gegliedert

Artikulation

artikuliert wird sinngemäss, schöne jodlerische Passagen fehlen

Stimmenausgleich

2. Stimme über den gesamten Vortrag zu dominant

---

## **Interpretation II**

Metrik

spürbar

Rhythmik

ausgewogen

Agogik

Spannungsaufbauten sind nur im Mittelteil hörbar, werden aber leider nicht ausgekostet

Tempo (Zeit)

das Tempo ist mit 2'47" passend gewählt

Zusammenspiel

oft etwas unpräzise, 2. Stimme vielfach zu spät

---

## **Musikalischer Ausdruck**

die Melodie wird primär auf "Sicherheit" vorgetragen. Dadurch fehlt das "gewisse Etwas".

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Müller Roland



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3158**

Duo ENZIAN

**Blättler Pia, Nuglar**

**Gehrig Astrid, Aesch BL**

**Uf der andere Alp**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

## **Tonkultur**

Die 1. Stimme beginnt mit feinem klaren Ton. Die 2. Stimme ertönt voll, aber teils dumpf.

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit

Anfangs nur wenige, zunehmend jedoch mehr Streifer sind zu hören.

Beweglichkeit

So bewegen sich beide ab der Mitte etwas unsicherer durch den Vortrag.

Intonation

Teils getrübt erklingen die Akkorde d2 / g1 und c2 / e1. Ansonsten recht ordentlich.

---

## **Interpretation I**

Dynamik

Noch etwas mutiger dürfte hier gestaltet werden. Vor allem ein sattes forte fehlt.

Phrasierung

Gelungen werden Bögen gezogen.

Artikulation

Sinnvoll wird artikuliert.

Stimmenausgleich

Nur selten ist die 2. Stimme zu laut gegenüber der feinen 1. Stimme.

---

## **Interpretation II**

Metrik

Das Stück wird klar verständlich vorgetragen.

Rhythmik

So sind die Tonlängen exakt.

Agogik

Eher spannungsarm wird vorgetragen. Nur einzelne ritardandi werden eingebaut.

Tempo (Zeit)

2.49 Min. Das Stück wird eher langsam vorgetragen.

Zusammenspiel

Meist gelingt das Zusammenspiel.

---

## **Musikalischer Ausdruck**

Eher eine gemächliche Alpzeit wird "uf der andere Alp" gelebt.

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3393**

Duo Skorpion

**Bolt-Budmiger Klara, Mönchaltorf**  
**Greter Josef, Küssnacht**

**Im Moosrain**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur**                      Beide starten mit klarem Ton. Die 1. Stimme bleibt schön warm, die 2. Stimme erklingt später teils dumpf.

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit                      Während dem ganzen Vortrag passieren beiden Streifer.  
Beweglichkeit                      Meist locker bewegen sich beide durchs Stück.  
Intonation                              Intoniert wird sauber und rein.

---

**Interpretation I**  
Dynamik                              Hier dürfte noch mehr investiert werden.  
Phrasierung                          Passend ist das Stück eingeteilt.  
Artikulation                          Wo nötig wird ein staccato eingebaut. Ansonsten wird weich und schön artikuliert.  
Stimmengleichung                      Aufeinander gut abgestimmt wird vorgetragen.

---

**Interpretation II**  
Metrik                                  Klar und deutlich ist die Metrik.  
Rhythmik                              Auch beim schnellen Teil stimmen die Tonlängen.  
Agogik                                  Grosse ritardandi werden eingebaut, was natürlich gefällt.  
Tempo (Zeit)                          Die Tempi sind gut gewählt, mit schönem schnellen Teil.  
Zusammenspiel                          2 bis 3 mal gibt es Verschiebungen bei den Schlusstönen.

---

**Musikalischer Ausdruck**                      Schöner Vortrag der knapp die Klasse 1 erreicht.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3122**

Duo Bucher

**Bucher Hanspeter, Wiggen**

**Bucher-Portmann Annagreth, Wiggen**

**Am Spiertossä**

Komponist: Hanspeter Wigger

---

**Tonkultur** am Anfang 1. Stimme etwas urchig, danach warmer und glanzvoller Duoklang

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit zu Beginn Streifer der 1. Stimme, gegen Schluss beide Stimmen erfreulich und meisterhaft  
Beweglichkeit gewandt, locker  
Intonation angenehm, hervorragend, Aushaltetöne vereinzelt getrübt

---

**Interpretation I**

Dynamik wohldosiert, wenig piano  
Phrasierung klar gegliedert, wunderbar  
Artikulation abwechslungsreich, sinnvoll  
Stimmenausgleich mehrheitlich ausgewogen, ab und zu dominiert 1. Stimme

---

**Interpretation II**

Metrik deutlich, erkennbar  
Rhythmik ausgewogen, klar  
Agogik gut dosiert, angemessen  
Tempo (Zeit) mit 2:52 gut erreicht, trefflich variiert  
Zusammenspiel erfreulich, gekonnt

---

**Musikalischer Ausdruck** Harmonischer Vortrag mit viel Herz und Spannung präsentiert. Herrlich!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kubli Manuela



# Festbericht

Stand: 30.06.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3110**

Alphornduo Märchlergruess  
**Dobler Robert, Siebner**  
**Dobler Heidi, Siebner**

**Am Ruedli sine**

Komponist: Armin Imlig

**Tonkultur** tragend, rund und warm auf beiden Stimmen

## **Blastechnik**

**Treffsicherheit** zu Beginn fehlerfrei und lobenswert, im Mittelteil wird die 1. Stimme zunehmend unsicher und wir hören etliche Streifer, der Schlussteil gelingt wieder besser  
**Beweglichkeit** Einleitung und Schluss gewandt und elegant, der Mittelteil wirkt tastend und träge  
**Intonation** mehrheitlich rein, beim Intervall e zu c" wirkt die 2. Stimme zu tief

## **Interpretation I**

**Dynamik** dynamisch dürfte mehr gestaltet werden, es wird mehrheitlich in mezzoforte und forte musiziert, ein piano fehlt  
**Phrasierung** die Phrasierungsbögen gelingen trotz den Unsicherheiten der 1. Stimme gut  
**Artikulation** abwechslungsreich wird in beiden Stimmen artikuliert  
**Stimmenausgleich** ausgeglichen und gleichgewichtig

## **Interpretation II**

**Metrik** klar erkennbar in den getragenen, wie auch in schnellen Teilen  
**Rhythmik** präzise und deutlich ausgespielt, nur im Mittelteil etwas holprig und ungenau  
**Agogik** agogisch wird schön gestaltet, schöne accelerandi und ritardandi  
**Tempo (Zeit)** schöne Tempounterschiede machen den Vortrag spannend, mit 2:57 Zeit gut erreicht  
**Zusammenspiel** das Zusammenspiel ist mehrheitlich synchron, an wenigen Stellen hinkt die 2. Stimme nach

**Musikalischer Ausdruck** ein interessant gestalteter Vortrag mit vielen Höhenpunkten, schade dass im zweiten Teil die blastechnischen Mängel aufgetreten sind, Ruedli wird sich aber trotzdem freuen

## **Bemerkungen**

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3319**

Alphornduo Edelweiss

**Domide Marianne, Uster**

**Krebs Beatrice, Uster**

**Alpenrosen**

Komponist: Gilbert Kolly

**Tonkultur** anfangs angenehmer Duoklang, 2. Stimme zunehmend verkrampft

**Blastechnik**

Treffsicherheit am Anfang wenig Streifer, vermehrt Unsicherheiten der 2. Stimme  
 Beweglichkeit zu Beginn locker und elegant, im schnellen Teil eher klebrig und zaudernd  
 Intonation ordentlich, teilweise getrübt

**Interpretation I**

Dynamik gepflegt, wenig Höhepunkte  
 Phrasierung klar gegliedert, passend  
 Artikulation variabel, sinnvoll  
 Stimmenausgleich am Anfang recht gut, im Schlussteil 1. Stimme dominant

**Interpretation II**

Metrik gekonnt, fühlbar  
 Rhythmik einwandfrei  
 Agogik einfühlbare ritardandi, ansatzweise accelerandi  
 Tempo (Zeit) trefflich variiert, mit 2:45 gut erreicht  
 Zusammenspiel überwiegend erfreulich, im lüpfigen Teil unpräzise

**Musikalischer Ausdruck** Schöner, melodischer Vortrag dem etwas die Spannung fehlt und durch die störenden Streifer an Spritzigkeit verliert.

**Bemerkungen**

Juror(in): Kubli Manuela





# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3491**

Alphornduo Peter und Sepp

**Durrer Josef, Kerns**

**Achermann Peter, Kerns**

**Am Bristenstock**

Komponist: Franz Wipfli

---

## **Tonkultur**

Beide Stimmen klingen schön kernig. 2. Stimme in den hohen Lagen mit Mühe.

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit

Die 1. Stimme wirkt sicher. Bei der 2. Stimme schleichen sich etliche Sreifer und Unsicherheiten ein.

Beweglichkeit

Das Festfieber schränkt die Beweglichkeit ein, vorwiegend 2. Stimme.

Intonation

Es gibt ein paar wenige Stellen der unteren Lage die getrübt sind. Doch sind die Töne meist rein.

---

## **Interpretation I**

Dynamik

Von p bis f wird beeindruckend gespielt.

Phrasierung

Die Phrasen sind gut strukturiert, werden aber teilweise überzogen.

Artikulation

Es werden einige gute Artikulations - Varianten vorgetragen.

Stimmenausgleich

Durchgehend aufeinander abgestimmt.

---

## **Interpretation II**

Metrik

Teils frei, dem Stück entsprechend.

Rhythmik

Die schnellen Teile gelingen rund.

Agogik

Hier passiert zu wenig. Nur in Ansätzen hörbar.

Tempo (Zeit)

Mit 2'45" gut erreicht. Verschiedene Tempi sind gut gewählt.

Zusammenspiel

Die 2. Stimme hinkt gegen ende leicht hinterher. Sonst gut eingeübt.

---

## **Musikalischer Ausdruck**

Angenehm, aber ohne wirklichen Höhepunkt.

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 08.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3789**

Alphornduo Erni

**Erni Andreas, Buttisholz**

**Erni Josef sen., Ruswil**

**Abig-Glüt**

Komponist: Eugen Fenner

---

**Tonkultur** Weicher tragender Ton von beiden Stimmen.

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit Wenige Streifer von beiden Stimmen stören kaum.  
Beweglichkeit Wendig und locker erklingt der Glockenklang.  
Intonation Sauber durch den ganzen Vortrag.

---

**Interpretation I**  
Dynamik Ein aussagekräftiges ff hätte noch Platz.  
Phrasierung Weich und weit ausgespielte Melodiebögen gefallen.  
Artikulation Weiche staccato im Glüt von der 2. Stimme gefallen besonders.  
Stimmenausgleich Gut abgestimmt.

---

**Interpretation II**  
Metrik Klar erkennbar, besonders im Glüt.  
Rhythmik Richtig eingesetzt.  
Agogik Spannungsvoll ausgeschmückt.  
Tempo (Zeit) 3:12  
Zusammenspiel Sehr schön ausgespielte Schlusstöne von beiden Stimmen.

---

**Musikalischer Ausdruck** Sehr schönes Abig-Glüt von beiden Bläsern vorgetragen. Eine besonderes Lob verdient die 2. Stimme für das schöne Glüt. Bravo.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scheuber Hans



# Festbericht

Stand: 30.06.18

**AD - Alphorn Duo, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3226**

FreMa

**Fankhauser Fredy, Hirzel  
Kubli Manuela, Menzingen**

**Bim Försterstei**

Komponist: Robert Oesch

---

**Tonkultur**

voluminös, kultiviert und tragend, auch in den hohen Lagen recht klangvoll

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

die kleinen Unsicherheiten von der 1. Stimme stören den Vortrag kaum  
beide Stimmen musizieren leichtflüssig über den ganzen Tonumfang  
in der Mitte ist e1 zu c2 leicht unrein, sonst ist die Intonation absolut sauber

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich

dynamisch dürfte noch mehr gestaltet werden, piano bis forte ist nicht ganz ausgeschöpft  
die Sätze werden mit grosser Spannung gestaltet  
abwechslungsreich und überzeugend  
durch die ganze Melodie sind die Stimmen wunderbar ausgeglichen

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel

Puls und Metrum sind klar erkennbar und ohne Mangel  
passend und einwandfrei  
eure Agogik ist ein Hochgenuss, accelerando und ritardando werden hervorragend eingesetzt  
schön gespielte Tempowechsel und mit einer Zeit von 2:54 gut erreicht  
häufig gut, wenige Male setzt die 2. Stimme zu spät ein

---

**Musikalischer  
Ausdruck**

da ist eine fröhliche Stimmung beim Försterstei spürbar, schön gespielter Vortrag mit vielen musikalischen Höhenpunkten!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 04.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3337**

Duo Felsenegg

**Felder Josef, Affoltern am Albis**

**Ess Walter, Stallikon**

**Im Bärwald**

Komponist: Robert Oesch

<b>Tonkultur</b>	der Vortrag beginnt mit weichem aber wenig tragendem Klang. Die 2. Stimme klingt etwas enger als die 1. Stimme. Der Klangunterschied wird im Verlauf des Vortrags eher deutlicher.
<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	der Anfang gelingt recht gut. Gegen Ende werden die Unsicherheiten in beiden Stimmen eher häufiger.
Beweglichkeit	die Tonsprünge werden oft etwas zaghaft gespielt, vor allem in den langsamen Teilen und in der 1. Stimme etwas zögerlicher als in der 2. Stimme.
Intonation	die Grundstimmung ist getrübt. Vor allem das Intervall c' - e' ist durchwegs etwas zu weit. Die hohen Lagen sind meistens etwas tief.
<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	der Vortrag bietet wenig dynamische Abwechslung. Es wird über weite Teile mehr oder weniger im mf musiziert, mit ganz wenigen Ausbrüchen nach oben.
Phrasierung	die Phrasierung am Anfang und im letzten Teil ist deutlich vernehmbar. Der Mittelteil dagegen wirkt eher "buchstabiert".
Artikulation	die Artikulation ist durchwegs weich und manchmal, vor allem in der 1. Stimme, etwas unsauber.
Stimmenausgleich	die beiden Bläser spielen meistens ausgeglichen. Im Mittelteil ist die 2. Stimme teilweise etwas lauter als die 1. Stimme.
<b>Interpretation II</b>	
Metrik	die metrische Struktur ist zwar erkennbar, könnte aber deutlicher gezeigt werden, gerade im schnellen Teil.
Rhythmik	die rhythmische Gestaltung ist grundsätzlich gut, in einigen Passagen aber etwas zögerlich.
Agogik	Tempoveränderungen sind etwas zu selten zu hören.
Tempo (Zeit)	die Tempi sind gut gewählt. Die Zeit ist mit 2'24" gerade noch erreicht.
Zusammenspiel	das Zusammenspiel ist durchwegs etwas unsicher. Präzise Tonanfänge, gemeinsam ausgespielte Rhythmen und gemeinsam verklingende Aushalter sind nur ansatzweise zu hören.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	euer Vortrag kommt leider nie so richtig in Schwung und wirkt insgesamt etwas unsicher.

## Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian



# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3764**

Alphornduo Sidäfiin

**Ferrari Renato, Altdorf UR**

**Bucher Edith, Kriens**

**D'r Wildhüeter**

Komponist: Hans Britschgi

---

**Tonkultur**                    meist tragend, Hochlagen eher dünn

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit            kleine, nicht störende Streifer  
Beweglichkeit            mehrheitlich lobenswert  
Intonation                einzelne Schlusstöne in den Hochlagen schwankend

---

**Interpretation I**

Dynamik                    abwechslungsreich, mit einzelnen Höhepunkten  
Phrasierung                passende Gliederung  
Artikulation                vielfältig  
Stimmenausgleich        ausgezeichnet bestimmt

---

**Interpretation II**

Metrik                      klar erkennbar  
Rhythmik                  ausgewogen  
Agogik                      Spannungsaufbauten werden vorbereitet aber nicht vollständig ausgekostet (accelerandi / ritardandi)  
Tempo (Zeit)              2'31" gut gewählt und passend  
Zusammenspiel            kleine Differenzen sind unüberhörbar

---

**Musikalischer Ausdruck**            die abwechslungsreiche Darbietung, besonders ab dem Mittelteil, rettet euch in die Klasse 1.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Müller Roland



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3103**

Alphornduo Sempachersee

**Gabriel Kurt, Sempach**

**Bühlmann Bruno, Sursee**

**Zwöi Kaffee Träsch**

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** kräftiger Beginn, schöner voller Klang, warm

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit lobenswert, wenig Streifer  
Beweglichkeit mühelos, elegant, nur kleinere Hänger  
Intonation klar, rein

---

**Interpretation I**

Dynamik voller Höhepunkte, bemerkenswert, mutig  
Phrasierung andeutungsweise, verhaspelt  
Artikulation schöne staccato, legato, überzeugend  
Stimmenausgleich ausgezeichnet bestimmt

---

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar, sauber  
Rhythmik exakt, makellos  
Agogik geniesserisch, spannungsgeladen  
Tempo (Zeit) abwechslungsreich mit 2'50" gut erreicht  
Zusammenspiel einwandfrei, ausgefeilt

---

**Musikalischer Ausdruck** Ein erlebter abwechslungsreicher Vortrag, schön gestaltet von beiden Stimmen. Bravo!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imhof Ursula



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3434**

Alphornduo Falkenfluh

**Gehrig Urs, Aesch BL**

**Gehrig Astrid, Aesch BL**

**Rämisgütsch**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

## **Tonkultur**

Die 1. Stimme erklingt weich von Anfang bis Ende. Die 2. Stimme hat leicht dumpfe Töne ab und zu, aber ist trotzdem meist wohlklingend.

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit

Es passieren nur wenige Streifer in beiden Stimmen.

Beweglichkeit

So sind beide durchwegs locker unterwegs.

Intonation

d2 / g1 ist nicht immer rein.

---

## **Interpretation I**

Dynamik

Hier fehlt etwas der Mut, so wirkt alles eher brav.

Phrasierung

Das Stück ist gut eingeteilt.

Artikulation

Vielfältig und wirkungsvoll wird artikuliert.

Stimmengleich

Beide sind gut aufeinander abgestimmt.

---

## **Interpretation II**

Metrik

Klar und zutreffend ist die Metrik.

Rhythmik

Die Tonlängen stimmen auch bei den schnelleren Passagen.

Agogik

Es werden grosse ritardandi gemacht.

Tempo (Zeit)

3.27 Min. Teils zaghaft wirken die Teile.

Zusammenspiel

Bis kurz vor dem Schluss klappt das Zusammenspiel mustergültig.

---

## **Musikalischer Ausdruck**

Es ist ein lieblicher Vortrag, wo etwas die "Frechheit" fehlt.

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3563**

Duo da Tibas

**Ghirlanda Urs, Oberuzwil**

**Cavelti Marcus, Untervaz**

**Toggenburger Alphornjutz**

Komponist: Anton Wicky

**Tonkultur** lieblich mit vollem Klang

**Blastechnik**

Treffsicherheit Gleich zu Beginn sind einige unsichere Tonanfänge in beiden Stimmen zu hören, was sich in der Melodie ab und zu wiederholt.

Beweglichkeit erfreulich, einige Klemmer der 2. Stimme  
Intonation angenehm

**Interpretation I**

Dynamik nur mf - f, eine grössere Spannweite macht die Melodie spannender

Phrasierung am Anfang werden die Melodiebögen nicht ganz ausgespielt

Artikulation abwechslungsreich und wirkungsvoll

Stimmenausgleich wohlklingend ausgeglichen

**Interpretation II**

Metrik klar betont

Rhythmik einwandfrei

Agogik Die ritardandi sind passend. Doch wird den Höhepunkten, durch ein accelerandi, zu wenig Beachtung geschenkt.

Tempo (Zeit) mit 2'57" abwechslungsreich und überzeugend

Zusammenspiel Einige Ungenauigkeiten wird durch die Mangelpunkte der Beweglichkeit beeinflusst. Gegen den Schluss hin sehr erfreulich.

**Musikalischer Ausdruck** Der Alphornjutz wird abwechselnd gestaltet, doch die Höhepunkte in den Melodiebögen kommen nicht zum Strahlen, schade.

**Bemerkungen**

Juror(in): Stofer Thomas





# Festbericht

Stand: 12.09.18

**AD - Alphorn Duo, NOSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3002**

Duellino

**Guidon Reto, Chur**

**Wieland Monika, Chur**

**Uf em Grat**

Komponist: Josef Studer

---

**Tonkultur** weich, dünn und dumpf in den oberen Lagen.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit

Hochlagen ab c" vorsichtig mit Unsicherheiten und kleinen Streifern

Beweglichkeit

am Anfang vorsichtig und verkrampft in den Hochlagen ab c", im tänzerischen Teil kommt die Eleganz nach vorne.

Intonation

1. Stimme und 2. Stimmen in den Hochlagen ab c" gepresst.

---

**Interpretation I**

Dynamik

wenig piani, durch den ganzen Vortrag mezzoforte gespielt, ohne Höhepunkte

Phrasierung

unpassende Gliederung, zerhackt, schöne Phrasierungsbögen fehlen

Artikulation

legati und die staccati gut eingeteilt

Stimmenausgleich

sehr gut

---

**Interpretation II**

Metrik

unklar, schwer erkennbar und verzogen

Rhythmik

gestört und ungenau

Agogik

spärlich, spannungsarm, kaum hörbar

Tempo (Zeit)

teilweise schleppend mit 2.40 gut erreicht

Zusammenspiel

viele Unsicherheiten durch den ganzen Vortrag

---

**Musikalischer Ausdruck**

der Vortrag ist ängstlich und zaghaft gespielt. Höhepunkte strahlen nicht. Man darf frecher an das Alphornstück, nur Mut. Die Klasse 2 knapp verpasst.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imhof Ursula



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3719**

Herger-Bucher

**Herger-Krauer Vreni, Eschenbach LU**

**Bucher Josef, Inwil**

**Am Glütschbächli**

Komponist: Lukas Schmid

**Tonkultur** voller runder Klang in der ersten und zweiten Stimme, weicher voller Duo-Klang vom Einstieg bis zum Ausklang des Vortrags

**Blastechnik**

Treffsicherheit kleiner Streifer in der 1. Stimme im 1. Teil, störende Streifer beider Stimmen im Schlussteil  
 Beweglichkeit mühelos im 1. Teil, ab der Mitte zunehmend vorsichtiger  
 Intonation leichte Trübungen, 2. Stimme e' fallend im 1. Teil, 1. Stimme e' fallend im Mittelteil

**Interpretation I**

Dynamik vorzüglich piano, mezzoforte und forte sowie crescendo und diminuendo eingesetzt von A bis Z  
 Phrasierung klar gegliedert  
 Artikulation abwechslungsreich legato, portato und staccato durchwegs angewandt  
 Stimmenausgleich gepflegt gleichgewichtig

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar  
 Rhythmik präzise  
 Agogik gelungen, zwei accelerandi und zwei ritardandi eingesetzt  
 Tempo (Zeit) mit 2'45" gut erreicht, guter Tempowechsel  
 Zusammenspiel exakt über den ganzen Vortrag

**Musikalischer Ausdruck** Vortrag wirkt harmonisch aufeinander abgestimmt, obwohl das Glütschbächli nicht immer so rund fließt.

**Bemerkungen**

Juror(in): Ferrari Renato



# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3777**

Alphorn Duo Monajsa

**Hodel Isabelle, Kottwil**

**Beck-Galliker Monika, Kaltbach**

**Wo d' Ämme ruschet**

Komponist: Fritz Kurth

---

**Tonkultur** eher dumpf, 1. Stimme Blähtöne, 2. Stimme meist tragend

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit einzelne störende Streifer sind unüberhörbar  
Beweglichkeit oft unflexibel, klebrig und vorsichtig  
Intonation Hochlagen ab c2, meist fallend

---

**Interpretation I**

Dynamik kaum Höhepunkte, zu wenig ausgeschöpft, schöne piani fehlen, es wird meist in mf-f musiziert  
Phrasierung die Sätze werden klar gebildet, viele Tonbögen abgebrochen  
Artikulation zu Beginn wird schön und abwechslungsreich artikuliert, ab dem Mittelteil meist staccato und hart angeblasen  
Stimmenausgleich gut abgestimmt

---

**Interpretation II**

Metrik klar betont  
Rhythmik im Mittelteil unregelmässig und ruhelos  
Agogik die spannungsgeladenen Abschnitte werden nicht ausgekostet  
Tempo (Zeit) mit 3'00" passend  
Zusammenspiel am Anfang 2. Stimme leicht hinkend, später aber harmonisch und gut angepasst

---

**Musikalischer Ausdruck** schöner, vielversprechender Anfang, der im Verlaufe des Vortrages durch immer wiederkehrende Störfaktoren, getrübt wird

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Müller Roland



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AD - Alphorn Duo, NWSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3249**

Duo Wasserfluh

**Hunziker Beat, Erlinsbach  
Moor Christoph, Küttigen**

**Feierabend**

Komponist: Robert Oesch

---

## **Tonkultur**

1. Stimme ist grell, gegen Ende dünn. Die 2. Stimme erklingt eher dumpf, hat aber auch schöne warme Teile.

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

Störende Unsicherheiten wechseln sich ab mit angenehmen Zwischenteilen.  
Oft suchend und harzig, dazwischen recht locker musiziert.  
Durch das zittrige Spiel entstehen grobe Unreinheiten.

---

## **Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich

z.T. nur mit mf - f gespielt, schöne piano fehlen.  
Die Phrasierungen sind nicht immer deutlich erkennbar.  
Schöne überzeugende Artikulationen, es sind staccati bis legati hörbar.  
Die beiden Stimmen sind leider nicht ausgewogen.

---

## **Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel

Nur im 2. Teil ist Metrik hörbar.  
Die Rhythmischen Formen stimmen teilweise nicht.  
Spannungsarm und wenig ausgeprägt.  
Mit 2'45" gut erreicht.  
Wenig gelingt wirklich zusammen.

---

## **Musikalischer Ausdruck**

Ein etwas eiliger Feierabend wirkt krampfhaft.

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3452**

Duo Glatte Cheibe

**Hurni Bruno, Rain**

**Estermann Beat, Rain**

**Am Spiertossä**

Komponist: Hanspeter Wigger

**Tonkultur** voll und rund in beiden Stimmen

**Blastechnik**

Treffsicherheit wenig Streifer, 1. Stimme g" stolpernd  
 Beweglichkeit am Anfang locker, im 1. Teil harzig, gegen Schluss leichtfüssig  
 Intonation sauber und präzise, lobenswert sind g" zu e"

**Interpretation I**

Dynamik abwechslungsreich und wohldosiert  
 Phrasierung nachvollziehbar und passende Gliederung während der gesamten Melodie  
 Artikulation abwechslungsreich, legato und staccato werden passend gesetzt  
 Stimmenausgleich die beide Stimmen sind zusammenpassend

**Interpretation II**

Metrik zwischendurch nicht gut vernehmbar  
 Rhythmik teilweise hinkend und stotternd  
 Agogik die ritardandi werden einfühlsam gespielt, accelerandi fehlen  
 Tempo (Zeit) aussagekräftig und gefällig, 3:25  
 Zusammenspiel nicht immer synchron, sonst gut eingeübt

**Musikalischer Ausdruck** Lieblicher Vortrag, der wenig Glanz hat. Mehr Gestaltung würde die Melodie aufwerten!

**Bemerkungen**

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 3**

**Vortrag 3642**

Duo Tomlishorn

**Huwiler Roland, Emmen**  
**Ineichen Markus, Cham 2**

**E schöne Septemberabig**

Komponist: Eugen Fenner

---

<b>Tonkultur</b>	die hohen Lagen erklingen dumpf und gepresst
------------------	--

---

<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	Unsicherheiten sind beim Tonanspiel von beiden Stimmen zu hören
Beweglichkeit	Das Duo wirkt verkrampft und gehemmt. Eine Verbesserung der Atemstütze könnte dem entgegenwirken.
Intonation	durch das Pressen in den hohen Lagen ab c2 wird zu tief intoniert

---

<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	mehr oder weniger mf - f
Phrasierung	die musikalischen Bögen sind andeutungsweise vorhanden, doch sie werden oft unterbrochen
Artikulation	meist legato mit passendem staccato
Stimmenausgleich	gleichmässig

---

<b>Interpretation II</b>	
Metrik	gut vernehmbar
Rhythmik	ausgewogen, im bewegten Teil kleine Holperer
Agogik	das Spannen auf den Höhepunkt des Melodiebogens fehlt, an den Enden der Teile sind angenehme ritardandi zu hören
Tempo (Zeit)	die abwechselnden Tempi sind mit 3'08" vorsichtig gewählt
Zusammenspiel	abgesehen von den Stolperer gut eingeübt

---

<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Melodie klingt vorsichtig und verkrampft. Mit den blastechnische Mängel fehlen die Höhepunkte in den Melodiebögen.
-------------------------------	--

---

<b>Bemerkungen</b>	
--------------------	--

---

Juror(in): Stofer Thomas



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3378**

Alphornduo Tellirain

**Joggi Helga, Aarau**

**Hartmeier Max, Aarau**

**Jutz am Bächli**

Komponist: Thomas Juchli

---

**Tonkultur** Zu Beginn ist die 1. Stimme etwas dünn. Danach erklingen die beiden Stimmen rund und tragend.

---

### **Blastechnik**

**Treffsicherheit** Von der 2. Stimme sind einige Streifer und ein kurzzeitiger Ausfall zu vernehmen. Die Treffsicherheit der 1. Stimme ist erfreulich.

**Beweglichkeit** Während die 1. Stimme locker und gewandt musiziert gestaltet sich die Beweglichkeit der 2. Stimme etwas harzig.

**Intonation** Die 2. Stimme ist öfters zu tief und etwas schwankend. Dadurch ist die Intonation der Schlussstöne c2 e1 meistens zu weit.

---

### **Interpretation I**

**Dynamik** Der Dynamik wird leider wenig Beachtung geschänkt. Die Lautstärke ist praktisch konstant mezzoforte.

**Phrasierung** Die Melodiebogen erfahren eine klare Gliederung.

**Artikulation** Die Artikulation bietet kaum Abwechslung da mehrheitlich legato gespielt wird.

**Stimmenausgleich** Die Stimmen sind schön aufeinander angepasst.

---

### **Interpretation II**

**Metrik** Das Metrum wird bei den fließenden Motiven klar betont.

**Rhythmik** Der Rhythmus wird vorallem von der 1. Stimme genau umgesetzt.

**Agogik** Die schönen accelerandi und ritardandi in den schnelleren Motiven sind einfühlsam gespielt.

**Tempo (Zeit)** Das Tempo ist passend gewählt und wird interessant variiert.

**Zusammenspiel** Das Zusammenspiel wird durch die zeitweise nachhinkende 2. Stimme beeinträchtigt.

---

### **Musikalischer Ausdruck**

Der Melodie wird anfänglich etwas flach dargeboten und erhält in der Mitte interessantere Passagen. Trotzdem fehlen dem Vortrag markante Höhepunkte.

---

### **Bemerkungen**

---

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AD - Alphorn Duo, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3739**

Duo Peter & Peter

**Kälin Peter, Langnau am Albis**

**Bühler Peter, Wädenswil**

**Matterhornblick**

Komponist: Lukas Schmid

---

**Tonkultur** Einstieg 1. Stimme rund und weich, 1. und 2. Stimme gepresst im 1. Teil, im Mittelteil 1. Stimme warm jedoch nicht tragend, 2. Stimme gepresst bis flatternd, im Schlussteil 1. Stimme rund weich, 2. Stimme dünn gepresst

---

**Blastechnik**

**Treffsicherheit** etliche Streifer in der 1. und 2. Stimme von Anfang bis Schluss, davon vier starke, den Vortrag störende Streifer

**Beweglichkeit** 1. Stimme statisch, 2. Stimme harzig  
**Intonation** getrübt, c' schwankend, g' fallend, störende Unreinheiten im Schlussteil

---

**Interpretation I**

**Dynamik** zu wenig ausgeschöpft übers ganze Stück, piano mezzoforte und forte so wie ein crescendo werden eingesetzt, jedoch die Unterschiede sind zu wenig differenziert

**Phrasierung** im 1. Teil gut gegliedert, im Mittelteil teilweise unklar

**Artikulation** variabel legato, portato und staccato eingesetzt

**Stimmenausgleich** gleichgewichtig, 2. Stimme ab und zu etwas lauter

---

**Interpretation II**

**Metrik** gut vernehmbar

**Rhythmik** richtig

**Agogik** nur in Ansätzen, wenig Spannung durch zwei kleine ritardandi

**Tempo (Zeit)** mit 2'46" gut erreicht

**Zusammenspiel** insgesamt eher unpräzise, 2. Stimme gelegentlich zu spät

---

**Musikalischer Ausdruck**

Die Schwierigkeiten in der Blastechnik wirken wie Nebelschwaden und trüben teilweise den Blick zum Matterhorn, erreicht knapp noch in der 2. Klasse

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Ferrari Renato





# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AD - Alphorn Duo, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3445**

Duo vom Gmeindweg

**Kellenberger Samuel, Heiden**  
**Kellenberger Cornelia, Heiden**

**Summerzyt**

Komponist: Fritz Mühlematter

---

## **Tonkultur**

1. Stimme am Anfang etwas verkrampft, zunehmend dünner, 2. Stimme wohlklingend

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

etliche Streifer beider Stimmen, ab Mitte zunehmend Töne suchend  
etwas harzig  
die beiden Stimmen sind etwas weit auseinander, vorallem e" - c"

---

## **Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich

zuviel mf, dadurch etwas brav  
passende Gliederung  
diverse staccati sind zu hören, sonst etwas zuwenig variabel  
gleichmässig, in den piani ist die 2.Stimme zu laut

---

## **Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel

zutreffend, spürbar  
korrekt  
die ritardandi wurden schön ausgespielt  
mit 2'57" erreicht, 2 verschiedene Tempi bereichern das Stück  
unpräzise, die 2. Stimme ist vielfach zu spät

---

## **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag leidet etwas unter dem unpräzisen Zusammenspiel und dem Suchen einiger Töne in beiden Stimmen. Die Wiederholung des schnelleren Teil war sehr schön vorgetragen und zog den Zuhörer in euren Bann.

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Hürlimann Pius



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 3**

**Vortrag 3461**

Gartenschläfer

**Kost Erwin, Küssnacht am Rigi  
Sieber Reto, Luzern**

**Am Bristenstock**

Komponist: Franz Wipfli

---

**Tonkultur** dünn und dumpf

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit durchwegs unsicher, etliche Streifer beider Stimmen  
Beweglichkeit häufig tastend und klebrig  
Intonation mehrheitlich getrübt, Schlusstöne fallend, mit Reibungen

---

**Interpretation I**

Dynamik mehr oder weniger mf, im getragenen Teil schöne piani und crescendi  
Phrasierung verhaspelt, zerhackt  
Artikulation abwechslungsarm, ausschliesslich legato  
Stimmenausgleich unausgereift, wenig ausgearbeitet

---

**Interpretation II**

Metrik teilweise erkennbar  
Rhythmik holprig, verzogen  
Agogik wenig ausgeprägt, spannungsarm  
Tempo (Zeit) mit 3:06 gut erreicht  
Zusammenspiel unausgeglichen, oft verwackelt

---

**Musikalischer Ausdruck** Holpriger Vortrag, der nie so richtig in Fluss kommt. Mit gelungener Gestaltung und Spannung würde der "Bristenstock" mehr erstrahlen.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kubli Manuela



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AD - Alphorn Duo, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3499**

Alphornduo Buchsibärge

**Lanz Ulrich, Auswil**

**Niederberger Fredy, Hellsau**

**Uf em Maibummel**

Komponist: Max Sommer

---

## **Tonkultur**

Die 1. Stimme zu Beginn etwas dünn und zunehmend zittrig, die 2. Stimme musiziert mit diversen "Blähtönen"

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit

Die 1. Stimme ab e" suchend mit diversen Streifern

Beweglichkeit

etwas schwerfällig

Intonation

Die 2. Stimme ist generell etwas hoch, die Schlusstöne sind vielfach zu nah

---

## **Interpretation I**

Dynamik

von p - f wurde gepflegt geblasen, etwas frecher gäbe dem Vortrag zusätzliche Würze

Phrasierung

deutlich vernehmbare Sätze

Artikulation

zuwenig variabel

Stimmengleich

ausgeglichen, zwischendurch kleine Dominanz der 1. Stimme

---

## **Interpretation II**

Metrik

klar erkennbar

Rhythmik

zu Beginn klar und genau, gegen Ende leicht stotternd

Agogik

sehr schöne ritardandi

Tempo (Zeit)

mit 2'37" gut erreicht, 2 verschiedene Tempi

Zusammenspiel

ordentlich, 2. Stimme manchmal zu spät

---

## **Musikalischer Ausdruck**

Zu Beginn kommt der Vortrag nicht richtig in Schwung, etwas schleppend, ab der Mitte wurde immer besser musiziert.

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Hürlimann Pius



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AD - Alphorn Duo, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3715**

Alphorn Duo Solodurum

**Lindemann Peter, Möhlin**

**Schneitter Prisca, Lommiswil**

**Am Gelmersee**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

## **Tonkultur**

Die 1. Stimme erklingt hell und tragend. Die 2. Stimme ist dazu etwas dumpfer, trotzdem ist der Klang erfrischend und warm.

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit

Gut geschult, doch ist der Vortrag durch einige starke Streifer getrübt.

Beweglichkeit

Nach vorsichtigem Anfang kommt wunderschöne Bewegung in die Melodie.

Intonation

Mehrheitlich rein, gelegentlich kleine Trübungen bei beiden Stimmen.

---

## **Interpretation I**

Dynamik

Diese Dynamischen Elemente sind gut ausgeschöpft, könnten aber noch etwas markanter werden.

Phrasierung

Passend gegliedert. Im Schlussteil wirken die Spannungsbogen verzogen.

Artikulation

Es wird eher hart angestossen. Bindungen sind sehr schön zu hören.

Stimmenausgleich

Beide Bläser sind gut aufeinander abgestimmt.

---

## **Interpretation II**

Metrik

Klar erkennbar und fühlbar.

Rhythmik

Korrekt und richtig.

Agogik

Nur in Ansätzen erkennbar. Spannungshöhepunkte fehlen.

Tempo (Zeit)

Mit 2'09" zu kurz (2 zusätzliche Strafpunkte). Zu wenig Aufmerksamkeit auf die Zeitmessung gelegt?

Zusammenspiel

Einige Verschiebungen sind wahrzunehmen.

---

## **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag ist zu sehr auf Sicherheit gespielt. Es fehlt die Würze und spannende Höhepunkte "Am Gelmersee".

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3828**

Alphornduo Chalchschiyen

**Loretz Peter, Bristen**

**Lusmann Rolf, Bristen**

**Uri Stier**

Komponist: Edwin Gutjahr

---

**Tonkultur** glanzvoll, mehr oder wenig chudrig

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit wenig Streifer in beiden Stimmen

Beweglichkeit vorsichtig klebrig, zaudernd

Intonation 1. Stimme gedrückt, mit Reibungen

---

**Interpretation I**

Dynamik mezzoforte, forte, fehlende piano und wenig Höhepunkte

Phrasierung teilweise unklar, zerhackt, überhastet

Artikulation zu einförmig

Stimmenausgleich die 1. Stimme dominiert durchwegs

---

**Interpretation II**

Metrik schwer erkennbar, ungenau

Rhythmik unregelmässig, teilweise hinkend

Agogik spärlich, wenig ausgeprägt

Tempo (Zeit) angemessen, mit 2'24" knapp erreicht

Zusammenspiel ungleichmässig in beiden Stimmen

---

**Musikalischer Ausdruck**

Die Gestaltung der Melodie ist nicht überzeugend, schwer verständlich. Schöner Schluss wertet den Vortrag noch auf.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imhof Ursula



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3706**

Alphornduo Erni - Marti

**Marti Willi, Willisau**

**Erni Josef sen., Ruswil**

**Alphornträume**

Komponist: Toni Roos

---

## **Tonkultur**

voll und rund in beiden Stimmen

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit

etliche Streifer in der 1. Stimme, die 2. Stimme ist ordentlich

Beweglichkeit

im 1. Teil locker, der 2. Teil kommt holperig daher, im 3. Teil wieder besser

Intonation

angenehm und rein, nur in der 1. Stimme sind die g" zu tief

---

## **Interpretation I**

Dynamik

wohldosiert und aussagekräftig

Phrasierung

nachvollziehbar und eine passende Gliederung, ausgereift

Artikulation

abwechslungsreich und jodlerisch, staccato und legato werden wirkungsvoll unterschieden

Stimmenausgleich

die 2. Stimme ist teilweise zu dominant zur 1. Stimme

---

## **Interpretation II**

Metrik

gut vernehmbar und nachvollziehbar, gut spürbar ist auch der 2er und 3er Teil

Rhythmik

ausgewogen und genau

Agogik

spannungsarm, es werden schöne ritardandi gespielt jedoch fehlen die accelerandi

Tempo (Zeit)

abwechslungsreich und aussagekräftig 3:19

Zusammenspiel

die 1. Stimme spielt meistens leicht hinter der 2. Stimme nach

---

## **Musikalischer Ausdruck**

Schöner, solider Vortrag dem ein wenig die Würze fehlt. Das bessere Zusammenspielen würde die Darbietung aufwerten!

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AD - Alphorn Duo, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3621**

Duo Galsersch

**Marty Roland, Flums**

**Hartmann Remo, Berschis**

**Biel 2006**

Komponist: Robert Oesch

**Tonkultur** es wurde ein kräftiger, voller Duo-Chorklang vernommen.

**Blastechnik**

Treffsicherheit neben wenigen unwesentlichen Streifern beeindruckend.  
 Beweglichkeit beide Stimmen sind sicher, sie wirken jedoch sehr grob im Tonwechsel.  
 Intonation rein und gut aufeinander abgestimmt

**Interpretation I**

Dynamik der Vortrag wurde mehrheitlich in mezzoforte dargeboten. Dynamische Ansätze waren vorhanden, jedoch nicht offensiv genug ausgespielt. Es fehlten die Höhepunkte.  
 Phrasierung die Melodie wurde klar strukturiert und gegliedert. Die Phrasen wurden jedoch im Mittelteil unterbrochen und gegen Ende frühzeitig abgebrochen.  
 Artikulation es wurde vielseitig und abwechslungsreich artikuliert, was sehr gefällig wirkte.  
 Stimmenausgleich die Stimmen waren jederzeit gleichwertig.

**Interpretation II**

Metrik zu Beginn verschwommen / dann wurde im Tänzli der 3er klar erkannt / im Ausklang wieder weniger klar  
 Rhythmik klar und genau  
 Agogik am Ende des Tänzlis wurden mechanische, nicht rund fließende ritardandi vernommen. Accelerandi blieben leider aus.  
 Tempo (Zeit) das Tempo wurde der Interpretation entsprechend passend gewählt. Spieldauer 3:09  
 Zusammenspiel das Zusammenspiel war solide ausgereift.

**Musikalischer Ausdruck** der Vortrag wirkte etwas zu hart und einseitig. Mit dem vermehrten Einsatz von dynamischen und agogischen Elementen hätte der Vortrag mehr Frische und Spannung bekommen.

**Bemerkungen**

Juror(in): von Moos Lukas



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, NOSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3729**

Duo Infernals

**Meier Meinrad, Sta. Maria V. M.  
Pitsch Aldo, Tschierv**

**Jl vegl batter la fatsch**

Komponist: Volksweise

---

**Tonkultur**                      verkrampt und glanzlos

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit                viele Streifer der 2. Stimme, die 1. Stimme solide  
Beweglichkeit                harzig und abtastend  
Intonation                      durchwegs störende Unreinheiten in beiden Stimmen

---

**Interpretation I**

Dynamik                        wenig variabel, nur p - mf  
Phrasierung                    zerhackt, unpassende Gliederung  
Artikulation                    gefällig, abwechslungsarm  
Stimmenausgleich            am Anfang gleichmässig, danach dominiert 1. Stimme

---

**Interpretation II**

Metrik                            undeutlich  
Rhythmik                        ungenau  
Agogik                          wenig ausgeprägt, ohne Spannung  
Tempo (Zeit)                  mit 3:03 gut erreicht  
Zusammenspiel                unsicher, 2. Stimme oft zu spät

---

**Musikalischer Ausdruck**                Die Melodie wird sehr fade und farblos vorgetragen und kommt nie so richtig in den Fluss. Der alte "Dengeler" hätte doch vieles zu erzählen.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kubli Manuela





# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3802**

Alphornduo Schloss Wyher

**Meier-Odermatt Ernst, Ettiswil**

**Marfurt Markus, Ettiswil**

**Wenn d Amsle liedet**

Komponist: Fritz Mühlematter

---

**Tonkultur**                      mehrheitlich eng, 1. Stimme chudrig

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit                etliche störende Streifer  
Beweglichkeit                zu Beginn etwas klebrig, ab dem Mittelteil gelöst und erfreulich  
Intonation                    meist ungetrüb

---

**Interpretation I**

Dynamik                        primär nur mf - f, schöne piani fehlen, Höhepunkte kommen kaum zum Tragen  
Phrasierung                    schöne Satzbildung, gekonnte Bildung der Tonbögen  
Artikulation                    viele staccati, schöne legati und portati fehlen  
Stimmenausgleich            zusammenpassend

---

**Interpretation II**

Metrik                            klar betont  
Rhythmik                        korrekt  
Agogik                            spannungsvoll, schöne crescendi und decrescendi  
Tempo (Zeit)                    das Tempo ist mit 2'47" passend gewählt  
Zusammenspiel                viele Ungereimtheiten bei beiden Stimmen, 2. Stimme oft etwas hinkend

---

**Musikalischer Ausdruck**            läbiger Vortrag, der durch die blastechnischen Mängel negativ beeinflusst wird.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Müller Roland



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3503**

Alphornduo Lilo und Mike

**Mitchell Mike, Sternenberg**

**Bucheli-Gehriger Liselotte, Aathal-Seegräben**

**Alpenrosen**

Komponist: Gilbert Kolly

---

## **Tonkultur**

Die 1. Stimme ertönt eher trompetenhaft, die 2. Stimme weich und voll.

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit

Der 2. Stimme passiert bereits beim Einstieg ein Anhänger. Doch zum Glück halten sich die Streifer in Grenzen.

Beweglichkeit

Der 2. Stimme gelingen die Tonsprünge nicht immer locker.

Intonation

Die Grundstimmung ist nicht immer rein.

---

## **Interpretation I**

Dynamik

Es wird viel geboten. So wird auch ein Piano Teilabschnitt eingebaut.

Phrasierung

Dem Stück entsprechend werden die Bögen gezogen.

Artikulation

Artikuliert wird sinnvoll.

Stimmenausgleich

Bei den f - Stellen ist die 1 Stimme gegenüber der 2. Stimme zu grell.

---

## **Interpretation II**

Metrik

Korrekt ist die Metrik. So wird der 6/8 klar gezeigt.

Rhythmik

Die Tonlängen sind genau.

Agogik

Ritardandi werden eingebaut, was natürlich gefällt.

Tempo (Zeit)

2.31 Minuten, die Tempi sind gut gewählt.

Zusammenspiel

Anfänglich ist die 2. Stimme bei den Endtönen kürzer. Danach ist das Zusammenspiel jedoch einwandfrei.

---

## **Musikalischer Ausdruck**

Es ist ein angenehmer Vortrag, der noch knapp die 1. Klasse erreicht.

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AD - Alphorn Duo, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3030**

Alphornduo Frenkendorf

**Mühlebach Josef, Münchenstein**

**Blank Kurt, Frenkendorf**

**Uf dr Bettmeralp**

Komponist: Willi Giese

---

**Tonkultur** voll und rund in beiden Stimmen

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit kleine Streifer sind zu entnehmen  
Beweglichkeit wenig klebrig  
Intonation etwas getrübt

---

**Interpretation I**

Dynamik wurde wohl dosiert, es wäre mehr möglich  
Phrasierung klar gegliedert  
Artikulation legato sehr schön tragend, staccato könnte ausgeprägter sein  
Stimmenausgleich Die 2. Stimme macht die Dynamik der 1. Stimme zu wenig mit

---

**Interpretation II**

Metrik deutlich  
Rhythmik einwandfrei  
Agogik angemessen, wenig Spannung  
Tempo (Zeit) mit 2'42" gut erreicht, Tempo gut gewählt  
Zusammenspiel 2. Stimme durchwegs zu spät

---

**Musikalischer Ausdruck** Solider Vortrag, leider fehlt das musikalische Feuer etwas. Etwas frecher, etwas mehr Mut wäre gut investiert.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Hürlimann Pius



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, NWSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3150**

Duo vom Geisseschache

**Münger Urs, Hausen AG**  
**Richner Barbara, Wildegg**

**Zwischenbergler**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** am Anfang kraftvoll, mehrheitlich 2. Stimme zittrig und dumpf, 1. Stimme tragend und warm

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit die Einleitung solide, zunehmend unsicher und etliche Streifer der 2. Stimme  
Beweglichkeit zu Beginn gewandt, danach klebrig  
Intonation schwankend und getrübt, Schlusstöne fallend

---

**Interpretation I**

Dynamik wohldosiert und gepflegt  
Phrasierung passende Gliederung, gefällig  
Artikulation gepflegt, vielfältig  
Stimmenausgleich unausgewogen, 1. Stimme dominiert

---

**Interpretation II**

Metrik nachvollziehbar, fühlbar  
Rhythmik ausgewogen  
Agogik spannungsarm, nur ritardandi  
Tempo (Zeit) mit 3:02 gut erreicht  
Zusammenspiel oft sehr ungenau, verwackelt

---

**Musikalischer Ausdruck** Viele Unsicherheiten und das schwankende Zusammenspiel trüben den Vortrag. Da vermag die 1. Stimme die 2. auch nicht mitzureissen. Viel fehlte für das "gut" nicht.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kubli Manuela



# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3703**

Alphornduo Corinne und Thomas  
**Odermatt Thomas, Buochs**  
**Odermatt Corinne, Buochs**

**Frühlingstraum**

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** tragend und käch

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit recht gekonnt mit einzelnen nicht störenden Streifern  
Beweglichkeit mehrheitlich geschickt  
Intonation einzelne Trübungen sind unüberhörbar, meist in den Schlusstönen

---

**Interpretation I**

Dynamik primär wird in mf-f musiziert, schöne piani werden vermisst  
Phrasierung passende Gliederung  
Artikulation abwechslungsreich  
Stimmenausgleich gut abgestimmt

---

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar  
Rhythmik ausgewogen  
Agogik schöne Tempoveränderungen sind zu vernehmen, spannungsvoll  
Tempo (Zeit) das Tempo ist passend und mit 2'46" gut erreicht  
Zusammenspiel kleine Differenzen sind unüberhörbar

---

**Musikalischer Ausdruck** der Vortrag beginnt vielversprechend, wird dann durch die vielen kleinen blastechnischen Hürden beeinflusst. Dank eurer gekonnten Gestaltung rettet ihr euch in die Klasse 1.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Müller Roland



# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AD - Alphorn Duo, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3081**

Jguländer Duo

**Rindisbacher Hans, Niederönz  
Stöckli Meinrad, Riedholz**

**Sennechilbi**

Komponist: Peter Baumann

**Tonkultur** zu Beginn getrübt, ab dem Mittelteil zunehmend dumpf und kaum tragend

**Blastechnik**

Treffsicherheit bereits zu Beginn, einzelne nicht störende Streifer, später sind diese zunehmend und störend  
Beweglichkeit im Verlaufe des Vortrages unflexibel  
Intonation die Aushaltetöne sind schwankend, die oberen Lagen ab c2 meist leicht fallend

**Interpretation I**

Dynamik eher flach, schöne Höhepunkte sind kaum vernehmbar  
Phrasierung klare und passende Gliederung  
Artikulation zu Beginn abwechslungsreich, später holperig  
Stimmenausgleich durchwegs gepflegt und gut abgestimmt

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar  
Rhythmik meist genau, jedoch mit einzelnen verhaspelten Passagen im Mittelteil  
Agogik viele schöne Spannungsfelder mit accelerandi und ritardandi  
Tempo (Zeit) 3'09" richtig im Tempo, passend zur Melodie  
Zusammenspiel zu Beginn viele Differenzen, ab dem Mittelteil zunehmend kontrolliert

**Musikalischer Ausdruck**

eure Melodie besticht durch die schönen Spannungsfelder. Diese vermögen die sehr vielen blastechnischen Mängel zu überbieten.

**Bemerkungen**

Juror(in): Müller Roland



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3324**

Alphorn-Duo Roth

**Roth-Walthert Rita, Kleinwangen**

**Roth Franz, Kleinwangen**

**Am Bristenstock**

Komponist: Franz Wipfli

---

## **Tonkultur**

1. Stimme wohlklingend, 2. Stimme etwas dünn

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit

etliche Streifer, Töne suchend

Beweglichkeit

etwas harzig und steif

Intonation

getrübt, 1. Stimme e" zu tief

---

## **Interpretation I**

Dynamik

wenig Höhepunkte, schöne crescendi und decrescendi

Phrasierung

passende Gliederung

Artikulation

einförmig, viele legati, wenig staccati

Stimmenausgleich

2. Stimme manchmal etwas zu leise

---

## **Interpretation II**

Metrik

korrekt

Rhythmik

etwas unruhig

Agogik

nur in Ansätzen

Tempo (Zeit)

mit 2'47" erreicht, trotz 2 verschiedenen Tempi etwas langweilig

Zusammenspiel

ungleichmässig

---

## **Musikalischer Ausdruck**

Der Vortrag hat zu wenig Glanz, wurde zu brav wiedergegeben. Trotz fehlender Töne, gibt's durchaus wieder schöne Ansätze.

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Hürlimann Pius



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3794**

Alphorn-Duo Sörenberg

**Schnider Christian, Sörenberg**

**Schnider Theo, Sörenberg**

**Urchige Bärger**

Komponist: Hermann Studer

---

## **Tonkultur**

1. Stimme strahlend, obere Lage etwas dünn. 2. Stimme warm und urchig.

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit

Nach einem sicheren Start schleichen sich doch diverse Streifer und Hänger ein.

Beweglichkeit

Sehr erfreulicher Anfang, zähflüssiger Mittelteil und gegen Ende flach.

Intonation

Durchwegs angenehm und sauber.

---

## **Interpretation I**

Dynamik

Die Melodie wird abwechslungsreich mit schönen Unterschieden gestaltet.

Phrasierung

Gute und passende Gliederung.

Artikulation

Ist abwechslungsarm, zu gleichmässig.

Stimmenausgleich

Kontrolliert und gut abgestimmt zwischen euch beiden.

---

## **Interpretation II**

Metrik

Nachvollziehbar im ganzen Stück.

Rhythmik

Korrekt und richtig.

Agogik

Gelingen, accelerando und ritardando abwechselnd eingesetzt.

Tempo (Zeit)

Mit 3'31" gut erreicht. Die Tempi der Melodie angepasst.

Zusammenspiel

Etwas Unsicher. Die 2. Stimme kommt häufig nicht nach.

---

## **Musikalischer Ausdruck**

Mit sicherem Schritt beginnt ihr, doch diese Sicherheit hält nicht bis zum Schluss.

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Kurmann Xaver





# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AD - Alphorn Duo, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3371**

Alphorngruppe Sonnenberg  
**Schnyder Fredy, Lustdorf**  
**Weber Michael, Ettenhausen TG**

**Im Aletschwald**  
Komponist: Lukas Schmid

---

**Tonkultur** Mit vollem, warmen Ton wird musiziert. Wenig Luft im Ton.

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit Abgesehen von wenigen Streifern lobenswert.  
Beweglichkeit Leichtfüßig werden die verschiedenen Teile gespielt.  
Intonation Vortrefflich und rein.

---

**Interpretation I**  
Dynamik Aussagekräftig werden die dynamischen Punkte eingesetzt.  
Phrasierung Ausgereift und bildlich werden die Spannungsbogen vorgetragen.  
Artikulation Vielfältig und dem Stück angepasst.  
Stimmenausgleich Wohlklingend und einfühlbar.

---

**Interpretation II**  
Metrik Deutlich und präzise.  
Rhythmik Klar und rund.  
Agogik Nur in Ansätzen spürbar, wirkt sehr dosiert.  
Tempo (Zeit) mit 2'27" erreicht. Tempovarianten gut gewählt.  
Zusammenspiel Das Zusammenspiel ist abgesehen von den einzelnen Wacklern sehr gut.

---

**Musikalischer Ausdruck** Sehr Gefühlvoll zeigt ihr uns den Wald. Mehr Risiko im Spiel würde sich in der Agogik widerspiegeln.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, NWSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3078**

Duo Winterhalde

**Senn Hans, Schinznach Bad**

**Rauser Sonja, Schinznach Dorf**

**S' Waldmarisli**

Komponist: Tony Roos

## Tonkultur

schöner voller Klang zu Beginn, die 2. Stimme wird zunehmend dumpfer

## Blastechnik

Treffsicherheit

einige Unsicherheiten der 2. Stimme mit dem Tonanfang, die 1. Stimme ist lobenswert

Beweglichkeit

die 2. Stimme wirkt vorsichtig

Intonation

Trübung in der Grundstimmung

## Interpretation I

Dynamik

die dynamische Spannweite könnte grösser sein, vor allem ein feines piano wird vermisst

Phrasierung

die Gestaltung der Melodie ist überzeugend

Artikulation

mehrheitlich legato

Stimmenausgleich

die 1. Stimme führt schön, in den leisen Stellen ist die 2. Stimme etwas laut

## Interpretation II

Metrik

gekonnt und klar erkennbar

Rhythmik

im Mittelteil einige Holperer

Agogik

die ritardandi sind vorhanden, vermisst werden accelerandi

Tempo (Zeit)

mit 2'21" passend

Zusammenspiel

viele Ungenauigkeiten der 2. Stimme

## Musikalischer Ausdruck

Das "Waldmarisli" wirkt ängstlich und verhalten. Durch die blastechnischen Mängel kommt die Melodie nicht zum Glänzen.

## Bemerkungen

Juror(in): Stofer Thomas



# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AD - Alphorn Duo, BKJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3031**

Alphornduo Chutze-Echo

**Sollberger Denise, Wiedlisbach  
Peter Hansruedi, Lobsigen**

**Us Freud**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

**Tonkultur** 1. Stimme in den Hochlagen klirrend, 2. Stimme durchwegs warm und tragend

**Blastechnik**

Treffsicherheit am Anfang erfreulich und geschult, zunehmend sind einige störende Streifer und Hänger unüberhörbar

Beweglichkeit geschickt

Intonation gegen Schluss schwankend und getrübt

**Interpretation I**

Dynamik meist nur mf - ff, schöne piani fehlen, Höhepunkte kommen dadurch nicht zur Geltung

Phrasierung schöne, passende Gliederung

Artikulation abwechslungsreich

Stimmengleich 1. Stimme dominant, 2. Stimme oft zu leise

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar

Rhythmik ausgewogen

Agogik spannungsgeladene Passagen werden nicht ausgekostet

Tempo (Zeit) das Tempo ist passend und die Zeit mit 2'33" erreicht

Zusammenspiel mehrheitlich kontrolliert und einstudiert

**Musikalischer Ausdruck**

durchwegs erzählerischer Vortrag, der durch die vielen blastechnischen Mängel negativ beeinflusst wird. Tiefempfundene "Freude" nur in Ansätzen hörbar.

**Bemerkungen**

Juror(in): Müller Roland



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, NWSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3658**

Alphornduo Claro

**Spielmann Rudolf, Schönenwerd**  
**Spielmann Claire, Schönenwerd**

**Tête à Tête**

Komponist: Claire Spielmann

---

**Tonkultur** wohlklingender Beginn, mit zunehmendem Spiel verliert die Klangfarbe an Glanz

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit einige Stolperer sind von beiden Stimmen zu hören  
Beweglichkeit vorsichtig  
Intonation zu Beginn kleine Trübung, danach einwandfrei

---

**Interpretation I**

Dynamik die dynamische Bandbreite wird zu wenig ausgeschöpft, mehrheitlich nur mf - f  
Phrasierung deutlich vernehmbar, im Mittelteil werden die musikalischen Bögen nicht klar und sauber ausgespielt  
Artikulation wenig variabel  
Stimmengleichung die 2. Stimme dürfte etwas überzeugender wirken

---

**Interpretation II**

Metrik gut vernehmbar  
Rhythmik richtig  
Agogik wenig ausgeprägt  
Tempo (Zeit) mit 2'48" gut erreicht  
Zusammenspiel einige Ungenauigkeiten in bei beiden Stimmen, vor allem beim Tonanfang

---

**Musikalischer Ausdruck**

Eure Interpretation wirkt flach. Höhepunkte werden vermisst, als Vergleich das Spannen und Entspannen einer Feder. Dadurch wird die Melodie lebendiger und abwechslungsreicher.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Stofer Thomas



# Festbericht

Stand: 30.06.18

**AD - Alphorn Duo, NWSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3246**

Alphornduo Laufental

**Vela Richard, Binningen**

**Bucher Urs, Laufen**

**zwei Freunde**

Komponist: Robert Körnli

**Tonkultur** am Anfang gepflegt und lieblich, zunehmend zittrig in beiden Stimmen, hohe Lagen 1. Stimme grell und dünn

## **Blastechnik**

**Treffsicherheit** zu Beginn recht solide, zunehmend schleichen sich in der 1. wie auch in der 2. Stimme Streifer ein, Töne müssen zum Teil gesucht werden

**Beweglichkeit** beide Stimmen spielen über den ganzen Vortrag sehr statisch, ein eleganter Fluss fehlt  
**Intonation** in den mittleren Lagen ordentlich, in den hohen Lagen sind bei e" zu g" Trübungen zu hören

## **Interpretation I**

**Dynamik** dynamisch wird sehr wenig gestaltet, es wird mehr oder weniger nur im mezzoforte oder forte gespielt, Ruf und Echos haben die gleiche Lautstärke

**Phrasierung** bis zum Mittelteil werden die Sätze gut gegliedert, durch die Unsicherheiten leiden anschliessend die Melodiebögen

**Artikulation** abwechslungsreich, es wird in beiden Stimmen legato und portato unterschieden  
**Stimmenausgleich** oftmals ist die 1. Stimme gegenüber der 2. Stimme zu dominant

## **Interpretation II**

**Metrik** in der Einleitung und im erster Teil ist der Puls der Melodie noch gut spürbar, gegen Mitte bis Schluss wirkt sie verschwommen

**Rhythmik** die rhythmischen Formen stimmen

**Agogik** ritardando sind am Anfang mal zu hören, es müsste aber mehr agogisch gestaltet werden

**Tempo (Zeit)** die Zeit ist mit 2:30 erreicht, es dürften mehr Tempounterschiede gemacht werden

**Zusammenspiel** in der Einleitung und im 1. Teil ist das Zusammenspiel recht gut, ab dem Mittelteil bis Schluss jedoch unpräzise und verwackelt

## **Musikalischer Ausdruck**

zwei Freunde die noch nicht am gleichen Strick ziehen, es sind gute Ansätze vorhanden, aber die blastechnischen Mängel und die flache Gestaltung lassen im Moment nicht mehr zu

## **Bemerkungen**

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3639**

Alhornduo von Moos / Schnider  
**von Moos Niklaus, Flüeli-Ranft  
Schnider Hanspeter, Giswil**

**A dr Binz**

Komponist: Bernhard Wichser

---

**Tonkultur**                      urchig, wohlklingend, vereinzelt zittrig

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit                lobenswert, wenig Streifer  
Beweglichkeit                gewandt, im schnellen Teil elegant  
Intonation                      angenehm, vereinzelt Schlusstöne getrübt

---

**Interpretation I**  
Dynamik                        geniesserisch, wohldosiert  
Phrasierung                   sinnfällig, ausgereift  
Artikulation                   geschmeidig, variabel  
Stimmenausgleich            recht gut, 1. Stimme dominiert oft

---

**Interpretation II**  
Metrik                            gut vernehmbar, fühlbar  
Rhythmik                        ausgewogen  
Agogik                            gut dossiert, erfreulich  
Tempo (Zeit)                   trefflich variiert, mit 2:28 gut erreicht  
Zusammenspiel                meisterhaft, gekonnt

---

**Musikalischer Ausdruck**            Einfühlsamer, frischer Vortrag mit nur kleinen, nicht störenden Mängeln.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kubli Manuela



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3203**

Alphornduo Gräfimatt

**Wagner Heinz, Kerns**

**Wagner Richard, Kerns**

**S' Guldetal im Ring**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** ein geschulter, voller und urchiger As-Klang wird vernommen.

---

### **Blastechnik**

**Treffsicherheit** wenige Streifer waren auf beiden Stimmen zu vernehmen. Diese störten den Vortrag aber nur unwesentlich.

**Beweglichkeit** elegant und locker spazieren die beiden Interpreten durch den Vortrag.

**Intonation** mehrheitlich rein und sauber. Nur beim gemeinsamen g<sup>9</sup> differenzieren sich die Frequenzen und die zweite Stimme fällt zweimal beim e'.

---

### **Interpretation I**

**Dynamik** vorbildlich werden die dynamischen Grenzen vom feinen piano bis zum strahlenden forte ausgenutzt.

**Phrasierung** die Melodie wurde klar und sauber phrasiert.

**Artikulation** die Artikulation wurde zur Melodie passend weich gewählt.

**Stimmenausgleich** der Stimmenausgleich ist mehrheitlich kontrolliert und ausgeglichen. Nur in einzelnen forti sticht die erste Stimme leicht hervor.

---

### **Interpretation II**

**Metrik** die Metrik war über die gesamte Vortragsdauer klar erkennbar.

**Rhythmik** präzise und klar

**Agogik** spielerisch wurden spannende Tempowechsel eingesetzt: Neben wohlgeformten ritardandi am Ende der Phrasen wurden spannungsgeladene accelerandi eingebaut.

**Tempo (Zeit)** Spieldauer 2:28 / Das Tempo wurde angepasst und lüpfig gewählt.

**Zusammenspiel** das Zusammenspiel war sehr ausgereift und perfekt automatisiert.

---

### **Musikalischer Ausdruck**

der Ring vom Guldetal lief makellos rund und war aufgrund der ausgeprägten Gestaltung mit vielen Höhepunkten gespickt!

---

### **Bemerkungen**

---

Juror(in): von Moos Lukas



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AD - Alphorn Duo, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3546**

Alphorn Duo Bristenblick  
**Ziegler-Bernet Gerhard, Altdorf**  
**Gisler Peter, Schattdorf**

**Alphornträume**

Komponist: Toni Roos

<b>Tonkultur</b>	die erste Stimme erklingt hell und rund, die zweite eher trocken und luftig.
<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	einzelne Streifer waren auf beiden Stimmen zu verzeichnen. Bei der zweiten Stimme nahmen sie mit fortlaufender Spieldauer vermehrt zu.
Beweglichkeit	zu Beginn locker. Im Mittelteil wirkt die zweite Stimme etwas klebrig.
Intonation	die zweite Stimme ist durch das Band zu tief. In den gehaltenen Tönen schwankt sie zusätzlich.
<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	dynamische Differenzierungen wurden gezielt eingebaut. Die Differenzierung vom piano zum forte war jedoch zu wenig ausgeprägt.
Phrasierung	die Melodie wurde klar, sauber und nachvollziehbar gegliedert.
Artikulation	es wurde abwechslungsreich und passend artikuliert.
Stimmenausgleich	der Stimmenausgleich war nur im mezzoforte sichergestellt. Bei den dynamisch gesuchten Differenzierungen wichen die Stimmen voneinander ab: die erste Stimme überwog beim forte, die zweite beim piano. Dies führte zur flachen dynamischen Gestaltung.
<b>Interpretation II</b>	
Metrik	ordentlich und gut vernehmbar
Rhythmik	klar und präzise
Agogik	wenige ritardandi konnten vernommen werden. Spannungsgeladene accelerandi blieben leider aus.
Tempo (Zeit)	Spieldauer 2:41 / das Tempo wurde passend gewählt.
Zusammenspiel	das Zusammenspiel war zu wenig ausgereift. Neben ungleich lang gehaltenen Tönen nahmen mit zunehmender Spieldauer die versetzten Einsätze zu.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	der Alphorntraum litt unter der zu wenig ausgereiften Harmonie zwischen den beiden Bläsern. Der Zuhörer wurde leider frühzeitig aus dem Schlaf gerissen.
<b>Bemerkungen</b>	

Juror(in): von Moos Lukas





# Festbericht

Stand: 03.07.18

**BD - Büchel Duo, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3562**

Büchelduo Chläus und Urs

**Ghirlanda Urs, Oberuzwil  
Brühwiler Niklaus, Arnegg**

**Sensler-Luft**

Komponist: Alois Gilli

---

**Tonkultur** ein "chächer", runder und warmer Büchel Chorklang. Beide Stimmen füllen den Alphornplatz.

---

### **Blastechnik**

**Treffsicherheit** hervorragend, bestechend, mit einer routinierten Sicherheit bietet Ihr die Treffsicherheit an. Die zwei, drei kleinen Streifer trüben in keiner Weise.

**Beweglichkeit** sehr sicher in beiden Stimmen.  
**Intonation** lediglich das "e" wirkt leicht zu tief, sonst absolut tadellos.

---

### **Interpretation I**

**Dynamik** die dynamische Gestaltung bewegt sich im mittleren Lautstärkenbereich. Hier werden die Grenzen nicht ausgeschöpft.

**Phrasierung** die einzelnen Teile sind stimmig und musikalisch gestaltet.  
**Artikulation** sehr variabel in beiden Stimmen und reicht von klaren staccati bis zu schön ausgespielten Bindungen.

**Stimmenausgleich** der Stimmenausgleich ist durchwegs auf Augenhöhe und sehr gut abgestimmt.

---

### **Interpretation II**

**Metrik** klar und makellos erkennbar, treffend und erstklassig.  
**Rhythmik** auch die rhythmischen Elemente sind exakt gespielt.  
**Agogik** agogische Tempoveränderungen sind mit leichten, wahrnehmbaren Aktzenten gesetzt.  
**Tempo (Zeit)** herrlich einstudiert und mit einer Zeit von 1:46 passend gewählt  
**Zusammenspiel** in allen Belangen und während des ganzen Vortrags überzeugend.

---

**Musikalischer Ausdruck** das eingespielte Büchel Duo bietet einen lebhaften Vortrag. Wirkt leicht auf Sicherheit vorgetragen und trotzdem wurde die Luft nie zu dünn, ein Genuss.

---

### **Bemerkungen**

---

Juror(in): Gehrig Urs



# Festbericht

Stand: 02.07.18

**BD - Büchel Duo, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3257**

Büchelduo Limmattal

**Matt Hans, Neuenhof**

**Boutellier Markus, Spreitenbach**

**Aelppler-Sonntag**

Komponist: Hermann Studer

---

## **Tonkultur**

erster Teil klar und kräftig, zweiter Teil wirkte blechern

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit

einzelne Stolpersteine von beiden Stimmen sind unüberhörbar

Beweglichkeit

1. Stimme wendig und locker, 2. Stimme zum Teil etwas unflexibel

Intonation

wiederkehrende Aushaltetöne wirkten von beiden Stimmen schwankend

---

## **Interpretation I**

Dynamik

sehr abwechslungsreich gestaltet, viele Höhepunkte

Phrasierung

die Phrasen sind gut einstudiert, jedoch werden einige Tonbögen frühzeitig abgebrochen

Artikulation

vielfältig und abwechslungsreich

Stimmenausgleich

meist gut ausgewogen, 2. Stimme in den forti eher dominant

---

## **Interpretation II**

Metrik

präzis

Rhythmik

ausgewogen und gut vernehmbar

Agogik

meist spannungsvoll

Tempo (Zeit)

mit 2'02" gut gewählt

Zusammenspiel

es sind nur sehr kleine Differenzen in den Schlusstönen auszumachen

---

## **Musikalischer Ausdruck**

abwechslungsreicher Vortrag, der wegen der vielen blastechnischen Mängel nicht die erste Klasse erreicht

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Müller Roland



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**BD - Büchel Duo, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3372**

Büchelgruppe Sonnenberg  
**Schnyder Fredy, Lustdorf**  
**Weber Michael, Ettenhausen TG**

**Vom Guggershörnli**

Komponist: Gilbert Kolly

**Tonkultur** 1. Stimme chäch und hell, 2. Stimme warm und etwas dumpf

**Blastechnik**

Treffsicherheit einige Streifer über den ganzen Vortrag, im Schlussteil 2 Aussetzer der 1. Stimme  
 Beweglichkeit gewandt gut  
 Intonation im 1. und 2. Teil ungetrüb, leichte Trübungen im Schlussteil c' fallend

**Interpretation I**

Dynamik passend piano, mezzoforte und forte so wie crescendo und diminuendo eingesetzt über die ganze Zeitachse  
 Phrasierung klar gegliedert  
 Artikulation legato, portato und staccato abwechslungsreich eingesetzt von Anfang bis Schluss  
 Stimmengleich ausgeglichen

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar  
 Rhythmik präzise  
 Agogik spannungsgeladen durch Einsetzen von accelerandi und ritardandi  
 Tempo (Zeit) mit 1'40" gut erreicht, sehr gut gelungene Tempowechsel  
 Zusammenspiel exakt, gut eingeübt

**Musikalischer Ausdruck** Der Mut zum Gewagten zahlt sich aus, das Meiste gelingt ja sehr gut

**Bemerkungen**

Juror(in): Ferrari Renato



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**BD - Büchel Duo, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3290**

Duo von Moos - Staub

**von Moos Lukas, Sachseln**

**Staub Philipp, Sachseln**

**Deheim i de Matte**

Komponist: Adolf Lussi

---

**Tonkultur**

Weiche und kräftige Büchelklangfarben erfreuen im ganzen Vortrag.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit

Ein paar Streifer in beiden Stimmen stören kaum.

Beweglichkeit

Virtuos und akrobatisch kommen beide daher.

Intonation

Tadellos und absolut rein bis ins piano. Bei Schlusstönen kleinere Trübungen zu erkennen.

---

**Interpretation I**

Dynamik

Vom weichen pp bis zum starken ff wird alles ausgeschöpft.

Phrasierung

Bestechend wird das Stück eingeteilt.

Artikulation

Vielseitig und wirkungsvoll eingesetzt.

Stimmenausgleich

Durchwegs gut. 1. Stimme am Anfang zu dominant.

---

**Interpretation II**

Metrik

Immer klar und hörbar.

Rhythmik

Betont und ausgewogen umgesetzt.

Agogik

Geniesserisch und mit spannungsgeladen.

Tempo (Zeit)

Mit 2 `01" erreicht. Tempi schön variiert.

Zusammenspiel

Meisterhaft wird das Büchelenspiel zelebriert.

---

**Musikalischer  
Ausdruck**

Excellenter Vortrag. Bravo!!!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**BD - Büchel Duo, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3617**

Büchel Duo Wigger

**Wigger Hanspeter, Büron  
Wigger Hans, Wigger**

**So tönt's i dr Heimat**

Komponist: Hanspeter Wigger

---

**Tonkultur** schöner voller Klang, kräftig, büchelartig

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit erstklassig, wenige Streifer der 2. Stimme  
Beweglichkeit mühelos, erfreulich, tänzerisch  
Intonation absolut rein, tadellos

---

**Interpretation I**  
Dynamik abwechslungsreich, voller Höhepunkte.  
Phrasierung klar gegliedert, eindeutig  
Artikulation überzeugend, mehr oder weniger hart  
Stimmenausgleich ausgezeichnet bestimmt, vollendet

---

**Interpretation II**  
Metrik klar erkennbar, vortrefflich  
Rhythmik präzise, korrekt  
Agogik mustergültig, gelegentlich zu stark spannungsgeladen  
Tempo (Zeit) aussagekräftig, mit 1'40" gut erreicht  
Zusammenspiel meisterhaft, ausgefeilt

---

**Musikalischer Ausdruck** Spritziger und sprudelnder Vortrag mit vielen Köstlichkeiten gespickt.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imhof Ursula



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**BD - Büchel Duo, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3202**

Büchelduo Chlosterbüel

**Zihlmann Urs, Schüpheim  
Stalder Ruedi, St. Urban**

**Schwungvou dür's Aentlibuech**

Komponist: Urs Zihlmann

**Tonkultur** strahlend über die ganze Melodie

**Blastechnik**

Treffsicherheit wenig Streifer  
Beweglichkeit gewandt in allen Lagen  
Intonation am Anfang störende Unreinheiten, im mittleren Bereich e1 in der 2. Stimme zu tief, sonst stimmig

**Interpretation I**

Dynamik vielfältig und gepflegt  
Phrasierung nachvollziehbar und bewusst gestaltet  
Artikulation geeignet und passend zur Komposition  
Stimmenausgleich zusammenpassend, schön ausgeglichen

**Interpretation II**

Metrik klar betont  
Rhythmik korrekt  
Agogik mustergültig  
Tempo (Zeit) trefflich variiert  
Zusammenspiel tadellos

**Musikalischer Ausdruck** sehr schöner Vortrag, mutig gestaltet

**Bemerkungen**

Juror(in): Scotton Robert



# Festbericht

Stand: 04.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3298**

Alphorntrio a de Wegere

**Achermann Heinz, Langnau b. Reiden**

**Marti Willi, Willisau**

**Zemp Philipp, Dagmersellen**

**Allegra Vereina**

Komponist: René Ganz

---

<b>Tonkultur</b>	der Vortrag beginnt mit schönem Trioklang. Allerdings wird die 1. Stimme in den hohen Lagen schnell etwas grell und die 3. Stimme klingt in der Basslage etwas eng. Die Klanggebung der drei Bläser entwickelt sich im Verlauf des Vortrages immer mehr auseinander. Die 1. Stimme wird etwas rauchig, die 2. Stimme zunehmend dumpfer.
<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	der Vortrag ist abgesehen von Anfang und Schluss geprägt durch viele kleine Streifer aber auch durch grössere Unsicherheiten und einige deutlich hörbare Fehltöne.
Beweglichkeit	die Tonsprünge gelingen teilweise gut und mühelos, sind aber in anderen Passagen auch eher harzig und tastend.
Intonation	die Grundstimmung ist gut. Die 3. Stimme schwankt teilweise hörbar bei den Aushaltern.
<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	dynamisch wird meistens in einer mittleren Dynamik gespielt. Die einzelnen Echo-Ansätze werden zwar registriert, sind aber zu wenig mutig gestaltet.
Phrasierung	die Melodiebögen sind nachvollziehbar. Im schnelleren Teil ist die Gestaltung aber etwas stückhaft.
Artikulation	artikuliert wird mehrheitlich weich etwas einförmig.
Stimmenausgleich	bis zum mf ist die Balance der drei Stimmen gut. Im f dominiert die 1. Stimme etwas zu stark.
<b>Interpretation II</b>	
Metrik	bei den langsamen Teilen ist die metrische Struktur eher verschwommen wahrnehmbar. Im schnelleren Mittelteil ist sie etwas klarer gestaltet.
Rhythmik	rhythmisch wird grundsätzlich exakt gespielt. Immer wieder sind die Auftakte aber etwas verhaspelt.
Agogik	Tempoveränderungen werden gemacht, sind aber etwas spärlich.
Tempo (Zeit)	die Tempi sind gut gewählt. Da der Vortrag mit 3'20" schon fast etwas lange dauert, hätten sie auch etwas zügiger sein können.
Zusammenspiel	zu Beginn ist das Zusammenspiel recht gut. Allerdings werden bereits im schnellen Mittelteil und dann vor allem im Schlussteil zunehmend Unsicherheiten im Zusammenspiel hörbar.
<b>Musikalischer Ausdruck</b>	der Vortrag beginnt schön ruhig, ist zwischendurch auch lüpfig. Ihm fehlt aber etwas der Schwung.

---

## Bemerkungen

Juror(in): Imlig Flavian



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3026**

Alphorn-Trio Drüüklang

**Aerni Christoph, Horw**

**Pleisch Reto, Obernau**

**Zimmermann Urs, Luzern**

**Geissenreihen**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur**                      voller, runder Klang in allen Stimmen

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit                einwandfrei, 1. Stimme in oberen Lagen wenig Streifer

Beweglichkeit                sehr wendig

Intonation                     exakt

---

**Interpretation I**

Dynamik                        gelungene Gestaltung, sehr schöne crescendi

Phrasierung                  gut gegliedert

Artikulation                  spannend

Stimmenausgleich          ausgewogen, wohlklingend

---

**Interpretation II**

Metrik                          ausgezeichnet, abwechslungsreich

Rhythmik                      exakt

Agogik                         die ritardandi wurden wunderbar aufgespielt

Tempo (Zeit)                 mit 3'04" gut erreicht, verschiedene Tempi bereichern den Vortrag

Zusammenspiel              einwandfrei über alle Stimmen

---

**Musikalischer  
Ausdruck**

Ein mit sehr viel Gefühl gespielter Vortrag. Die sehr gut eingeübte Melodie war gespickt mit einer abwechslungsreichen Gestaltung. Das Zuhören war ein richtiger Ohrenschaus.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Hürlimann Pius





# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3057**

Focosi

**Amstutz Fabian, Buchrain  
Häller Urs, Dagmersellen  
Birrer Ueli, Nebikon**

**Uf der Ramsegg**

Komponist: Max Sommer

**Tonkultur** der Klang am Anfang ist wenig ausgearbeitet, ff klingen grell, ab der Mitte der Melodie ungleichgewichtig im Klang

## **Blastechnik**

**Treffsicherheit** am Anfang der Melodie fehlerfrei, ab der Mitte schleichen sich unsichere Stellen ein, bis zu Stellen die von suchenden Tönen geprägt sind

**Beweglichkeit** am Anfang mühelos, später mangelhaft

**Intonation** unzureichend in vielen Stellen, e2 ist meist zu tief und Bass Stimme häufig mit Reibungen

## **Interpretation I**

**Dynamik** wohldosiert, gepflegt, ausgeprägte diminuendi und crescendi

**Phrasierung** einleuchtend, im mittleren Teil unverständlich, gegen Schluss anschaulich

**Artikulation** variabel gestaltet

**Stimmenausgleich** recht gut am Anfang, dann unausgewogen, vor allem die 1. Stimme zu laut, gegen Schluss gut abgestimmt

## **Interpretation II**

**Metrik** exakt erarbeitet am Anfang, ab der Mitte der Melodie teilweise erkennbar, am Schluss korrekt

**Rhythmik** genau an Anfang, im mittleren Bereich teilweise unklar, am Schluss korrekt

**Agogik** angemessen und teilweise gelungen

**Tempo (Zeit)** gefällig und richtig in den fließenden Teilen

**Zusammenspiel** am Anfang kontrolliert, im mittleren Teil missglückt, am Schluss akzeptabel

**Musikalischer Ausdruck** der Anfang und der schnelle Teil gelingt musikalisch ansprechend.

## **Bemerkungen**

Juror(in): Scotton Robert



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3704**

Alphorntrio Bergkristall

**Barmettler Pascal, Ennetmoos**

**Christen Sandro, Obbürgen**

**Wolfisberg Jonas, Alpnach Dorf**

**Gipfustirmer**

Komponist: Pascal Barmettler

---

**Tonkultur** Alle drei Stimmen erklingen mit schönem, vollem Ton.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit

Die Treffsicherheit ist lobenswert und die vereinzelt Streifer schmälern kaum.

Beweglichkeit

Die lockere und flüssige Spielweise ist von allen drei Stimmen zu vernehmen.

Intonation

Die Intonation ist meistens rein. Zu Beginn erklingt das Bass c etwas zu hoch und gegen den Schluss ist die 2. Stimme in den hohen Lagen zu tief.

---

**Interpretation I**

Dynamik

Die Dynamik wird gekonnt ausgenützt. Die Gestaltung ist abwechslungsreich.

Phrasierung

Die Phrasen sind durchwegs klar gegliedert.

Artikulation

Die Artikulation ist passend, obwohl sie noch etwas abwechslungsreicher sein könnte.

Stimmenausgleich

Die drei Stimmen sind schön aufeinander abgestimmt. Einzig in den piano Stellen ist die 2. Stimme teilweise etwas zu laut.

---

**Interpretation II**

Metrik

Das Metrum ist deutlich. Vorallem der schöne 3er Takt überzeugt.

Rhythmik

Klar und nachvollziehbar wird die Rhythmik eingehalten.

Agogik

Die Tempoveränderungen sind einfühlsam und passend.

Tempo (Zeit)

Das Tempo ist treffend.

Zusammenspiel

Das präzise Zusammenspiel wird durch die vereinzelt zu spät einsetzende 2. Stimme leicht getrübt.

---

**Musikalischer Ausdruck**

Die erzählerische Melodie wird abwechslungsreich und gefühlvoll vorgetragen.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3124**

Trio Ramsärä

**Bucher Hanspeter, Wiggen**  
**Bucher-Portmann Annagreth, Wiggen**  
**Bucher-Thalmann Josef, Wiggen**

**Bättzytglöggli**

Komponist: Josef Studer

---

**Tonkultur** sehr schöner warmer Klang am Beginn, ab 2. Teil leicht luftig in der 1. Stimme. Gegen Schluss leicht dumpf in der 3. Stimme

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit zu Beginn in allen Stimmen wenig Streifer, kleine Unsicherheiten in der 1. Stimme, gegen Schluss etliche kleine Streifer in allen Stimmen

Beweglichkeit erfreulich und geschult

Intonation nur kleine störende Unreinheiten der 3. Stimme (bass c zu tief)

---

**Interpretation I**

Dynamik vielfältig

Phrasierung passende Gliederung

Artikulation teilweise etwas hart

Stimmenausgleich angenehm und recht gut, die 1. Stimme wird nicht immer gut mitgestützt

---

**Interpretation II**

Metrik richtig

Rhythmik korrekt, sehr schön gemacht

Agogik passend gestaltet

Tempo (Zeit) interessant variiert

Zusammenspiel tadellos sehr homogen

---

**Musikalischer Ausdruck** der ruhige Teil in der Mitte gefällt besonders

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scotton Robert



Stand: 30.06.18

# Festbericht

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3748**

Trio Wasserturm

**Bundi Josef, Rothenburg**  
**Häberli Kurt, Ballwil**  
**Schaller Benedikt, Kriens**

**Drei Kollegen**

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** zu Beginn angenehm und tragend, gegen Schluss Bass verhalten und luftig

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

bis zur Mitte recht ordentlich, dann schleichen sich in allen 3 Stimmen Unsicherheiten ein  
der ganze Vortrag wirkt sehr statisch, es wird vorsichtig und suchend musiziert  
die Intonation wird vor allem bei der 1. und 2. Stimme stark gestört, die Töne c" und e reiben extrem

---

**Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich

die Lautstärke wird kaum variiert, es ertönt alles mehr oder weniger mezzoforte  
die Bögen gelingen ganz ordentlich  
weiche Unterschiede sind zu hören, es könnten noch etwas mehr sein  
recht gut, die 2. Stimme dürfte sich noch besser der 1. Stimme anpassen

---

**Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel

ordentlich und vor allem im 3er gut spürbar  
teilweise durch Streifer leicht gestört  
die ritardandi und accelerandi sind sehr spärlich zu hören, es wird sehr flach gestaltet  
mit 3:07 gut erfüllt, die Tempounterschiede dürften besser gewählt werden  
das Zusammenspiel ist zum Teil versetzt und verwackelt, oftmals setzt die 2. und 3. Stimme zu spät ein.

---

**Musikalischer Ausdruck**

die drei Kollegen sind sich im Zusammenspiel und der Beweglichkeit noch nicht ganz einig, mit etwas mehr Schwung würde der Vortrag aufgewertet!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 08.07.18

**AT - Alphorn Trio, NWSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3485**

Kunterbunt-Laufental

**Buser René, Nuglar**

**Gallati Rudolf, Pfeffingen**

**Linder Marlies, Röschenz**

**Es chuelet**

Komponist: Peter Baumann

## Tonkultur

Weicher, warmer in den hohen Lagen chudriger Ton von der 1. Stimme.

## Blastechnik

Treffsicherheit

Viele Streifer vor allem im mittleren Teil von allen Stimmen.

Beweglichkeit

Der mittlere Teil sehr stockend aller Stimmen.

Intonation

Drückend in den ab c2 von der 1. Stimme. Die 2. und 3. Stimme fallend in den tiefen Lagen.

## Interpretation I

Dynamik

Ganze Melodie nur in mezzoforte gespielt.

Phrasierung

Schöne Bindebögen sind keine hörbar.

Artikulation

Kein legato und portato hörbar, alles nur staccato gespielt.

Stimmenausgleich

Basstimme schwankend und schwach. 1. und 2. Stimme ausgeglichen.

## Interpretation II

Metrik

Verschwommen und nicht vernehmbar.

Rhythmik

Unregelmässig und unklar.

Agogik

Nur in Ansätzen teils hörbar.

Tempo (Zeit)

2:25

Zusammenspiel

Mangelndes Zusammenspiel, vor allem durch die Basstimme verursacht.

## Musikalischer Ausdruck

Die ganze Melodie wird farblos, monoton und langweilig gespielt. Der Anfang und der Schluss gelingen gut.

## Bemerkungen

Juror(in): Scheuber Hans



# Festbericht

Stand: 08.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3569**

Trio Sarnersee

**Dillier Marcel, Sarnen**

**Fricker Reto, Sachseln**

**Ziegler Josef, Sachseln**

**Bhüet di Gott**

Komponist: August Wirz

---

**Tonkultur** Der warme, kräftige Ton überzeugt von allen Stimmen.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit Kleinere Unsicherheiten am Anfang von der 1. und 2. Stimme.

Beweglichkeit Locker und wendig in allen Teilen.

Intonation Rein von allen Stimmen und sauber ausgespielt.

---

**Interpretation I**

Dynamik Ein kräftiges ff wird vermisst. Sehr schöne piano weich ausgespielt.

Phrasierung Weit und weich ausgespielte Bindebögen bereichern den Vortrag.

Artikulation Sehr viele staccato, wenig legato.

Stimmenausgleich Ein homogener, wohlklingender Chorklang.

---

**Interpretation II**

Metrik Klar erkennbar.

Rhythmik Ausgewogen und gut gewählt.

Agogik Die Spannung im Bhüet di Gott fehlt.

Tempo (Zeit) 2:32

Zusammenspiel Schönes miteinander, aber Schlusstöne nicht immer miteinander ausgespielt.

---

**Musikalischer Ausdruck**

Die Melodie wirkt etwas fade und zu wenig einfühlsam. Das Bhüet di Gott kommt zu wenig zur Geltung. Trotzdem eine tolle Leistung.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scheuber Hans



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3108**

Alphorntrio Märchlergruess  
**Dobler Robert, Siebner**  
**Dobler Heidi, Siebner**  
**Krieg Stefan, Wangen SZ**

**Vo mine Bärge**

Komponist: Anton Wicky

---

**Tonkultur** weich, kräftig mit vollem Klang, die 2. Stimmen zum Teil dünn

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit kleine Unsicherheiten am Anfang  
Beweglichkeit 1. Stimme und 3. Stimme elegant, gekonnt, 2. Stimmen etwas harzig  
Intonation hohe Lagen ab e2 zu tief und etwas schwankend

---

**Interpretation I**

Dynamik aussagekräftig vielfältig, 1. Stimme sind die forte zum Teil trompetenhaft  
Phrasierung nicht immer genaue Phrasierungsbögen, teilweise unklar  
Artikulation staccato wenig legato  
Stimmenausgleich wohlklingend zusammenpassend

---

**Interpretation II**

Metrik gut vernehmbar, deutlich  
Rhythmik ausgewogen, korrekt  
Agogik gut dossiert, gelungen  
Tempo (Zeit) zu langsam vorgetragen mit 2'30" erreicht  
Zusammenspiel erfreulich, gut eingeübt

---

**Musikalischer Ausdruck** Die musikalischen Bögen sind stark abgesetzt. Die ganze Melodie wird dadurch langatmig. Die Klasse 1 wird knapp erreicht.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imhof Ursula



# Festbericht

Stand: 03.07.18

**AT - Alphorn Trio, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3321**

Alphorntrio Am Abach

**Domide Marianne, Uster**

**Bucheli-Gehriger Liselotte, Aathal-Seegräben**

**Amstutz Ruedi, Bubikon**

**Bim Schwendisee**

Komponist: Hans Gehriger

---

**Tonkultur** die Klangfarbe ist in allen Lagen strahlend und brilliant. Hervorzuheben ist der herrlich sonore Bass.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit

durchwegs gekonnt, mit nur ein paar kleinen Hängern in der 1. und 2. Stimme im Mittelteil.

Beweglichkeit

durchwegs sicher in allen Stimmen. Bei der 1. und 2. Stimme schleichen sich kleine Unsicherheiten im Mittelteil ein.

Intonation

ist von Anfang bis Schluss sehr rein.

---

**Interpretation I**

Dynamik

eine wohldosierte, beeindruckende Dynamik von p - f. Schön ausgespieltes Echo.

Phrasierung

die Phrasierungsbögen sind schön gespannt und die Motive bildhaft dargestellt.

Artikulation

durchwegs passend und weich angespielt mit wenig Varianten. Die Artikulation wird als gepflegt wahr genommen.

Stimmenausgleich

abgestimmt und ausgearbeitet mit nur vereinzelt, leichten Ungleichheiten.

---

**Interpretation II**

Metrik

die metrische Struktur wird stets deutlich wahrgenommen.

Rhythmik

exakt werden die rhythmischen Elemente in allen Lagen gespielt.

Agogik

natürlich werden die agogischen Komponenten eingesetzt und wohlwollend dossiert.

Tempo (Zeit)

mit einer Zeit von 3:03 ist das Tempo gut gewählt.

Zusammenspiel

einige kleinere Verschiebungen bei den Einsätzen sind zu notieren und trotzdem vermag das Trio mit Ihrem eingespielten Zusammenspiel zu überzeugen.

---

**Musikalischer Ausdruck**

ein herrlich spannungsvoller Vortrag, lieblich im Aufbau, mitreissend in der Gestaltung und gewürzt mit freudigen Passagen. Kompliment.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Gehrig Urs





# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AT - Alphorn Trio, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3231**

SonderBar

**Fankhauser Fredy, Hirzel**  
**Kubli Manuela, Menzingen**  
**Sonderegger Friemel Andrea, Horgen**

**Uf em Grat**

Komponist: Josef Studer

---

**Tonkultur** Warm, kräftig und klangvoll in allen Stimmen.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit Kleinere Streifer vor allem von der 1. Stimme.  
Beweglichkeit Leichtfüssig und Lockere Spielweise gefallen.  
Intonation Die reine Intonation aller Stimmen gefällt. Der Schluss wird abgerissen.

---

**Interpretation I**

Dynamik Weiche piano und kräftige forte bereichern den Vortrag.  
Phrasierung Schön ausgespielte Melodiebögen überzeugen.  
Artikulation Vielseitig und richtig eingesetzt.  
Stimmenausgleich Weiche angepasste Basstimme gefällt besonders. Homogener Chorklang.

---

**Interpretation II**

Metrik Immer hörbar der Puls der Melodie.  
Rhythmik Gut gewählt und passend.  
Agogik Tempoveränderungen werden nicht ganz ausgekostet.  
Tempo (Zeit) 2:56  
Zusammenspiel Bis auf kleine Unsicherheiten erfreulich von allen Stimmen.

---

**Musikalischer Ausdruck** Erzählerischer Vortrag mit viel Herzblut vorgetragen. Wir haben die Aussicht auf dem Grat genossen. Bravo!!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scheuber Hans



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AT - Alphorn Trio, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3505**

Alphorntrio Gisliflue

**Fricker Ruedi, Oberrohrdorf**

**Fricker Max, Auenstein**

**Renold Stefan, Oberentfelden**

**Uf em Bärig**

Komponist: Gilbert Kolly

---

**Tonkultur** 1. Stimme und Bass voll und rund, 2. Stimme dünn während der ganzen Melodie

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit

es sind etliche Streifer hörbar in der 1. und 2. Stimme, Bass ordentlich

Beweglichkeit

locker und beeindruckend

Intonation

schwankend und getrübt, 1. Stimme g" zu tief, 2. Stimme c" meistens zu tief

---

**Interpretation I**

Dynamik

differenziert und geniesserisch, von p bis f alles gut hörbar

Phrasierung

überzeugend und deutlich vernehmbar

Artikulation

abwechslungsreich und wirkungsvoll, legato und staccato werden sinnvoll plaziert

Stimmenausgleich

die 2. Stimme ist während der ganzen Melodie zu leise

---

**Interpretation II**

Metrik

lüpfig und gekonnt, schöner 3er hörbar im 2. Teil

Rhythmik

ausgewogen und korrekt

Agogik

im 1. Teil wenig ritardando, ab der Mitte spannungsvoll und einfühlsam

Tempo (Zeit)

abwechslungsreich und folgerichtig, 2:37

Zusammenspiel

die 2. Stimme hinkt immer leicht nach, 1. Stimme und Bass sind angepasst

---

**Musikalischer Ausdruck**

Schöner Vortrag, der lüpfig und frisch daher kommt! Leider geht die 2. Stimme unter.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3629**

Alphorntrio Tell's Apfelschuss  
**Furger Thomas, Erstfeld**  
**Bucheli Stefan, Sisikon**  
**Kempf Hubert, Altdorf UR**

**Anna's Traum**

Komponist: Robert Oesch

---

**Tonkultur** kräftig, voluminös, Bass tragend

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit wenig Streifer in den oberen Lagen  
Beweglichkeit gewandt, im schnellen Teil etwas verkrampft  
Intonation rein, manchmal 2. Stimme zu tief

---

**Interpretation I**  
Dynamik gepflegt, abwechslungsreich  
Phrasierung gekonnt, schöne lange Sätze  
Artikulation spannend, staccati und legati waren klar hörbar  
Stimmenausgleich recht gut

---

**Interpretation II**  
Metrik exakt, präziser 3er  
Rhythmik klar  
Agogik erfreulich  
Tempo (Zeit) mit 2'36" erreicht, Tempo abwechslungsreich  
Zusammenspiel exakt, Bass manchmal etwas zu spät

---

**Musikalischer Ausdruck** Ein frischer, gelungener Vortrag mit diversen Höhepunkten. Die Melodie erzählt eine Geschichte.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Hürlimann Pius



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3116**

Alphorntrio U(fe)rkläng

**Galliker Ivo, Sempach Station**

**Vogel Andreas, Nottwil**

**Rüttimann Pascal, Buttisholz**

**Am Aeschi-Märit**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** mit vollem, rundem Ton wird musiziert, Bass sehr tragend, gibt Fundament

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit wenige Streifer sind zu hören, meistens in der 1. Stimme  
Beweglichkeit es wurde in allen Stimmen locker musiziert  
Intonation angenehm, Bass manchmal zu hoch

---

**Interpretation I**

Dynamik wurde voll ausgeschöpft, sehr schöne crescendi waren zu vernehmen  
Phrasierung passend, wäre mehr möglich, zuviele gleiche Satzbildungen  
Artikulation diverse staccati und legati sind erkennbar  
Stimmenausgleich die Bass Stimme dominiert etwas, sonst gut abgestimmt

---

**Interpretation II**

Metrik im 2er und 3er zutreffend  
Rhythmik einwandfrei  
Agogik wenig accelerandi und ritardandi, wäre mehr möglich  
Tempo (Zeit) mit 3'26" gut erreicht, die verschiedenen Tempi sorgen für Abwechslung  
Zusammenspiel die 2. Stimme ist fast immer zu spät

---

**Musikalischer Ausdruck**

Die verschiedenen Stimmen verschmelzen gut zusammen und geben eine fantastische Harmonie wieder. Leider kommt bei vielen Tonanschlägen die 2. Stimme etwas zu spät, was störend wirkt.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Hürlimann Pius



# Festbericht

Stand: 03.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3664**

Trio Balmerbuebä

**Gisler Peter, Schattdorf**

**Gisler Anton, Weier i.E.**

**Gisler-Schuler Josi, Altdorf**

**Abigbergjutz**

Komponist: Urs Furrer

---

**Tonkultur** die gepflegte und strahlende Klangfarbe ertönt voll und tragend.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit gekonnt und sicher in allen Stimmen.

Beweglichkeit durchwegs fließend und elegant. 1. St. wirkt sehr frei und locker.

Intonation ist von Beginn bis zum Schluss sehr rein.

---

**Interpretation I**

Dynamik in der Dynamik sind Abstufungen von p -mf -f zu hören. Cresc. und decresc. werden elegant eingesetzt.

Phrasierung die Melodiebögen sind schön gespannt, absolut stimmig.

Artikulation die Artikulation wird gekonnt eingesetzt und von allen drei Bläsern getragen.

Stimmengleichheit ist im allgemeinen sehr gut abgestimmt, nur leichte Unausgeglichenheit sind bei der 2. St., einmal etwas leiser und ein andermal etwas lauter, zu vernehmen.

---

**Interpretation II**

Metrik makellos, mit einem immer spürbaren Puls.

Rhythmik hier wird genau und klar musiziert.

Agogik schön gelungen ist die hervorragend nuanciert eingesetzte Agogik in den Melodiebögen.

Tempo (Zeit) sehr angenehm wurde die Zeit gewählt und mit 2:42 excellent erreicht.

Zusammenspiel leichte, nicht störende versetzte Einsätze sind das eine und andere Mal zu vernehmen.

---

**Musikalischer Ausdruck**

die Harmonie zwischen den "Balmerbuebä" ist spürbar. Ein spannungsvoller "Abigbergjutz", solide vorbereitet und leicht bekömmlich.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Gehrig Urs



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3765**

Alphorn-Trio Bärgmandli

**Häcki Konrad, Kerns**

**Scheuber Hans, Alpnach Dorf**

**Scheuber Daniel, Alpnach Dorf**

**Am Bergseeli**

Komponist: Koni Häcki

---

**Tonkultur** ein voller, runder und kultivierter Chorklang wurde vernommen.

---

### **Blastechnik**

**Treffsicherheit** die Treffsicherheit war auf allen drei Stimmen vorzüglich. Nur wenige, unstörende Streifer waren zu verzeichnen.

**Beweglichkeit** zu Beginn waren alle drei Stimmen selbstsicher und locker. Mit zunehmender Spieldauer wirkte jedoch die zweite Stimme etwas verhalten.

**Intonation** mehrheitlich tadellos und rein. Nur selten war die dritte Stimme im Bass c° unzentriert.

---

### **Interpretation I**

**Dynamik** gezielt und sanft wurden dynamische Bögen gebildet. Dabei wurden jedoch keine Extreme gesucht. Die dynamische Differenzierung hätte ausgeprägter sein dürfen.

**Phrasierung** die gesamte Melodie wurde klar und sauber gegliedert.

**Artikulation** die Artikulation wurde abwechslungsreich und in der jeweiligen Phrase entsprechend passend gewählt.

**Stimmenausgleich** das Trio wirkt gut eingespielt und ist über die gesamte Spieldauer ausgeglichen. Keine Stimme ging unter und auch keine Stimme dominierte.

---

### **Interpretation II**

**Metrik** die Metrik war über die ganze Vortragsdauer klar erkennbar.

**Rhythmik** der Metrik entsprechend präzise und genau.

**Agogik** sanfte ritardandi konnten vernommen werden, diese hätten jedoch ausgeprägter gestaltet werden können.

**Tempo (Zeit)** das Tempo wurde gleichmässig gewählt, was aber zur getragenen Melodie passte. Die Spieldauer lag bei 3:08.

**Zusammenspiel** grundsätzlich war das Zusammenspiel gut einstudiert und solide. Mit zunehmender Spieldauer setzte die zweite Stimme jedoch vereinzelt zu spät ein.

---

### **Musikalischer Ausdruck**

mit dem besinnlichen Vortrag war das Bergseeli behaglich ruhig und glatt. Mit ausgeprägteren dynamischen und agogischen Elementen hätten ein paar Wellen auf dem See für mehr Höhepunkte gesorgt.

---

### **Bemerkungen**

---

Juror(in): von Moos Lukas



# Festbericht

Stand: 04.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3661**

Alphorn Trio Echo vom Furttal  
**Hänni Peter F., Cham**  
**Bachofen-Rüegg Maja, Thalwil**  
**Limacher Hugo, Regensdorf**

**Am Bielersee**

Komponist: Hans Hafner

---

**Tonkultur** der Chorklang ist zu Beginn klar, warm und sonor. Dann verfärbt die 1. Stimme in den hohen Lagen mit einer gedrückten Tongebung den Chorklang und erholt sich gegen Ende wieder.

---

### **Blastechnik**

**Treffsicherheit** gut und solide präsentieren sich alle Stimmen. In der 2. Stimme sind einige kleinere Unsicherheiten zu vermerken.

**Beweglichkeit** zu Beginn ist die 1. Stimme etwas tastend, gegen Ende die 2. Stimme leicht verhalten. Ansonsten sehr fließend und sicher.

**Intonation** grundsätzlich wohltuend während des ganzen Vortrags. Bei der 1. Stimme sind in den hohen Lagen leichte Schwingungen zu vernehmen.

---

### **Interpretation I**

**Dynamik** die dynamische Palette ist breit abgestützt und abwechslungsreich in die Gestaltung eingesetzt.

**Phrasierung** meist stimmig, das eine und andere mal wirken die Phrasen jedoch leicht unterbrochen.

**Artikulation** meist weich angestossen mit wenig deutlich ausgespielten Variationen.

**Stimmenausgleich** 1. Stimme führt gut, 2. Stimme hält meist, aber nicht immer, auf der gleichen Höhe mit und der Bass überzeugt mit seinen herrlich dosierten Schlusstöne.

---

### **Interpretation II**

**Metrik** schlicht und einfach gut spürbar.

**Rhythmik** die Unterschiede der Tondauer sind exakt gespielt.

**Agogik** agogische Tempoveränderungen sind nur ansatzweise zu vernehmen.

**Tempo (Zeit)** schöne Tempowechsel und mit 3:07 locker erreicht.

**Zusammenspiel** beim Zusammenspiel müssen immer wiederkehrende Unebenheiten vermerkt werden. Gerne wackelig und die Schlusstöne einer Phrase nicht miteinander zu Ende gespielt.

---

### **Musikalischer Ausdruck**

ein lieblicher schöner Vortrag mit einigen nicht erwarteten Wellen auf dem Bielersee. Der ruhigen Interpretation fehlte nicht viel für die Höchstklasse.

---

### **Bemerkungen**

---

Juror(in): Gehrig Urs



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3603**

Trio Hohnegg

**Haueter Adrian, Sarnen**

**Dillier Walter, Sachseln**

**Krummenacher Hanspeter, Sachseln**

**Geissenreihen**

Komponist: Hans-Jörg Sommer

---

**Tonkultur** der Vortrag beginnt mit klarem, rundem Ton der 1. Stimme. Leider setzen die 2. und 3. Stimme nicht mit der gleich schönen Klanggebung ein. Die 2. Stimme klingt durchwegs etwas dünn. Gegen Ende wird der Klang der 2. und 3. Stimme etwas dumpf.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit

gleich im ersten Teil sind einige Unsicherheiten zu hören, am deutlichsten in der 2. Stimme. Im Mittelteil ist die Treffsicherheit zunächst etwas sicherer, dann aber wieder nachlassend. Der Schluss ist etwas stolpernd.

Beweglichkeit

die Tonsprünge gelingen meistens gut.

Intonation

die Grundstimmung ist zu Beginn nicht schlecht, wird aber zunehmend trüber. Vor allem das e" der 2. Stimme sowie die Aushalter mit c", e' und c' reiben ziemlich stark.

---

**Interpretation I**

Dynamik

die dynamische Gestaltung ist wenig variabel und spielt sich mehr oder weniger im mf ab.

Phrasierung

die Phrasen werden vor allem im Mittelteil schön ausgespielt. Der Schluss ist dann sehr stückhaft.

Artikulation

die Artikulation ist zwar passend aber wenig variabel.

Stimmenausgleich

der Stimmenausgleich ist geprägt durch die tragende 1. Stimme. Die anderen beiden Stimmen sind teilweise etwas zu leise bzw. machen die dynamische Gestaltung nur wenig mit.

---

**Interpretation II**

Metrik

die metrische Struktur ist zu Beginn erkennbar. Je länger der Vortrag dauert desto weniger klar ist sie hörbar.

Rhythmik

die einfachen rhythmischen Formen sind meistens richtig gespielt.

Agogik

Tempoveränderungen sind nur in Ansätzen zu hören.

Tempo (Zeit)

die Tempi sind zwar passend aber etwas wenig variiert. Der Vortrag hat mit 2'20" gerade die Minimaldauer erreicht.

Zusammenspiel

durch die Unsicherheiten der 2. Stimme ist auch das Zusammenspiel oft beeinträchtigt.

---

**Musikalischer Ausdruck**

der Vortrag gefällt teilweise gut, vor allem in den lüpfigeren Teilen. Allerdings ist er insgesamt zu unsicher und die Bläser präsentieren sich zu wenig als Einheit.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imlig Flavian





# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AT - Alphorn Trio, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3275**

Alphorntrio Chrystal-Juchegg  
**Holdener Urs, Willerzell**  
**Huber Roger, Horgen**  
**Lehmann Rolf, Stallikon**

**Fänggen-Tanz**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

**Tonkultur** 1. Stimme runder warmer Klang, 2. Stimme etwas gedrückter aber immer noch tragender Klang, Bass-Stimme runder voller Klang, guter angenehmer Chorklang über den ganzen Vortrag

**Blastechnik**  
 Treffsicherheit Einstieg gekonnt, im 1. Teil wenig Streifer, im Mittelteil zunehmend Streifer der 1. Stimme, zwei störende Streifer der 1. Stimme im Schlussteil  
 Beweglichkeit wendig, Einstieg elegant, Bass etwas statisch  
 Intonation teilweise getrübt schwankender Chorklang, Basstöne fallend

**Interpretation I**  
 Dynamik differenziert, piano mezzoforte forte so wie crescendo und diminuendo werden vorzüglich eingesetzt von A bis Z  
 Phrasierung klar gegliedert  
 Artikulation variabel, legato, portato staccato werden angewandt  
 Stimmenausgleich gleichgewichtig zusammenpassend

**Interpretation II**  
 Metrik klar erkennbar  
 Rhythmik präzise  
 Agogik wenig ausgeprägt von Anfang bis Schluss, ausser Ende Mittelteil ein starkes ritardando  
 Tempo (Zeit) mit 3'47" gut erreicht, schöne Übergänge zwischen den drei Tempi  
 Zusammenspiel genau im 1. Teil, Ende Mittelteil Bass-Stimme etwas zu spät, der Schlussteil ist wieder gekonnt

**Musikalischer Ausdruck** Der Vortrag kommt rüber, die schnellen Teile wissen zu gefallen, die schwierigen Töne gut getroffen.

**Bemerkungen**

Juror(in): Ferrari Renato



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AT - Alphorn Trio, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3446**

Alphorntrio Kellenberger 2

**Kellenberger Samuel, Heiden**

**Kellenberger Cornelia, Heiden**

**Kellenberger Andrea, Rossrüti**

**Alpwanderung**

Komponist: Hermann Studer

**Tonkultur** 1. Stimme etwas dünn, 2.+3. Stimme schöner voller Klang

**Blastechnik**

Treffsicherheit in den langsamen Teilen 1. Stimme suchend, im schnellen 3er Bassstimme suchend g und c"  
 Beweglichkeit im den schnellen Teilen gewandt, in den langsamen Teilen etwas verkrampft  
 Intonation nicht immer rein, Bass Stimme vielfach zu hoch

**Interpretation I**

Dynamik passend, könnte ausgeprägter sein  
 Phrasierung mit kurzen und langen schönen Melodiebögen wird musiziert  
 Artikulation diverse staccati und legati sind zu notieren  
 Stimmenausgleich 1. und 2. Stimme sind ausgeglichen, 3. Stimme dominierend und macht Gestaltung zuwenig mit

**Interpretation II**

Metrik abwechslungsreich mit 2er und 3er Takten  
 Rhythmik einwandfrei  
 Agogik sehr schöne ritardandi sind zu hören  
 Tempo (Zeit) mit 3'03" erreicht, zwei verschiedene Tempi bereichern den Vortrag  
 Zusammenspiel meistens exakt, z. T. Schlusstöne Bassstimme zu früh fertig

**Musikalischer Ausdruck** Mit viel Gefühl vorgetragen, leider nicht immer einheitlich.

**Bemerkungen**

Juror(in): Hürlimann Pius



# Festbericht

Stand: 08.07.18

**AT - Alphorn Trio, NWSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3284**

Alphorntrio Riehen

**Masero Esther, Riehen**

**Blumer Robert, Riehen**

**Lotz Friedhelm, Riehen**

**Am Ägerisee**

Komponist: Peter Baumann

**Tonkultur** Der weiche, warme Ton aller Stimmen klingt in den hohen Lagen dünn. 1. Stimme chudrig.

**Blastechnik**

Treffsicherheit Viele Unsicherheiten vor allem von der 2. Stimme stören den Vortrag.  
 Beweglichkeit Vorsichtig und harzig aller Stimmen.  
 Intonation Lagen ab c2 gedrückt 1. und 2. Stimme. Bass fallend und schwankend.

**Interpretation I**

Dynamik Kein Kräftiges ff und feines pp hörbar.  
 Phrasierung Einige schöne Melodiebögen gefallen.  
 Artikulation staccato und legato gefallen  
 Stimmenaustausch Kräftiger stützender sicherer Bass fehlt im ganzen Vortrag.

**Interpretation II**

Metrik Durch viele Unsicherheiten gestört.  
 Rhythmik Nicht immer nachvollziehbar.  
 Agogik Einige wenige Tempoveränderungen sind hörbar. Schöne ritardando gefallen.  
 Tempo (Zeit) 3:30  
 Zusammenspiel Vor allem Schlusstöne ungenau.

**Musikalischer Ausdruck** Verhaltener und ungenau gespielter Vortrag. Kein Höhepunkt vorhanden. Schön angespielte Fa gefallen.

**Bemerkungen**

Juror(in): Scheuber Hans



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AT - Alphorn Trio, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3256**

Trio Limmatblick

**Matt Hans, Neuenhof**

**Klier René, Killwangen**

**Meier Sandra, Würenlos**

**Üses lieb Heilig Chrüz**

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** glanzvoll und strahlend

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit am Anfang leichte Unsicherheit, ansonsten lobenswert und gekonnt  
Beweglichkeit elegant, im Schlussteil leichtfüssig  
Intonation angenehm, hervorragend

---

**Interpretation I**

Dynamik abwechslungsreich, voller Höhepunkte  
Phrasierung klar gegliedert, ausgereift  
Artikulation geschmeidig, vielfältig  
Stimmenausgleich ausgearbeitet, gepflegt

---

**Interpretation II**

Metrik gekonnt, vortrefflich  
Rhythmik ausgewogen, präzise  
Agogik geniesserisch, spannungsvoll mit beeindruckenden accelerandi  
Tempo (Zeit) trefflich variiert, mit 2:58 gut erreicht  
Zusammenspiel ausgefeilt, wenig unpräzise

---

**Musikalischer Ausdruck** Einfühlsamer, geniesserischer Vortrag mit viel Spannung und Höhepunkten.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kubli Manuela



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3775**

Trio Hans im Glück

**Meier-Häberli Hans, Dagmersellen**

**Müller-Stadelmann Josy, Nebikon**

**Felder Andrea, Willisau**

**Üses lieb Heilig-Chrüz**

Komponist: Hermann Studer

**Tonkultur** der Chorklang klingt unausgeglichen. Die erste und die zweite Stimme sind trocken und luftig, der Bass erklingt rund.

**Blastechnik**

Treffsicherheit

die Treffsicherheit ist neben unwesentlichen Streifern sehr solide.

Beweglichkeit

die erste Stimme ist tastend und suchend. Die zweite Stimme wirkt in den hohen Lagen unsicher.

Intonation

ungetrübt und ordentlich

**Interpretation I**

Dynamik

der Vortrag wird über die ganze Spieldauer in mezzoforte gespielt. Feine piani und strahlende forti bleiben aus.

Phrasierung

die Melodie wurde gut strukturiert. Die Phrasen sind nachvollziehbar und passend gebildet.

Artikulation

die Artikulation wurde monoton gewählt und der gesamte Vortrag wurde in einem nicht allzu hartem staccato gespielt.

Stimmenausgleich

die Stimmen sind gut aufeinander abgestimmt.

**Interpretation II**

Metrik

die Metrik ist durchwegs erkennbar. Im ersten Teil nach der Einleitung läuft sie jedoch nicht rund.

Rhythmik

präzise und korrekt

Agogik

am Ende der zwei Tänzli konnten ritardandi wahrgenommen werden. Aufgrund des langsam gewählten Tempos konnten diese jedoch nicht ausgeprägt ausgespielt werden.

Tempo (Zeit)

die Spieldauer betrug 2:50. Das Tempo war eher langsam gewählt und der Vortrag wirkte etwas schleppend.

Zusammenspiel

das Zusammenspiel ist grundsätzlich ausgereift und solide einstudiert, da alle Stimmen am gleichen Strick ziehen. Trotzdem setzen die Stimmen häufig versetzt ein oder beenden die Phrasen nicht gleichzeitig, was auf die blastechnischen Mängel zurückzuführen ist.

**Musikalischer Ausdruck**

das Heilig-Chrüz stand aufgrund der faden Gestaltung etwas im Nebel. Dynamische Differenzierungen hätten dem Vortrag mehr Frische verliehen.

**Bemerkungen**

Juror(in): von Moos Lukas



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3242**

Echo vom Sonnheim

**Meierhans Bruno, Udligenswil**  
**Reinhard Severin, Udligenswil**  
**Reinhard Urban, Udligenswil**

**Uf der Rossweid**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

**Tonkultur** am Anfang schöner voller Klang aller Stimmen, ab dem Mittelteil ist die 1. Stimme sehr dominant

**Blastechnik**

Treffsicherheit beachtlich, 1. und 2. Stimmen wenige Streifer hörbar  
 Beweglichkeit am Anfang leichtfüssig, gegen Schluss etwas harzig  
 Intonation leicht getrübt in allen Stimmen, 1. Stimme g" und e" zu tief

**Interpretation I**

Dynamik aussagekräftig und sinngemäss, von mp bis f ist alles vorhanden, nur ein schönes piano fehlt  
 Phrasierung klar gegliedert und deutlich vernehmbar  
 Artikulation angepasst und abwechslungsreich, legato und staccato werden sinnvoll eingesetzt  
 Stimmenausgleich die 2. Stimme ist zu leise gegenüber der 1. und 3. Stimme

**Interpretation II**

Metrik klar betont und nachvollziehbar  
 Rhythmik ausgewogen und genau  
 Agogik nur in Ansätzen, die ritardandi und accelerandi fehlten  
 Tempo (Zeit) etwas knapp bemessen, mit 2:10 zu kurz (2 Strafpunkte) Alphornvorträge müssen mindestens 2 min 20 s sein!  
 Zusammenspiel kontrolliert und recht gut, nur die 2. Stimme hinkt ein wenig nach

**Musikalischer Ausdruck**

Schöner lieblicher Vortrag, aber die Melodie wirkt ein wenig flach und zaghaft.

**Bemerkungen**

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3099**

Alphorn Trio Schrägdach  
**Meier-Odermatt Ernst, Ettiswil**  
**Marfurt Markus, Ettiswil**  
**Bühler Walter, Gisikon**

**Carolines Kutschenfahrt**

Komponist: Max Sommer

---

**Tonkultur**                      voller Chorklang, 1. Stimme etwas trompetenhaft

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit                wenige kleine Streifer vor allem in der 1. Stimme  
Beweglichkeit                elegant, locker  
Intonation                      kleine störende Unreinheiten

---

**Interpretation I**

Dynamik                        abwechslungsreiche Gestaltung, schöne crescendi  
Phrasierung                    überzeugende Gliederung, lange Sätze  
Artikulation                    ausgeprägte staccati, überzeugende legati  
Stimmenausgleich            1. Stimme etwas dominierend

---

**Interpretation II**

Metrik                            klar betonter 3er  
Rhythmik                        exakt, präzise  
Agogik                            spannungsgeladene ritardandi  
Tempo (Zeit)                    mit 2'36" erreicht, abwechslungsreiche Tempi  
Zusammenspiel                Schlussstone unklar, 2. Stimme manchmal zu spät

---

**Musikalischer Ausdruck**                Erfrischender Vortrag, interessant gestaltet mit etwas Risiko, das belohnt wird und die Zuhörer erfreut.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Hürlimann Pius



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AT - Alphorn Trio, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3260**

Trio Lägereblick

**Meier Susanne, Wettingen**

**Müller Kurt, Möriken AG**

**Böller Stefan, Oberrohrdorf**

**Ostschweizer Choral**

Komponist: Eugen Fenner

---

**Tonkultur** am Anfang warm vor allem 1. Stimme, 3. Stimme zittrig und dumpf, Chorklang leicht getrübt

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit

solide am Anfang, gegen Schluss einige Unsicherheiten

Beweglichkeit

gehemmt am Anfang

Intonation

störende Unreinheiten am Anfang, e2 der 2. Stimme häufig zu tief, bass c der 3. Stimme häufig zu tief

---

**Interpretation I**

Dynamik

vielfältig alle Stimmen

Phrasierung

eindeutig gestaltet

Artikulation

geeignet aber etwas flach gestaltet

Stimmenausgleich

am Anfang recht gut, in der Folge 2. Stimme eher zu laut bei Stellen über mf

---

**Interpretation II**

Metrik

korrekt

Rhythmik

teilweise leicht gestört

Agogik

spärlich gestaltet, zu gleichförmig

Tempo (Zeit)

trefflich variiert

Zusammenspiel

recht gut, Endtöne von der 3. Stimme teilweise zu lang

---

**Musikalischer Ausdruck**

der Vortrag verschmilzt musikalisch wenig

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scotton Robert





# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3106**

Trio URU

**Michel Ursina, Steinen**  
**Imhof Ursula, Inwil**  
**Welti Regine, Rüti ZH**

**Uf em Maiesäss**

Komponist: Peter Baumann

---

**Tonkultur** eine etwas verhaltene, unsichere Tongebung füllt den Alphornplatz. Die 2. Stimme ist zittrig und luftig, die 1. Stimme und Bass sind warm und voll.

---

### **Blastechnik**

**Treffsicherheit** zu Beginn in allen Lagen gekonnt, dann schleichen sich immer wieder kleinere Mängel in der 1. und 2. Stimme ein.

**Beweglichkeit** im Mittelteil bekundet vor allem die 2. Stimme Mühe und wirkt unsicher und stockend.

**Intonation** meist gut abgestimmt, jedoch stören Schwingungen in den hohen Lagen bei der 1. Stimme und beim Bass die fallenden Töne.

---

### **Interpretation I**

**Dynamik** in der Dynamik sind feine Abstufungen hörbar. Crescendi und decrescendi werden gekonnt eingesetzt.

**Phrasierung** die Gliederung der Sätzli ist gefällig.

**Artikulation** feine, weiche Artikulation mit leider wenig deutlich hörbaren Differenzierungen.

**Stimmenausgleich** sehr schön abgestimmt präsentiert sich der Stimmenausgleich. Manchmal verschwindet die 2. St. in den Hintergrund.

---

### **Interpretation II**

**Metrik** klar und spürbar ist die Metrik während des ganzen Vortrags.

**Rhythmik** auch rhythmisch wird genau musiziert.

**Agogik** fein dossierte ritardandi allerdings dürften die accelerandi bewusster und deutlicher dargeboten werden.

**Tempo (Zeit)** mit 2:35 gut erreicht. Eine deutlicherer Tempoveränderung würde dem Stück gut tun.

**Zusammenspiel** hier sind einige versetzte Einsätze zu notieren.

---

### **Musikalischer Ausdruck**

ein gefühlvoller Einstieg und herrlich ausgespielt. Leidet dann allerdings zunehmend unter dem Einbruch der 2. Stimme Gegen Ende fehlt dem Trio die Kraft um das angefangene Niveau zu halten.

---

### **Bemerkungen**

---

Juror(in): Gehrig Urs



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AT - Alphorn Trio, NOSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3294**

Vibrazioni arcaiche

**Recht Andi, Davos Dorf**

**Pfyffer Christine, Luzern**

**Quadri Danica, Morbio Superiore**

**Beim Badkapälli am Schwarzsee**

Komponist: Max Sommer

---

**Tonkultur** 1. und 2. Stimme voll und rund, Bass sehr dominant

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit in allen Stimmen sind Streifer hörbar  
Beweglichkeit etwas klebrig und harzig in allen Teilen  
Intonation die Schlusstöne sind getrübt, in der 2. Stimme sind die e' meistens zu tief

---

**Interpretation I**

Dynamik von p bis f wird abwechslungsreich gestaltet  
Phrasierung während der ganzen Melodie sind die Phrasierungsbögen nicht nachvollziehbar  
Artikulation wirkungsvoll und stilgerecht  
Stimmenausgleich die drei Stimmen sind recht gut abgestimmt

---

**Interpretation II**

Metrik gut vernehmbar und klar betont, im 2. Teil schöner 3er hörbar  
Rhythmik teilweise leicht gestört, sonst ausgewogen  
Agogik passend und sinngemäss  
Tempo (Zeit) folgerichtig und angemessen, 2:49  
Zusammenspiel die 2. Stimme und der Bass hinken immer wieder der 1. Stimme hintennach

---

**Musikalischer Ausdruck** Die Melodie wird sehr brav mit wenig Höhepunkten vorgetragen.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSVJ**

**Klasse 3**

**Vortrag 3531**

Alphorntrio Sihlsee

**Schatt Josef, Unteriberg**

**Marty Maurus, Euthal**

**Räss Franz, Euthal**

**Am Sihlsee**

Komponist: Gilbert Kolly

---

**Tonkultur** der Vortrag ist von Beginn weg klanglich unausgeglichen. Die 1. und 2. Stimme klingen eher weich und teilweise etwas zittrig. Die 3. Stimme ist im Vergleich etwas zu grell, vor allem bei einigen Bass-c. Als Trio ist der Klang nie schön tragend.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit

die groben Unsicherheiten in der 1. und 2. Stimme, gleich am Anfang, ziehen sich weiter durch den ganzen Vortrag. Die 3. Stimme agiert sicherer.

Beweglichkeit

die Tonsprünge in der 1. und 2. Stimme sind ebenfalls oft unsicher.

Intonation

die Grundstimmung ist ziemlich gut, schwankt aber jeweils stark wenn es in die Höhe geht und bei den Aushaltern.

---

**Interpretation I**

Dynamik

von der Lautstärke her hören wir durchwegs mehr oder weniger mf.

Phrasierung

die Phrasen gelingen im ersten Teil nicht. Im zweiten Teil sind sie etwas deutlicher vernehmbar. Im letzten Teil wird wieder weniger klar phrasiert.

Artikulation

die Artikulation ist zwar passend, wird aber kaum variiert.

Stimmenausgleich

insgesamt ist die Balance gut. Die 3. Stimme dominiert jedoch immer wieder etwas zu stark, auch durch die Unsicherheiten in den ersten beiden Stimmen.

---

**Interpretation II**

Metrik

durch den unsicheren Anfang ist die metrische Struktur im ersten Teil nur ansatzweise erkennbar. Im zweiten Teil wird sie etwas deutlicher gestaltet. Im Schlussteil hingegen ist sie wieder eher verschwommen.

Rhythmik

die einfachen Rhythmen werden ziemlich exakt gespielt. Allerdings ist auch das rhythmische Gefüge oft durch die Unsicherheiten gestört.

Agogik

Tempoveränderungen sind sehr spärlich und nur in Ansätzen zu hören.

Tempo (Zeit)

das Tempo ist passend, vielleicht etwas auf der langsamen Seite. Der Vortrag ist mit 3'27" etwas lang.

Zusammenspiel

das Zusammenspiel ist durchwegs unsicher. Fast nie hören wir zusammen angespielte Töne, gemeinsam ausgespielte Melodieelemente oder gemeinsam verklingende Aushalter.

---

**Musikalischer Ausdruck**

der Vortrag klingt leider nicht nach einem schönen Sommerabend am Sihlsee, sondern angestrengt und unsicher.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imlig Flavian



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3780**

Alphorn-Trio Edelweyss

**Scheuber Hans, Alpnach Dorf**  
**Scheuber Pirmin, Alpnach Dorf**  
**Scheuber Daniel, Alpnach Dorf**

**Uf em Ruässigrat**

Komponist: Pirmin u. Daniel Scheuber

---

<b>Tonkultur</b>	ein ausgefüllt, strahlender und harmonischer Chorklang erfüllte den Festplatz über die gesamte Spieldauer hinweg.
------------------	---

---

<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	die Treffsicherheit ist vorzüglich, nur wenige unwesentliche Streifer waren zu vernehmen.
Beweglichkeit	alle drei Stimmen bewegten sich selbstsicher über die gesamte Melodie hinweg.
Intonation	die Intonation war durchwegs sauber und rein.

---

<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	bereits zu Beginn wurde ein schönes Ruf-Echo Spiel wahrgenommen. Die dynamischen Differenzierungen hätten jedoch ausgeprägter ausfallen dürfen. Die feinen Soloaufgänge der ersten Stimme hoben die dynamischen Differenzierungen der nachfolgenden Aufstiege hervor.
Phrasierung	die Melodie wurde sauber strukturiert. Die Phrasen wurden anschaulich gebildet und sinngemäss ausgespielt.
Artikulation	gekonnt wurde unterschiedlich artikuliert. Neben den weichen legati wurden gezielt spritzig, erfrischende staccati eingesetzt.
Stimmenausgleich	wohlklingend ausgeglichen

---

<b>Interpretation II</b>	
Metrik	von Beginn bis zum Schluss war die Metrik klar und deutlich erkennbar. Der Wechsel vom 2er in den 3er wirkte beflügelnd.
Rhythmik	der Metrik entsprechend präzise und klar
Agogik	spannungsgeladene accelerandi konnten leider keine vernommen werden. Im Gegenzug wurden die Enden der Phrasen jeweils mit sehr schönen ritardandi ausgekostet.
Tempo (Zeit)	die Spieldauer betrug 2:45 / das Tempo wurde der Melodie entsprechend passend gewählt.
Zusammenspiel	das Zusammenspiel war gut automatisiert und gepflegt.

---

<b>Musikalischer Ausdruck</b>	ein sanfter, schöner Ausblick auf dem Ruässigrat. Mit etwas mehr dynamischer Differenzierung wäre der Ausflug nahezu perfekt gewesen und der Gipfelwein hätte nicht gefehlt.
-------------------------------	--

**Bemerkungen**

Juror(in): von Moos Lukas



# Festbericht

Stand: 30.06.18

**AT - Alphorn Trio, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3247**

Alphorntrio Laufental

**Vela Richard, Binningen**

**Bucher Urs, Laufen**

**Schmidli Walter, Witterswil**

**Bim Forchdenkmal**

Komponist: Eugen Fenner

---

**Tonkultur** am Anfang recht solide und tragend, ab der Mitte wird die 1. und 2. Stimme klanglich immer dünner

---

### **Blastechnik**

**Treffsicherheit** zu Beginn beachtlich und lobenswert, im Mittel- und vor allem im Schlussteil hören wir einige Streifer von der 1. Stimme

**Beweglichkeit** am Anfang recht fließend, wirkt zunehmend statisch und vorsichtig

**Intonation** beim Einstieg harmonisiert die Intonation recht gut, ab der Mitte hören wir dann von der 1. zur 2. Stimme Trübungen, vor allem beim Intervall g" zu e"

---

### **Interpretation I**

**Dynamik** über den ganzen Vortrag wird dynamisch sehr flach musiziert, mehrheitlich hören wir nur mezzoforte

**Phrasierung** bis Mitte passend und gefällig, gegen Schluss recht statisch und teilweise unklar

**Artikulation** abwechslungsreich mit legato und portato

**Stimmenausgleich** ist ausgeglichen und angenehm

---

### **Interpretation II**

**Metrik** bis auf den Schlussteil sind Puls und Metrum erkennbar und ohne Mangel, im Ausklang undeutlich und unsicher

**Rhythmik** die rhythmischen Formen stimmen

**Agogik** die agogischen Stilmittel werden sehr sparsam eingesetzt

**Tempo (Zeit)** mit 3:01 gut erreicht, schwungvoller Mittelteil, gegen Schluss träge und teilweise schleppend

**Zusammenspiel** oftmals ist die 1. und 2. Stimme nicht synchron

---

**Musikalischer Ausdruck** vorsichtig vorgetragene Melodie, mit Teils guten Ansätzen, der Schlussteil wirkt zunehmend unsicher und farblos

---

### **Bemerkungen**

---

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3347**

Trio 84

**Vogler Tim, Stalden (Sarnen)**  
**Britschgi Andre, Stalden (Sarnen)**  
**Halter Marco, Sachseln**

**Echo vom Spanor**

Komponist: Johann Aregger

---

**Tonkultur** Warmer Einstig, 1. Stimme hell, 2. Stimme wohlklingend, aber gegen Ende zunehmend dumpf, Bass wirkt matt und verkrampft

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit Störende Streifer und Aussetzer beeinträchtigen den Vortrag im Ablauf.  
Beweglichkeit Das ganze Stück wirkt klebrig und harzig, Bass fällt stark ab.  
Intonation 1. und 2. Stimme finden zusammen, 3. Stimme erzeugt am meisten disharmonie.

---

**Interpretation I**

Dynamik Die Abstufungen sind gering. Es fehlen p, pp, sowie klare forte.  
Phrasierung Zu Beginn nachvollziehbar, ab Mittelteil sind die musikalischen Bögen abgebrochen und wirken zerhackt.  
Artikulation wenig Abwechslung  
Stimmenausgleich Bass gegenüber 1. / 2. Stimme zu verhalten. Bei Probenarbeit Stück aufnehmen, Reinhören und korrigieren.

---

**Interpretation II**

Metrik Erkennbar, teilweise undefinierbar.  
Rhythmik Nicht in allen Stimmen genau.  
Agogik Der Puls verändert sich durch die ganze Melodie nicht.  
Tempo (Zeit) Mit 2'46" erreicht. Durchwegs ähnliches Tempo hörbar.  
Zusammenspiel Durch Aussetzer und verwackeltes Spiel leidet das Zusammenspiel.

---

**Musikalischer Ausdruck** Vom Echo ist leider nicht viel zu hören. Wirkt flach.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3620**

Alphorn Trio Tällere

**von Holzen Richard, Menzingen**

**Mattmann Armin, Küssnacht**

**Hediger Josef, Küssnacht**

**Sennegruess**

Komponist: Hans Wigger

## Tonkultur

Die 2. Stimme und der Bass sind durchwegs wohlklingend. Auch die 1. Stimme erklingt anfänglich tragend, wird aber zunehmend etwas fiebrig.

## Blastechnik

Treffsicherheit

Die Streifer von der 1. Stimme am Anfang und zunehmend auch gegen Ende sind unüberhörbar. Teilweise sind auch Unsauberkeiten von der 2. Stimme zu vernehmen.

Beweglichkeit

Die lockere, gewandte Spielweise wird gegen Ende etwas harzig.

Intonation

Die Intonation ist mehrfach getrübt. Unter anderem ist die 2. Stimme in den hohen Lagen zu tief und der Bass mit dem Bass c vielfach zu hoch.

## Interpretation I

Dynamik

In der ersten Hälfte ist die dynamische Gestaltung wohldosiert und singgemäss. Danach weicht die Lautstärke kaum mehr von mezzoforte ab.

Phrasierung

Die Gliederung der Phrasen ist durchwegs passend.

Artikulation

Bei der überzeugenden Artikulation sind die wirkungsvoll eingesetzten staccati hervorzuheben.

Stimmenausgleich

Die drei Stimmen sind wunderbar aufeinander abgestimmt. In der zweiten Hälfte ist jedoch die 2. Stimme teilweise etwas zu wenig präsent.

## Interpretation II

Metrik

gut vernehmbar

Rhythmik

Die Rhythmik ist gegen Schluss teilweise leicht gestört.

Agogik

Der Agogik könnte noch mehr Beachtung geschenkt werden, vorallem in der zweiten Hälfte.

Tempo (Zeit)

Das Tempo ist gut gewählt.

Zusammenspiel

Das anfänglich präzise Zusammenspiel wird mit zunehmender Spieldauer durch vermehrte Unsauberkeiten belastet.

## Musikalischer Ausdruck

Dem anfänglich soliden Vortrag geht zunehmend die Spannung verloren. Es scheint als ob die Sennen gegen den Herbst etwas müde werden.

## Bemerkungen

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 08.07.18

**AT - Alphorn Trio, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3291**

Trio Astelhorn

**von Moos Lukas, Sachseln  
Rohrer Patrick, Beckenried  
Staub Philipp, Sachseln**

**Fernsicht**

Komponist: Ramon Jmlig

**Tonkultur** Weicher, kräftiger, voller As Ton von allen Stimmen im ganzen Vortrag.

**Blastechnik**

Treffsicherheit Kleinere Streifer vor allem von der 2. Stimme stören kaum.  
Beweglichkeit Elegant und locker von allen Stimmen.  
Intonation Sehr genaue Stimmung über den ganzen Vortrag.

**Interpretation I**

Dynamik Weiche piano und kräftige forte bereichern den Vortrag.  
Phrasierung Über die ganze Melodie weit gespannte Melodiebögen gefallen.  
Artikulation Sehr differenziert legato und staccato eingesetzt.  
Stimmenausgleich Wohlklingender harmonischer Klang.

**Interpretation II**

Metrik Klar betont und immer präzise.  
Rhythmik Einwandfrei gestaltet.  
Agogik Herrlich aufgebaute Spannung und Entspannung. Weich und ausgeprägte ritardando geben der Melodie Farbe.  
Tempo (Zeit) 3:04  
Zusammenspiel Das leichtflüssige Zusammenspiel verdient ein spezielles Lob.

**Musikalischer Ausdruck** Herrliche Fernsicht vom Astelhorn. Eine Darbietung zum geniessen. Ein herzliches Bravo gehört Euch.

**Bemerkungen**

Juror(in): Scheuber Hans





# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AQ - Alphorn Quartett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3066**

Alphornquartett Surental

**Albisser Hans, Geuensee**

**Stofer Thomas, Sempach**

**Buholzer Markus, Luzern**

**Albisser Klaus, Sursee**

**Bhüet di Gott mi liebi Heimat**

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** Die warme und kräftige Tonkultur von allen Stimmen gefällt.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit

Sehr gute Treffsicherheit. In der 1. Stimme sind einige kleine Sreifer hörbar.

Beweglichkeit

Ausgezeichnet und gekonnt. Risikoreiche Tonsprünge werden mit Bravour vorgetragen.

Intonation

Mustergültig

---

**Interpretation I**

Dynamik

Vom feinen pp bis zum kräftigen ff wird alles gespielt.

Phrasierung

Wunderschöne Spannungsbögen, genau richtig fassbar.

Artikulation

Abwechslungsreiche Artikulation, der Melodie angepasst.

Stimmenausgleich

Wohlklingend. Die genau gespielten 2. und 3. Stimmen gefallen.

---

**Interpretation II**

Metrik

Erkennbar.

Rhythmik

Einwandfrei und makellos. Durchwegs in allen Teilen exakt.

Agogik

Viele Gestaltungsvarianten werden eingesetzt.

Tempo (Zeit)

Mit 3'16" gut erreicht. Schöne Tempowechsel.

Zusammenspiel

Nur geringe Abweichungen, geschlossene Quartettleistung.

---

**Musikalischer Ausdruck**

Ein ausgereifter Vortrag zum geniessen. BRAVO!!! Es ist so schön in dieser Heimat zu leben.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 04.07.18

**AQ - Alphorn Quartett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3329**

niduri

**Barmettler Sepp, Ennetbürgen**  
**Odermatt Reto, Ennetbürgen**  
**Gabriel Marco, Ennetbürgen**  
**Zwyer Erich, Brunnen**

**Sisikon Bürglen einfach**

Komponist: Marco Gabriel

---

## **Tonkultur**

die 4. Stimme beginnt mit klarem, brilliantem Klang. Die übrigen drei Stimmen setzen klar und kultiviert ein. Insgesamt ist der Quartettklang sehr gut tragend. Nur in einzelnen Passagen klingt die 2. Stimme etwas eng, vor allem in den hohen Lagen.

---

## **Blastechnik**

Treffsicherheit

nach einem sehr sicheren Anfang sind in den ersten beiden Stimmen - je nach Stimmenverteilung auch in der dritten - doch immer wieder kleinere Streifer zu hören.

Beweglichkeit

die Tonsprünge sind mehrheitlich mühelos und wendig.

Intonation

die Intonation ist mehrheitlich gut. Im schnelleren Mittelteil sind die hohen Lagen manchmal etwas getrübt.

---

## **Interpretation I**

Dynamik

der Vortrag bietet ein vielfältiges und abwechslungsreiches Spiel mit der Lautstärke.

Phrasierung

die Gestaltung der Melodiebögen ist überzeugend.

Artikulation

die Artikulation ist bewusst gestaltet und abwechslungsreich.

Stimmenausgleich

die Stimmen agieren ausgewogen und gut abgestimmt. Teilweise nimmt sich die 1. Stimme als Oberstimme schön zurück.

---

## **Interpretation II**

Metrik

vom ersten Ton an sind die metrischen Strukturen klar erkennbar.

Rhythmik

rhythmisch wird exakt musiziert.

Agogik

die Tempoveränderungen sind spannungsvoll und gut dosiert.

Tempo (Zeit)

die Tempi sind abwechslungsreich und gut gewählt. Die Zeit ist mit 3'09" gut erreicht.

Zusammenspiel

beim Zusammenspiel fällt die exakte und gut ausgearbeitete Gestaltung positiv aus.

---

## **Musikalischer Ausdruck**

der Vortrag ist witzig, wuchtig und klangvoll.

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Imlig Flavian



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AQ - Alphorn Quartett, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3554**

Quartett Sarnensee

**Dillier Marcel, Sarnen**

**Dillier Walter, Sachseln**

**Fricker Reto, Sachseln**

**Ziegler Josef, Sachseln**

**Im Hühnerstall**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** Der schöne volle Klang aller vier Stimmen ergibt einen voluminösen Chorklang.

---

### **Blastechnik**

**Treffsicherheit** Die ausgezeichnete Treffsicherheit wird durch einige Streifer der 1. Stimme am Anfang und gegen Schluss nur geringfügig getrübt.

**Beweglichkeit** Alle Stimmen zeigen sich beeindruckend flexibel.

**Intonation** Die exakte Intonation ist lobenswert.

---

### **Interpretation I**

**Dynamik** Der dynamische Bereich zwischen ff und p wird abwechslungsreich und aussagekräftig eingesetzt.

**Phrasierung** Die Phrasierung ist klar gegliedert und überzeugend.

**Artikulation** Die vielfältige Artikulation ist überzeugend.

**Stimmengleich** Die Stimmen sind meist ausgezeichnet aufeinander abgestimmt.

---

### **Interpretation II**

**Metrik** Die Taktwechsel werden gekonnt umgesetzt.

**Rhythmik** Die Rhythmik ist durchwegs präzise mit Ausnahme von leichten Verschiebungen durch die Streifer zu Beginn.

**Agogik** Die gut dosierte Agogik ist gelungen.

**Tempo (Zeit)** Das Tempo ist interessant variiert und überzeugend auf die Teile abgestimmt.

**Zusammenspiel** Das Zusammenspiel ist ausgefeilt.

---

### **Musikalischer Ausdruck**

Der interessante und abwechslungsreiche Vortrag ist ausdrucksstark. Der etwas trompetenhafte Einstieg und Schluss machen die Aufruhr im Hühnerstall spürbar. Bravo

---

### **Bemerkungen**

---

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AQ - Alphorn Quartett, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3473**

Alphorn Quartett Müller / Fallegger  
**Fallegger Franz, Hasle LU**  
**Fallegger Isabelle, Hasle LU**  
**Müller Heini, Ebnet**  
**Müller Julius, Ebnet**

**De Sennegruess**

Komponist: Hans Wigger

---

**Tonkultur** tragend, doch die hohen Lagen wirken verkrampft

---

### **Blastechnik**

Treffsicherheit störende Unsicherheiten gleich zu Beginn der Melodie  
Beweglichkeit vorsichtig  
Intonation Die Stimmung klingt an mehreren Stellen trüb. Zum Teil werden in allen Stimmen einzelne Töne gepresst, wodurch sie zu tief tönen und den Akkord trüben.

---

### **Interpretation I**

Dynamik wenig Höhepunkte in der dynamischen Gestaltung, mehrheitlich nur mf - f, der Schluss beginnt mit einem schönen piano  
Phrasierung die Melodiebögen werden nicht von allen Stimmen synchron gespielt  
Artikulation mehrheitlich legato, zum Teil hartes Anspiel der Töne  
Stimmenausgleich die 1. Stimme führt, im mittleren Teil sind die Mittelstimmen nicht immer klar erkennbar

---

### **Interpretation II**

Metrik erkennbar  
Rhythmik richtig  
Agogik die ritardandi sind passend, doch werden die spannungsgeladenen accelerandi vermisst  
Tempo (Zeit) mit 2'45" gut erreicht  
Zusammenspiel Ungenau im Anspiel der Töne. Die 1. Stimme hängt oft hintennach. Auch in den anderen Stimmen gibt es Verschiebungen.

---

**Musikalischer Ausdruck** "De Sennegruess" wird von einem schüchternen Senn gegeben. Die Freude und Überzeugung zum Gruss wird vermisst.

---

### **Bemerkungen**

---

Juror(in): Stofer Thomas



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AQ - Alphorn Quartett, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3609**

Alphorngruppe Brönnholz

**Flury Roger, Root**

**Müller Klara, Bünzen**

**Ineichen Hugo, Inwil**

**Helfenstein Ruedi, Hildisrieden**

**Uf der Schafweid**

Komponist: Hans-Jürg Sommer

**Tonkultur** Der Chorklang ist zwar urchig jedoch getrübt. Die 1. Stimme wirkt ein wenig heiser und neigt zu Blähtönen. Beim Bass ist die Tongebung zeitweise etwas flach.

## **Blastechnik**

**Treffsicherheit** Von der 1. Stimme sind viele Streifer und unsauber angeblasene Töne zu vernehmen, teilweise auch kurze Aussetzer. Der Bass ist am Schluss suchend.

**Beweglichkeit** Nach dem harzigen Einstieg ist die Beweglichkeit recht locker und wird dann etwas tastend.  
**Intonation** Von der 1. Stimme sind die hohen Lagen meist gedrückt zu vernehmen. Auch die Intonation der Mittelstimmen ist etwas schwankend. Dem Bass fehlt bei den Schlusstönen teilweise die Stütze. Zudem ist das Bass g vielfach zu hoch.

## **Interpretation I**

**Dynamik** Im ersten Teil und zum Schluss ist eine Echodynamik zu hören. Dazwischen wird die Lautstärke weniger mutig zwischen f und mf variiert.

**Phrasierung** Die Phrasen sind natürlich und passend gegliedert.

**Artikulation** Wenig abwechslungsreich mit meist angestossenen Tönen wird artikuliert.

**Stimmengleich** Die Mittelstimmen sind vielfach zu dominant. Die 1. Stimme wirkt im forte forciert. Meist sind nur 3 Stimmen auszumachen und nur sporadisch ist ein zaghafter Vierklang zu hören.

## **Interpretation II**

**Metrik** erkennbar

**Rhythmik** richtig

**Agogik** Die agogische Gestaltung hat noch Potential. Nebst den ritardandi könnten auch ausgeprägte accelerandi eingesetzt werden

**Tempo (Zeit)** Das Tempo ist eher schnell jedoch ist die Zeit mit 2'26" erreicht.

**Zusammenspiel** anfangs recht gut, im Verlauf teilweise versetzte Anfänge und Abschlüsse der Motive

**Musikalischer Ausdruck** Die Gestaltung ist eher flach und zu wenig einheitlich. Es fehlt die Spannung und die Würze. Der Vortrag wirkt etwas lieblos.

## **Bemerkungen**

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AQ - Alphorn Quartett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3216**

alphornecho punkt ch

**Huber Thomas, Hildisrieden**  
**Rüttimann Pascal, Buttisholz**  
**Baumeler Herbert, Buttisholz**  
**Bucher Martin / Juri, Ruswil**

**Abendlied**

Komponist: Fritz Mühlematter

---

**Tonkultur** Anfänglich ein schöner Chorklang. Später wirken 2. und 3. Stimme leicht dumpf.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit Ab Anfang passieren immer wieder kleinere Streifer (1. / 2. Stimme)  
Beweglichkeit Nur selten leicht harzig. Meist wird jedoch locker gespielt.  
Intonation Vor allem 2. und 3. Stimme sind nicht immer rein. Das e1 ist oft getrübt.

---

**Interpretation I**

Dynamik Am Anfang wird ein crescendo eingebaut. Später bewegt man sich meist im mf und f. Die plötzlichen f stören etwas.  
Phrasierung Fassbar werden die Bögen gezogen.  
Artikulation Vorbildlich wird artikuliert. So wird es nie langweilig.  
Stimmenausgleich Die 2. Stimme mit dem e1 ist doch oft zu laut.

---

**Interpretation II**

Metrik Die Taktarten sind gekonnt gezeigt.  
Rhythmik So sind auch die Tonlängen, bis auf die aneinandergereihten staccato-Töne, korrekt.  
Agogik Ab der Hälfte werden grosse ritardandi gemacht.  
Tempo (Zeit) 3.16 Min. Teils leicht zaghaft wirken die Tempi.  
Zusammenspiel Leicht mangelhaft ist das Zusammenspiel. Es hat immer wieder Stellen, wo der eine oder andere zu früh oder zu spät ist.

---

**Musikalischer Ausdruck**

Es ist ein liebliches Abendlied mit kleinen Ausbrüchen.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AQ - Alphorn Quartett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3507**

Alphornquartett Imlig

**Imlig Armin, Goldau**

**Imlig Annamarie, Goldau**

**Imlig Flavian, Baar**

**Imlig Ramon, Hochdorf**

**Lorzenruf**

Komponist: Flavian Imlig

**Tonkultur** schöner runder voller Klang aller Stimmen in allen Tonlagen von Anfang bis Schluss mit daraus resultierendem kultiviertem Chorklang

**Blastechnik**

**Treffsicherheit** vorzüglich, im Schlussteil drei ganz kleine Streifer der 1. Stimme im Schlussteil als das gesuchte Haar in der Suppe

**Beweglichkeit** sehr flexibel und elegant

**Intonation** rein von Anfang bis zum Schlussteil, im Schlussteil einmal eine leichte Unreinheit g" fallend

**Interpretation I**

**Dynamik** differenziert, die piani die mezzoforti und die forti so wie die crescendi und die diminuendi werden wohl dosiert eingesetzt über den ganzen Vortrag

**Phrasierung** klar gegliedert mit grosser Spannweite

**Artikulation** abwechslungsreich

**Stimmengleich** ausgeglichen

**Interpretation II**

**Metrik** präzise von Anfang bis Schluss

**Rhythmik** exakt über die ganze Zeitachse

**Agogik** spannungsgeladen, 1 accelerando und 4 ritardandi

**Tempo (Zeit)** mit 3'35" gut erreicht, sehr gut gelungene Tempowechsel, 3-er lüpfig

**Zusammenspiel** präzise vom Einstieg bis und mit Schlussteil, im Ausklang Bass zu spät mit Schlusstönen

**Musikalischer Ausdruck**

Ein sehr ausgereifter Vortrag zum Geniessen für alle Mithörenden

**Bemerkungen**

Juror(in): Ferrari Renato



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AQ - Alphorn Quartett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3065**

Quartett 4 Giswiler

**Mathis André, Giswil**

**Nufer André, Giswil**

**Berchtold Daniel, Giswil**

**Huber Stefan, Giswil**

**Fyyrabä**

Komponist: André Mathis

---

**Tonkultur** sehr gut tragend, warm, schöner voller Chorklang

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit 2. Stimme wenig Streifer, sonst meisterhaft  
Beweglichkeit beeindruckend, leichtfüssig  
Intonation sauber, Schlussston leicht fallend

---

**Interpretation I**

Dynamik von pianissimo geniesserisch bis beeindruckende fortissimo, voller Höhepunkte  
Phrasierung klar gegliedert, ausgereift  
Artikulation abwechslungsreich, jodlerisch überzeugend  
Stimmenausgleich wohlklingend, Bass erfreulich

---

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar, präzise  
Rhythmik sehr gut gewählt, ausgewogen  
Agogik geniesserisch, spannungsgeladen, traumhaft  
Tempo (Zeit) interessant variiert, überzeugend mit 3:10" gut erreicht  
Zusammenspiel schöner homogener Klang

---

**Musikalischer Ausdruck** Die Gestaltung der Melodie ist überzeugend und ausgereift. Die "Fyrabe" hat man somit genossen. Bravo!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imhof Ursula





# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AQ - Alphorn Quartett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3027**

Alphornquartett Wellberg Schötz

**Müller Alex, Schötz**

**Hügi Paul, Schötz**

**Eichenberger Thomas, St. Erhard**

**Ulrich Anton, Kaltbach**

**Z' Ebnet im Gartahüsli**

Komponist: Hanspeter Wigger

---

**Tonkultur** bereits zu Beginn klanglich als Chor nicht schön homogen, 1. und 2. Stimme wirken etwas dumpf, 1. Stimme gegen Schluss eher dünn

---

**Blastechnik**

**Treffsicherheit** ordentliche Treffsicherheit von allen Stimmen, 2. Stimme zeigt bei f Lagen einige Unsicherheiten

**Beweglichkeit** meistens sehr gut, Solo der 1. Stimme wirkt etwas harzig  
**Intonation** teilweise Unreinheiten, e2 passt nicht immer

---

**Interpretation I**

**Dynamik** vielfältig und wohldosiert und von allen Stimmen gut unterstützt

**Phrasierung** deutlich vernehmbar, anschaulich phrasiert

**Artikulation** hier würden wir gerne etwas deutlichere Unterschiede notieren

**Stimmenausgleich** die Stimmen sind ungleichgewichtig, 2. Stimme am Anfang und 3. Stimme gegen Schluss sind zu laut

---

**Interpretation II**

**Metrik** exakt und deutlich spürbar

**Rhythmik** präzise von allen Stimmen

**Agogik** passend, schön gestaltet

**Tempo (Zeit)** mit 3'12 erreicht und tempi trefflich variiert

**Zusammenspiel** akzeptabel am Anfang, leicht mangelhaft im 3. Teil

---

**Musikalischer Ausdruck** schöne Interpretation, besonders in den lüpfigen Passagen

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Scotton Robert



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AQ - Alphorn Quartett, NOSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3592**

Alphorn Quartett Rinaulta  
**Riedi-Mirer Adelina, Obersaxen**  
**Pfister Elisabeth, Trimmis**  
**Marty-Mirer Yvonne, Obersaxen**  
**Pargätzi Engelhard, Domat/Ems**

**Uf de Bänklialp**

Komponist: Johann Aregger

---

**Tonkultur** Anfänglich warme und weich Töne. 2. Stimme wirkt blähend und zu dominant. Die verschiedenen Klangbilder verbinden sich nicht wirklich zu einem Chorklang.

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit Streifer und Wackler in allen Stimmen. Störende Unsicherheiten lassen aufhorchen.  
Beweglichkeit Nur wenige Passagen gelingen schön fließend.  
Intonation Starke Trübungen der 1. Stimme und 2. Stimme.

---

**Interpretation I**  
Dynamik Die Dynamische Gestaltung wird mutig eingesetzt.  
Phrasierung Zu Beginn gut, im weiteren Verlauf werden die Phrasen durch die Streifer unterbrochen.  
Artikulation Grundsätzlich wird nur hart angespielt.  
Stimmenausgleich 1. Stimme verhalten, 2. Stimme wenig ausgearbeitet, unkontrolliert. Bass geht im ganzen Stück unter.

---

**Interpretation II**  
Metrik Erkennbar, teilweise gehemmt.  
Rhythmik Unruhig und ungenau wird vorgetragen.  
Agogik An der Gestaltung einer Melodie muss noch sehr viel gearbeitet werden. Dieser Vortrag überzeugt nicht.  
Tempo (Zeit) Zeit 2'24", gerade noch erfüllt. Es fehlen aber Tempowechsel.  
Zusammenspiel Akzeptabel. Ab und zu die eine oder andere Stimme zu spät.

---

**Musikalischer Ausdruck** Wirkt nicht wirklich berauschend. Ohne erkennbaren Höhepunkt kommt die Bänklialp sehr fad ans Ohr.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AQ - Alphorn Quartett, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3472**

Alphorn Quartett 2 mal 2

**von Holzen Richard, Menzingen**

**Greter Josef, Küssnacht**

**Bolt-Budmiger Klara, Mönchaltorf**

**Trütsch-Zemp Marie-Theres, Küssnacht**

**Vom Seebode ufs Chänzeli**

Komponist: Alfred Leonz Gassmann

**Tonkultur** am Anfang schöner voller Klang, ab Mittelteil wirken die hohen Lage etwas dumpf

## **Blastechnik**

Treffsicherheit wenig Streifer  
Beweglichkeit die schnellen Passagen wirken etwas hastig  
Intonation zu Beginn rein, nach und nach gibt es Trübungen in der Stimmung

## **Interpretation I**

Dynamik abwechslungsreich und vielfältig  
Phrasierung ausgereift und überzeugend  
Artikulation wirkungsvoll angepasst  
Stimmenausgleich im Mittelteil wirkt der Bass etwas dominant

## **Interpretation II**

Metrik klar erkennbar  
Rhythmik einwandfrei  
Agogik passend und einfühlsam  
Tempo (Zeit) mit 3'19" trefflich variiert  
Zusammenspiel gegen Schluss kleinere Ungenauigkeiten

**Musikalischer Ausdruck** Eine schöne Melodie mit kleineren Stolpersteinen auf dem Weg zum Chänzeli. Mit dieser Darbietung wird eine hohe Klasse 2 erreicht.

## **Bemerkungen**

Juror(in): Stofer Thomas



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AQ - Alphorn Quartett, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3615**

Alphorn Quartett Heimatklänge

**Wigger Hanspeter, Büron**

**Bieri Felix, Flüfli LU**

**Balmer Lukas, Schüpfheim**

**Zihlmann Firmin, Adligenswil**

**Z' Ebnet im Gartahüsli**

Komponist: Hanspeter Wigger

---

**Tonkultur** Mit Strahlender Klangfülle begrüsst uns das Quartett. Der Chorklang begeistert.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit Ausgezeichnete Treffsicherheit. Wenige Streifer in der 1. Stimme zu vernehmen.  
Beweglichkeit Leichtfüssig, virtuos in allen Lagen.  
Intonation Durch den ganzen Vortrag sehr rein.

---

**Interpretation I**

Dynamik Die dynamische Gestaltung wird von allen Stimmen mitgetragen, geniesserisch.  
Phrasierung Die Spannungsbögen überzeugen. Top!  
Artikulation Abwechslungsreich wird die ganze Palette ausgenützt.  
Stimmenausgleich Ausgeglichen, gleichgewichtig und wohlklingend.

---

**Interpretation II**

Metrik Klar betont und präzise wird musiziert.  
Rhythmik Dabei ist auch die Rhythmik ohne Fehl und Tadel.  
Agogik Gekonnt wechseln sich schöne accel. und rit. ab. Tragen viel zur Spannung bei.  
Tempo (Zeit) Mit 3'57" gut erreicht. Verschiedene Tempi trefflich variiert.  
Zusammenspiel Über weite Teile ein Genuss.

---

**Musikalischer Ausdruck** In dem "Gartahüsli" lässt sich gut leben, gefühlvoll und stimmig, Bravo!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AQ - Alphorn Quartett, ZSVJ**

**Klasse 2**

**Vortrag 3463**

Quartett Hohle Gasse

**Zihlmann Hans, Kriens**

**Arnold-Schuler Maria, Küssnacht**

**Zurfluh Elisabeth, Immensee**

**Fischer Hansjörg, Merlischachen**

**Freiburg 2002 Fribourg**

Komponist: Gilbert Kolly

---

**Tonkultur** der Chorklang ist durch die unterschiedlichen Klangfarben der einzelnen Stimmen etwas getrübt.

---

### **Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit

der Bass setzt zu Beginn häufig aus. Diese Unsicherheit zieht sich dann fort.  
die erste Stimme bewegt sich durchwegs leichtfüßig. Die anderen Stimmen wirken eher verhalten und zunehmend klebrig.

Intonation die Intonation ist mehrheitlich sauber. Bei den gehaltenen Schlußstönen schwankt sie jedoch.

---

### **Interpretation I**

Dynamik

Ansätze für eine dynamische Differenzierung waren vorhanden. Da diese jedoch zu wenig klar ausgespielt wurden, erklang der Vortrag mehrheitlich in mezzoforte.

Phrasierung

die Melodie wurde klar und sauber strukturiert. Die Phrasen wurden anschaulich gebildet.

Artikulation

abwechslungsreich und passend

Stimmengleichheit

die erste Stimme und der Bass dominierten. Die zweite und dritte Stimme gingen oft unter.

---

### **Interpretation II**

Metrik

die Metrik war gut vernehmbar, 2er sowie 3er konnten vernommen werden.

Rhythmik

der klaren Metrik entsprechend sauber

Agogik

die agogischen Elemente wurden schwach eingesetzt. Nur einige feine ritardandi konnten vernommen werden.

Tempo (Zeit)

die Spieldauer betrug 2:52 / Das Tempo wurde zur Melodie passend gewählt.

Zusammenspiel

das Zusammenspiel leidet unter den blastechnischen Mängeln. Neben den versetzten Einsätzen werden die Phrasen sehr oft nicht gleichzeitig beendet.

---

**Musikalischer Ausdruck**

die vier Musikanten hatten sich in "Freiburg" verloren und fanden sich während der Spieldauer leider nicht wieder.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): von Moos Lukas



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3766**

**Alpnach, Alphorngruppe Edelweyss**

**Uf em Brisä**

Komponist: Pascal Barmettler

Leitung: Scheuber Hans, Alpnach Dorf

---

**Tonkultur** voluminös und strahlend in allen Stimmen, schöner voller Chorklang

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit lobenswert und gekonnt, wenig Streifer  
Beweglichkeit locker und wendig, alle Stimmen ziehen am gleichen Strick  
Intonation sehr rein und exakt, nur im 3. Teil sind die 2. Stimmen unter sich ein wenig unrein

---

**Interpretation I**

Dynamik abwechslungsreich und aussagekräftig, piano bis zu forte werden passend eingesetzt  
Phrasierung klar gegliedert und deutlich vernehmbar, die Bögen werden sauber ausgespielt  
Artikulation geschmeidig und gepflegt, die staccati kommen ein wenig zu kurz  
Stimmenausgleich zusammenpassend und kontrolliert während dem ganzen Vortrag

---

**Interpretation II**

Metrik klar betont und gut vernehmbar, im 2. Teil ist ein schöner 3er hörbar  
Rhythmik ausgewogen und klar  
Agogik einfühlsam und beeindruckend, alle Stimmen kommen gleichmässig schön mit  
Tempo (Zeit) gut gewählt und aussagekräftig, 3:04  
Zusammenspiel ausgefeilt und synchron, in der Gruppe ist eine Einheit da

---

**Musikalischer Ausdruck**

Eine hervorragende Darbietung bereichert das Jodlerfest Schötz. Uf em Brise muss die Aussicht wundervoll sein!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 30.06.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3650**

**Altdorf UR, Alphorngruppe Grüäss us Üri**

**Zur Goldigä Hochzyt**

Leitung: Ferrari Renato, Altdorf UR

Komponist: Anton Gisler

---

**Tonkultur** schöner voller Klang über alle Stimmen

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit die kleinen Streifer der 1. Stimme stören den Vortrag kaum  
Beweglichkeit leichtfüssig und elegant wird musiziert  
Intonation Einleitung: leichte Trübungen g" zu e", zu Beginn des zweiten Teils ist die Begleitmelodie im 3er Takt recht gestört, danach wieder rein und harmonisch

---

**Interpretation I**

Dynamik piano bis forte wird sehr abwechslungsreich gestaltet  
Phrasierung die schönen Melodiebögen sind klar gegliedert  
Artikulation abwechslungsreich portato und legato  
Stimmenausgleich durch die ganze Melodie sind die Stimmen ausgeglichen

---

**Interpretation II**

Metrik den ganzen Vortrag klar betont und exakt, vor allem im 3er lüpfig und passend  
Rhythmik genau und präzise  
Agogik sehr schöne ritardandi, ein accelerando würde den Vortrag noch aufwerten  
Tempo (Zeit) sind treffend gewählt, die Zeit ist mit 2:45 gut erreicht  
Zusammenspiel anfangs leichte Unsicherheiten von der 1. zur 2. Stimme, im 1. Teil synchron und erfreulich, im Schlussteil setzt der Bass an einigen Stellen zu spät ein

---

**Musikalischer Ausdruck**

spannungsvoller Vortrag mit schönen musikalischen Höhenpunkten. An dieser goldenen Hochzeit wird sicher noch das Tanzbein geschwungen.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3085**

**Beromünster, Alphorngruppe Blose, Späck und Bier**

**Gsundi Äntlibuecher Choscht**

Leitung: Ottiger Hans, Müswangen

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** mit klarem Chorklang beginnt der Vortrag. In den lauten Passagen stechen immer wieder einzelne Bläser der 1. und 2. Stimme etwas grell heraus. Bis zum mezzoforte ist der Klang aber rund und kontrolliert.

---

**Blastechnik**  
Treffsicherheit über den ganzen Vortrag hinweg sind nur wenige Unsicherheiten zu hören.  
Beweglichkeit die Tonsprünge gelingen meist mühelos.  
Intonation die Grundstimmung ist gut. Etwas unvorsichtig sind teilweise die g' der Mittelstimmen gespielt.

---

**Interpretation I**  
Dynamik dynamisch hören wir eine gelungene Gestaltung mit schönen Echo-Effekten.  
Phrasierung die Gestaltung der Melodiebögen gefällt in den schnellen und den gemächlicheren Passagen.  
Artikulation es wird mehrheitlich klar artikuliert und teilweise etwas hart artikuliert.  
Stimmenausgleich bis zum Mezzoforte sind die Stimmen ausgeglichen. Wenn es lauter wird, stechen mehrmals einzelne Bläser heraus. Bei den Echo-Soli sind die 2. und 3. Stimme etwas lauter als die 1. Stimme.

---

**Interpretation II**  
Metrik die metrische Struktur ist klar erkennbar und schön ausgespielt, vor allem im lüpfigen Teil.  
Rhythmik rhythmisch wird sehr präzise musiziert.  
Agogik die Tempogestaltung ist abwechslungsreich und gut dosiert.  
Tempo (Zeit) die Tempi sind gut gewählt. Die Zeit ist mit 2'30" erreicht.  
Zusammenspiel insgesamt wird sehr exakt miteinander musiziert. Nur am Anfang des 2. Teils ist die 2. Stimme leicht hintennach.

---

**Musikalischer Ausdruck** der Vortrag ist wuchtig, schwungvoll aber manchmal etwas ruppig gespielt.

---

**Bemerkungen** Ich empfehle auf das laute Einzählen eher zu verzichten.

---

Juror(in): Imlig Flavian





# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, NOSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3174**

**Chur, Alphorngruppe Arcas**

**Arosa**

Leitung: Richner Gisela, Flims Dorf

Komponist: Robert Oesch

**Tonkultur** dünn, luftig, glanzlos, unsauber

## **Blastechnik**

Treffsicherheit in allen Stimmen unsicher, stolpernd  
 Beweglichkeit vorsichtig, unbeweglich, harzig, gestört  
 Intonation gedrückt 1. Stimme, sehr schlechte Stimmung von Anfang bis zum Schluss

## **Interpretation I**

Dynamik nur mf - f, ohne Abwechslung, ohne Höhepunkte  
 Phrasierung andeutungsweise, verzogen, unpassende Gliederung  
 Artikulation etwas hart, staccato, keine legato, abwechslungsarm  
 Stimmenausgleich unbeständig, Bass das Fundament fehlt

## **Interpretation II**

Metrik ungenau, schwer erkennbar  
 Rhythmik holprig, unregelmässig  
 Agogik nicht vorhanden  
 Tempo (Zeit) langweilig, mit 2'27" erreicht  
 Zusammenspiel unsicher, nebeneinander vorbei

**Musikalischer Ausdruck** Ganzer Vortrag zaghaft, monoton, schleppend. Keine Melodie hörbar, frei von der Leber fehlt. Schade!

## **Bemerkungen**

Juror(in): Imhof Ursula



# Festbericht

Stand: 04.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3018**

**Dagmersellen, Alphorngruppe Dagmersellen**

**Bhüet di Gott mi liebi Heimat**

Leitung: Lutenuer Vinzenz, Dagmersellen

Komponist: Hermann Studer

**Tonkultur** der Vortrag beginnt mit vollem Klang. Leider stechen immer wieder einzelne Stimmen und Bläser mit greller Klanggebung hervor, vor allem bei lauten Passagen. In den leisen Passagen, gegen Ende, ist die Klanggebung homogener und runder.

## **Blastechnik**

**Treffsicherheit** insgesamt sind sehr viele Streifer und Fehltöne zu hören, gehäuft in der 2. Stimme, aber auch in der 1. Stimme.

**Beweglichkeit** auch die Tonsprünge sind, insbesondere in den Mittelstimmen, eher unsauber und nicht leichtfüssig.

**Intonation** die Grundstimmung ist gut, einzelne Aushaltetöne werden nicht von allen Bläsern schön gehalten, wodurch sie zu "reiben" beginnen.

## **Interpretation I**

**Dynamik** der Vortrag kommt mit schöner Gestaltung der Lautstärke daher.

**Phrasierung** die Phrasierung wird zwar eher mit kurzen Bögen gestaltet, ist aber gut erkennbar und klar.

**Artikulation** die Artikulation ist abwechslungsreich. Insbesondere die Klarheit in den schnelleren Teilen gefällt.

**Stimmenausgleich** grundsätzlich agieren die vier Stimmen gleichberechtigt. Es sind allerdings immer wieder einzelne Bläser bzw. einzelne Stimmen die etwas nach oben ausbrechen.

## **Interpretation II**

**Metrik** die metrische Struktur ist stets klar erkennbar. Vor allem der schnelle 3er-Takt gefällt.

**Rhythmik** rhythmisch wird oft etwas ungenau gestaltet. Der rhythmisch anspruchsvolle 2. Teil gefällt dagegen gut.

**Agogik** das Spiel mit dem Tempo gefällt gut, vor allem in den schnellen Teilen. Bei den langsamen ist das Tempo etwas statischer.

**Tempo (Zeit)** die Grundtempi sind abwechslungsreich. Die Zeit ist mit 3'32" gut erreicht.

**Zusammenspiel** leider ist schon der Beginn nicht ganz zusammen. Die Mittelstimmen und teilweise auch die 4. Stimme klingen oft etwas unklar und hinken teilweise hintennach.

## **Musikalischer Ausdruck**

wir hören einen schön ausgespielten, mutigen Vortrag, der allerdings oft auch etwas zu ungestüm und zu wenig elegant daher kommt.

## **Bemerkungen**

Juror(in): Imlig Flavian



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3048**

**Egolzwil, Alphorngruppe Santenberg Egolzwil**

**Echo's vo de Schratteflue**

Leitung: Kurmann Xaver, Altishofen

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** schöner voller Klang

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit trotz einigen Ungenauigkeiten erfreulich  
Beweglichkeit locker und elastisch  
Intonation kontrolliert, Trübungen sind in den hohen Lagen g2 zu hören

---

**Interpretation I**

Dynamik abwechslungsreich, doch werden feine Pianostellen vermisst  
Phrasierung Zu Beginn sind die musikalischen Bögen voneinander getrennt, im Gegensatz zum Schlussteil, hier wird fließend über die Phrasierungen gespielt.  
Artikulation wirkungsvoll  
Stimmenausgleich gleichgewichtig

---

**Interpretation II**

Metrik gekonnt  
Rhythmik präzise  
Agogik spannungsvoll und beeindruckend  
Tempo (Zeit) mit 2'47" abwechslungsreich  
Zusammenspiel erfreulich präzise

---

**Musikalischer Ausdruck** Eine sehr schöne lebhaftige Melodie wird uns Zuhörern dargeboten. Bravo!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Stofer Thomas



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**disqualifiziert**

**Vortrag 3605**

**Engelberg, Echo vom Spannort**

**Air d'automne**

Leitung: Menia Bruno, Engelberg

Komponist: Robert Scotton

---

## **Tonkultur**

### **Blastechnik**

Treffsicherheit  
Beweglichkeit  
Intonation

### **Interpretation I**

Dynamik  
Phrasierung  
Artikulation  
Stimmenausgleich

### **Interpretation II**

Metrik  
Rhythmik  
Agogik  
Tempo (Zeit)  
Zusammenspiel

### **Musikalischer Ausdruck**

### **Bemerkungen**

Zwei unterschiedliche Grundstimmungen (hier Ges- und F - Hörner) kommen zum Einsatz. Nebstdem werden insgesamt 12 Probetöne angeblasen. Gemäss dem technischen Regulativ, das jedes Mitglied einsehen kann, ist dies alles nicht zugelassen. Als Folge wird dieser Vortrag disqualifiziert. Auszug Technisches Regulativ für das Alphorn- und Bücherblasen Artikel 2 Kategorien 2.3 Weitere Bestimmungen Punkt 4 Mehrstimmige Vorträge müssen mit Instrumenten in einheitlicher Grundstimmung dargeboten werden. Artikel 6 Bestimmungen über die Darbietung 6.2 Musikalische Vortragsbestimmungen Punkt 3 Den Konkurrierenden steht das Recht zu, vor Beginn des Vortrages am Standort bis 6 Probetöne zu spielen. Artikel 10 Disqualifikation Punkt 1 Konkurrierende, welche sich nicht an die Statuten, das technische Regulativ und an das Festreglement halten, werden disqualifiziert.

---

Juror(in): Ferrari Renato



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3172**

**Eschenbach LU, Alphorngruppe Seetal**

**Jubiläumschoral**

Leitung: Baumann Peter, Laupersdorf

Komponist: Peter Baumann

---

**Tonkultur**                      schöner voller Klang

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit	erfreulich, ab Mittig kleine Ungereimtheit der ersten Stimme
Beweglichkeit	sehr locker und wendig
Intonation	einwandfrei, im Mittelteil kleine Trübungen

---

**Interpretation I**

Dynamik	abwechslungsreich und aussagekräftig
Phrasierung	überzeugend und klar gegliedert
Artikulation	sinnvoll
Stimmenausgleich	wohlklingend, im ersten und letzten Teil sind die Mittellagen etwas schwächer

---

**Interpretation II**

Metrik	ausgezeichnet
Rhythmik	einwandfrei und exakt
Agogik	vorbildlich
Tempo (Zeit)	abwechslungsreich und passend
Zusammenspiel	genau, erwähnenswert ist der einwandfreie Schluss

---

**Musikalischer Ausdruck**                      Sehr schön erlebte Melodie. Es ist ein Genuss, euch zuzuhören. Bravo!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Stofer Thomas



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3725**

**Ettiswil, Alphornfrönde am Rothbach**

**Westschweizer Choral**

Leitung: Hodel Isabelle, Kottwil

Komponist: Lukas Schmid

**Tonkultur** inhomogener, teils dünner Chorklang über den ganzen Vortrag, 1. und 2. Stimmen in den oberen Lagen gepresst ab der Mitte zunehmend gepresst, die Bass-Stimmen voll, angenehm kräftig

## **Blastechnik**

Treffsicherheit einige störende Streifer in der ersten und zweiten Stimme am Anfang und im Schlussteil  
 Beweglichkeit häufig unflexibel in der ersten und zweiten Stimme, Bass wirkt ein wenig statisch  
 Intonation ungetrübt zu Beginn, schwankend im 1. Teil und im Schlussteil, in hohen Lagen ab c" Töne fallend, g" und e" fallend anfangs Schlussteil

## **Interpretation I**

Dynamik ausschliesslich nur mezzoforte und forte über den ganzen Vortrag, piano nur im Ausklang, ansatzweise crescendo und diminuendo  
 Phrasierung passende Gliederung im 1. Teil, nachvollziehbare Gliederung vereinzelt überhastet im Mittelteil und im Schlussteil  
 Artikulation abwechslungsreich legato, portato und staccato eingesetzt von A bis Z  
 Stimmenausgleich gut abgestimmt

## **Interpretation II**

Metrik gut erkennbar von Anfang bis Schluss  
 Rhythmik richtig durchwegs  
 Agogik keine Spannung im 1. Teil und im Mittelteil, mit zwei ritardandi spärlich im Schlussteil  
 Tempo (Zeit) mit 2'30" gut erreicht  
 Zusammenspiel recht gut, die Bass-Stimmen zwischendurch zu spät im Mittelteil

**Musikalischer Ausdruck** Keine Risiken eingegangen, wenig Höhepunkte, erreicht knapp noch Klasse 2

## **Bemerkungen**

Juror(in): Ferrari Renato



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3738**

**Goldau, Alphorngruppe Rigi-Mythen**

**Am Lauerzersee**

Leitung: Imlig Armin, Goldau

Komponist: Armin Imlig

---

**Tonkultur** von Anfang bis Schluss in allen Stimmen klangvoll und voluminös, schöner Chorklang

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit gekonnt und routiniert, nur in den 2. Stimmen sind wenige Streifer hörbar  
Beweglichkeit leichtfüssig und elegant in allen Stimmen  
Intonation rein und ungetrübt, nur im 3. Teil sind die Bässe untereinander ein wenig unrein

---

**Interpretation I**

Dynamik abwechslungsreich und voller Höhepunkte, von schönen piano bis zu gelungenen forte ist alles zu hören  
Phrasierung es werden schöne lange Bögen gespielt, nachvollziehbar  
Artikulation abwechslungsreich und stilgerecht, staccato und legato werden variabel eingesetzt  
Stimmenausgleich wohlklingend und gleichgewichtig, alle Stimmen hören gut aufeinander

---

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar und deutlich, im 2. Teil ist ein schöner 3er spürbar  
Rhythmik exakt und ausgewogen  
Agogik spannungsgeladen und beeindruckend, ritardando und accelerando werden passend angewendet  
Tempo (Zeit) abwechslungsreich und trefflich variiert, 3:21  
Zusammenspiel kontrolliert und ausgefeilt, nur im Mittelteil hinkt die 2. Stimme leicht hinter der 1. Stimme nach

---

**Musikalischer Ausdruck** Ein gelungener Vortrag voller Höhepunkte. Der Lauerzersee lädt zum geniessen ein!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Bucher Hanspeter



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3276**

**Horgen, Alphorngruppe Chrystal**

**5 vor 5i**

Komponist: Urs Holdener

Leitung: Däppen Daniel, Horgen

**Tonkultur** weich, kraftvoll, gegen Schluss dünn

**Blastechnik**

Treffsicherheit lobenswert, die 2. Stimme wenig Streifer  
 Beweglichkeit leichtfüssig, mühelos und geschult  
 Intonation am Anfang korrekt, rein, ab der Mitte Schlusstöne fallend besonders g2 zu tief

**Interpretation I**

Dynamik aussagekräftig, voller Höhepunkte, schöne piano  
 Phrasierung überzeugend, wunderbar gestaltet  
 Artikulation von legato, staccato und portato alles vorhanden und gut eingeteilt  
 Stimmenausgleich ausgezeichnet bestimmt, ungetrüb

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar, präzis  
 Rhythmik gut angewendet und präzis  
 Agogik geniesserisch, spannungsvoll, beeindruckend  
 Tempo (Zeit) überzeugend, trefflich variiert, mit 3'10" gut erreicht  
 Zusammenspiel meisterhaft, synchron, alle Stimmen eine Einheit

**Musikalischer Ausdruck** Schöne Melodienbögen weit gespannt, mit viel Herzblut, ein fröhlicher Vortrag. Auch wir haben es genossen. Bravo!

**Bemerkungen**

Juror(in): Imhof Ursula





# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3774**

**Kriens, Alphorn-Sextett Alphornfrönde Pilatus**

**Im Freudental**

Leitung: Dahinden Josef, Kriens

Komponist: Alfred Bürkle

---

<b>Tonkultur</b>	Der volle Klang aller drei Stimmen ist tragend.
------------------	---

---

<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	Sowohl von der 1. wie auch von der 2. Stimme sind zwischendurch Streifer und Unsicherheiten zu vernehmen.
Beweglichkeit	Die Beweglichkeit ist zum Einstieg etwas harzig und wird dann gelöster.
Intonation	Die 2. Stimmen sind vielfach untereinander unrein. Eingangs haben auch die 1. Stimmen nicht immer dieselbe Tonhöhe. Die hohen Lager werden von der 2. Stimme zu tief intoniert.

---

<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	Zu Beginn wird die Lautstärke mit crescendo und diminuendo etwas variiert, gegen Schluss wird die Dynamik flacher.
Phrasierung	Die Phrasen sind meist passend gegliedert.
Artikulation	Die Artikulation ist etwas einförmig. Die 2. Stimme und der Bass spielen praktisch alles legato.
Stimmenausgleich	Die Stimmen sind mehrheitlich ausgeglichen. Zeitweise ist die 1. Stimme etwas zu dominant.

---

<b>Interpretation II</b>	
Metrik	ordentlich
Rhythmik	Die Rhythmik ist nicht in allen Stimmen ausgewogen.
Agogik	Eine agogische Gestaltung ist nur ansatzweise auszumachen.
Tempo (Zeit)	Das Tempo ist eher gemächlich und wird kaum variiert.
Zusammenspiel	Das Zusammenspiel ist vielfach verschoben. Die 2. Stimme ist oftmals nachteilend, teilweise wechselt auch der Bass zu spät.

---

<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Die Melodie wird verhalten und ohne Spannung dargeboten. Mit etwas mehr Risiko könnte der Vortrag an Spannung gewinnen.
-------------------------------	---

---

<b>Bemerkungen</b>	
--------------------	--

---

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3489**

**Küssnacht am Rigi, Alphornbläser + Fahnenschwinger Küssnacht a.R.**

**Alpwanderung**

Komponist: Hermann Studer

Leitung: Schwegler Peter, Sursee

---

**Tonkultur** schöner voller Klang, am Anfang 1. Stimme klirrend in den hohen Lagen ab c2

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit wenig Streifer in allen Stimmen hörbar  
Beweglichkeit elegant, locker, erfreulich  
Intonation 2. Stimme und die 3. Stimme zu tief, gepresst, Schlusstöne leicht fallend

---

**Interpretation I**

Dynamik aussagekräftig, voller Höhepunkte  
Phrasierung klar gegliedert, deutlich vernehmbar  
Artikulation vielfältig, 3. Stimme etwas hart  
Stimmenausgleich kontrolliert, die 2. Stimme leicht untergegangen

---

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar, ausgezeichnet  
Rhythmik einwandfrei, sauber  
Agogik vorbildlich, traumhaft, spannungsvoll  
Tempo (Zeit) angemessen, gut gewählt mit 2'50" gut erreicht  
Zusammenspiel leicht mangelhaft durch die 3. Stimme, sonst gut abgestimmt

---

**Musikalischer Ausdruck** Kleinere Kratzer stören das lockere Spiel. Mit viel Sonnenschein in der "Alpwanderung" hören wir euch gerne zu.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imhof Ursula



# Festbericht

Stand: 04.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3301**

**Laufen, Alphorngruppe Thierstein-Laufental**

**Allegra Vereina**

Leitung: Gallati Rudolf, Pfeffingen

Komponist: René Ganz

**Tonkultur** die Klanggebung ist von Beginn an weich und eher dumpf, vor allem in der 2. und 3. Stimme. Im Verlauf des Vortrags stechen immer wieder einzelne Bläser grell aus dem Gruppenklang heraus, primär in der 3. und 1. Stimme.

## **Blastechnik**

**Treffsicherheit** es sind immer wieder kleinere Unsicherheiten in allen Stimmen zu hören. Im Mittelteil passieren in der 3. Stimme und gegen Schluss in der 2. Stimme etwas deutliche Missgeschicke.

**Beweglichkeit** die Tonsprünge gelingen oft gut. Allerdings wirken die unteren Stimmen im schnellen Teil etwas behäbig.

**Intonation** die Grundstimmung ist über den ganzen Vortrag hinweg sehr getrübt. Keine der drei Stimmen ist intern homogen und die Aushalter schwanken teilweise sehr.

## **Interpretation I**

**Dynamik** es werden eher zaghafte dynamische Unterschiede gemacht. Vor allem nach unten wünschte man sich etwas mehr Mut.

**Phrasierung** die Gestaltung der Melodiebögen ist gelungen, vor allem in den langsamen Teilen. Der schnelle Mittelteil wirkt etwas "buchstabiert".

**Artikulation** die Artikulation ist klar aber nicht immer schön einheitlich.

**Stimmenausgleich** grundsätzlich ist die Balance zwischen den Stimmen gut. Allerdings stechen, vor allem wenn es laut wird immer wieder einzelne Bläser heraus.

## **Interpretation II**

**Metrik** metrisch gefallen der Anfang und der Mittelteil. Gegen Ende wird die Struktur nicht mehr so gut erkennbar gestaltet.

**Rhythmik** rhythmisch wird gut gestaltet, vor allem im Mittelteil.

**Agogik** die Tempoveränderungen sind, vor allem in den langsameren Passagen, etwas zaghaft eingesetzt. Im schnellen Teil gefallen sie besser.

**Tempo (Zeit)** die Tempi sind abwechslungsreich gewählt. Die Zeit ist mit 2'43" erreicht.

**Zusammenspiel** das Zusammenspiel ist geprägt durch viele kleine Unsicherheiten und Verschiebungen. Gleich zu Beginn werden beispielsweise die beiden Auftakt-Achtelnoten nicht schön gemeinsam gespielt, ebenso die ersten Triolen-Auftakte im zweiten Teil. Im schnellen Teil hinkt die 3. Stimme mehrmals etwas hintennach.

## **Musikalischer Ausdruck**

der Vortrag ist schön und ruhig gestaltet. Es fehlt etwas der Schwung.

## **Bemerkungen**

Juror(in): Imlig Flavian



# Festbericht

Stand: 30.06.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3045**

**Luzern, Alphornfrönde vom Pilatus**

**Üses lieb Heilig-Chrüz**

Leitung: Pleisch Reto, Obernau

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** kräftig und schöner Chorklang, voluminöser Bass

---

### **Blastechnik**

**Treffsicherheit** zu Beginn und im ersten Teil recht gut, zunehmend schleichen sich in der 1. wie auch in der 2. Stimme leichte Unsicherheiten ein

**Beweglichkeit** es wird locker und selbstsicher musiziert, elegant über alle Stimmen

**Intonation** Trübungen hören wir vor allem in der 1. und 2. Stimme g" und e" sind nicht rein, im Schlussteil leidet dann die Intonation über alle Stimmen

---

### **Interpretation I**

**Dynamik** die dynamische Gestaltung als Chor hat noch Potential nach oben, es wird sehr viel nur im mezzoforte gespielt

**Phrasierung** die Sätze werden passend gegliedert

**Artikulation** variabel und angepasst mit legato und portato

**Stimmenausgleich** die 1. Stimme ist teilweise in den oberen Lagen dünn, die Bassmotive geben der Melodie ein gutes Fundament

---

### **Interpretation II**

**Metrik** richtig und gut vernehmbar, vor allem im 6/8-Teil ist der Puls spürbar

**Rhythmik** die rhythmische Gestaltung gelingt gut

**Agogik** es werden zwar schöne ritardandi gespielt, die Tempoänderung dürfte aber noch mehr differenziert werden

**Tempo (Zeit)** mit 3:09 gut erreicht

**Zusammenspiel** am Anfang und im 1. Teil recht gut, im 6/8-Teil setzt die 2. Stimme oftmals zu spät ein

---

**Musikalischer Ausdruck** mit anfangs schönen Bassmotiven marschiert ihr ins Heiligkreuz, der steile Weg wirkt dann mit der Zeit etwas holperig, es sind aber gute Ansätze vorhanden

---

### **Bemerkungen**

---

Juror(in): Zihlmann Urs



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3105**

**Morgarten, Alphorngruppe Fraueschüehli**

**Uf em Schildbänkli**

Leitung: Michel Ursina, Steinen

Komponist: Peter Baumann

---

**Tonkultur** Die 1. Stimme ist sehr klar. 2. und 3. Stimme sind oft etwas dumpf, teils schwammig.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit Während dem ganzen Vortrag passieren in allen Stimmen Anhänger.  
Beweglichkeit Der Anfang gelingt locker. Ab der Mitte harzt es ab und zu.  
Intonation Leider ist die Intonation nicht mustergültig z.B. c2 / e1 / c1 sind nicht rein. Achtung Endtöne nicht nachdrücken.

---

**Interpretation I**

Dynamik Vom p aus mit einem langen crescendo ins Forte gesteigert. So wird aussagekräftig gespielt. Die Enden werden wieder schön zurückgenommen.  
Phrasierung Das Stück wird klar gegliedert.  
Artikulation Auch hier wird sinnvoll gestaltet.  
Stimmenausgleich Die 1. Stimme ist oft dominant.

---

**Interpretation II**

Metrik Klar verständlich ist der Puls des Stückes.  
Rhythmik Rund gelingt der schnelle Teil.  
Agogik Grosse ritardandi werden gemacht und mit schönen Fermaten abgeschlossen.  
Tempo (Zeit) 2.29 Min. Gut gewählt sind die Tempi.  
Zusammenspiel Nicht perfekt ist das Zusammenspiel, obwohl der schnelle Teil gut gelingt.

---

**Musikalischer Ausdruck** Doch teils ungestüm wird vorgetragen, so steht das Bänkli auf wackligen Beinen.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André



# Festbericht

Stand: 02.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, NWSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3366**

**Murgenthal, Alphornensemble 2000**

**Allegra Vereina**

Leitung: Ruf Walter, Riken AG

Komponist: René Ganz

**Tonkultur**                      voller, kräftiger Chorklang

**Blastechnik**

Treffsicherheit                einzelne, nicht störende Streifer sind unüberhörbar  
 Beweglichkeit                durchwegs recht flexibel, mit einzelnen klebrigen Passagen im Mittelteil  
 Intonation                      primär Schlussstone, fallend ab e2

**Interpretation I**

Dynamik                        es wird mehrheitlich in mf-f musiziert, schöne dynamische Höhepunkte fehlen  
 Phrasierung                    passende Gliederung  
 Artikulation                    anschaulich, jedoch etwas hart  
 Stimmenausgleich            die 1. und die Bass-Stimme dominieren

**Interpretation II**

Metrik                            nachvollziehbar  
 Rhythmik                        ausgewogen  
 Agogik                            Spannungsaufbauten sind nur im Mittelteil und gegen Schluss angedeutet vernehmbar  
 Tempo (Zeit)                    gut gewählt, Zeit 2'51"  
 Zusammenspiel                oftmals unpräzise, Begleitstimmen setzen zu spät ein

**Musikalischer Ausdruck**        die Melodie wird mit wenig Risiko vorgetragen, eher brav und gut einstudiert. Es fehlt etwas an Würze und Aussagekraft.

**Bemerkungen**

Juror(in): Müller Roland



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3022**

**Nebikon, Alphorngruppe Alphornträume**

**Uf der Ramsegg**

Leitung: Häller Urs, Dagmersellen

Komponist: Max Sommer

---

**Tonkultur** kräftig warm und majestätisch

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit einwandfrei und fehlerfrei  
Beweglichkeit elegant und leichtfüssig  
Intonation leicht schwankend

---

**Interpretation I**

Dynamik mutig von piano bis forte ausgeschöpft, auffällige fortissimo  
Phrasierung gekonnt und einwandfrei  
Artikulation legati und staccati überzeugend und ausgereift  
Stimmenausgleich Bass-Stimme dominiert etwas

---

**Interpretation II**

Metrik klar betont, korrekt  
Rhythmik ausgewogen und präzise  
Agogik erfreulich spannungsvoll  
Tempo (Zeit) aussagekräftig und mit 3'05", gut gewählt  
Zusammenspiel kleinere Fehler, aber kaum störend

---

**Musikalischer Ausdruck** ein schöner abwechslungsreicher Vortrag, schön gestaltet. Bravo.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imhof Ursula



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, NWSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3258**

**Neuenhof, Alphorngruppe Reussblick**

**Hymne zur 700-Jahr-Feier**

Leitung: Matt Hans, Neuenhof

Komponist: Hans Gehrig

---

**Tonkultur**                      schöner voller Chorklang, glanzvoll

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit	erfreulich, wenig Streifer
Beweglichkeit	gewandt, leichtfüssig
Intonation	angenehm, wenige Trübungen

---

**Interpretation I**

Dynamik	beeindruckend, vielfältig
Phrasierung	klar gegliedert, wunderbar
Artikulation	abwechslungsreich, passend
Stimmenausgleich	ausgeglichen, grossartig

---

**Interpretation II**

Metrik	gekonnt, zutreffend
Rhythmik	einwandfrei
Agogik	spannungsvoll, geniesserisch
Tempo (Zeit)	mit 3:21 gut erreicht, trefflich variiert
Zusammenspiel	ordentlich, teilweise Schluss-/Haltetöne unsynchron

---

**Musikalischer Ausdruck**                      Feierlicher Vortrag mit viel Gefühl und Spannung. Herzlichen Dank für die abwechslungsreiche und überzeugende "Hymne".

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kubli Manuela





# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3736**

**Rain, Alphorngruppe fron genossami gundoldingen**

**Potpourri**

Komponist: Robert Oesch

**Tonkultur** 1. Stimme in hohen Lagen ab e" gepresst, 2. Stimme rund aber etwas dumpf, Bass-Stimmen angenehm tragend, alle Stimmen zusammen ergeben einen getrübbten Chorklang über den ganzen Vortrag

**Blastechnik**

Treffsicherheit gut, wenig Streifer  
 Beweglichkeit Chor wirkt etwas statisch  
 Intonation Chor schwankend, g" e" e' fallend in den einzelnen Stimmen

**Interpretation I**

Dynamik vielfältig, piano mezzoforte und forte so wie crescendo und diminuendo sehr gut eingesetzt  
 Phrasierung klar gegliedert  
 Artikulation abwechslungsreich legato portato und staccato eingesetzt  
 Stimmenausgleich gleichgewichtig, Bass wirkt zwischendurch etwas dominant

**Interpretation II**

Metrik präzis  
 Rhythmik exakt  
 Agogik spannungsvoll, ausgeprägte ritardandi und accelerandi von Anfang bis zum Schluss  
 Tempo (Zeit) mit 3'40" gut erreicht, gute Tempowechsel, schöner 3-er  
 Zusammenspiel recht gut, Bass vereinzelt zu spät, 2. Stimme zwischendurch zu kurz oder dann wieder zu lang gehalten

**Musikalischer Ausdruck** Gefälliger Vortrag, schöner lüpfiger Teil mit Echo, ab und zu wirkt das Ganze zu hart

**Bemerkungen**

Juror(in): Ferrari Renato



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3743**

**Rothenburg, Alphornbläser- Vereinigung Luzern**

**Am Aeschi-Märit**

Leitung: Rüedi Erwin, Luzern

Komponist: Hans-Jürg Sommer

---

**Tonkultur** Der voller Klang aller Stimmen wird zu einem runden Chorklang.

---

## **Blastechnik**

**Treffsicherheit** Die Treffsicherheit ist erfreulich gut obwohl von der 1. & 2. Stimme einige wenige Streufer zu vernehmen sind.

**Beweglichkeit** Die Beweglichkeit ist locker und flüssig. Gegen Schluss wirkt die 2. Stimme nicht mehr ganz so agil.

**Intonation** Die Intonation ist vielfach unrein. Bei den forte Stellen sind die einzelnen Stimmen in sich schon unsauber. Das Bass c ist teilweise zu hoch und g2, e2 der 1. & 2. Stimme erreichen nicht bei allen Bläsern die korrekte Höhe.

---

## **Interpretation I**

**Dynamik** Von piano bis forte wird aussagekräftig dynamisch gestaltet.

**Phrasierung** Die Phrasen sind klar gegliedert und eindeutig.

**Artikulation** Es wird einheitlich und passend artikuliert.

**Stimmenausgleich** Die Stimmen sind meist ausgewogen, stellenweise ist jedoch die 2. Stimme etwas zu leise.

---

## **Interpretation II**

**Metrik** Die Metrik ist klar erkennbar und der lüpfigere 3er Takt bereichert.

**Rhythmik** Die Rhythmik wird immer genau eingehalten.

**Agogik** Die gut dosierte Agogik ist sinngemäss.

**Tempo (Zeit)** Das Tempo wird passend variiert.

**Zusammenspiel** Das Zusammenspiel ist teilweise unpräzise. Z.B. ist die 2. Stimme in der schnelleren Passage deutlich nacheilend. Im Soloteil der 1. Stimme beginnen und wechseln die einzelnen BläserInnen versetzt.

---

**Musikalischer Ausdruck** Der gefällige, frische Vortrag erklingt noch nicht überall als Einheit.

---

## **Bemerkungen**

---

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3292**

**Sachseln, Obwaldner As-Alphorngruppe**

**Bim Forchdenkmal**

Leitung: von Moos Lukas, Sachseln

Komponist: Eugen Fenner

---

<b>Tonkultur</b>	Der warme kräftige Ton der Gruppe erfreut im ganzen Vortrag.
------------------	--

---

<b>Blastechnik</b>	
Treffsicherheit	Treffsicher und elegant wird miteinander musiziert.
Beweglichkeit	Beeindruckende wendige, lockere Spielweise von allen Stimmen.
Intonation	Die sonst sehr genaue Intonation wird einige Male durch Nachdrücken der 1. Stimme gestört.

---

<b>Interpretation I</b>	
Dynamik	Vom feinen piano bis zum kräftigen forte wird die Dynamik voll ausgeschöpft.
Phrasierung	Schön weitgespannte Melodiebögen gefallen besonders.
Artikulation	Kräftige staccato und weiche legato passend eingesetzt.
Stimmenausgleich	Die kräftige Bassstimme gibt das angenehme Fundament. Homogen wirken alle Stimmen miteinander.

---

<b>Interpretation II</b>	
Metrik	Der Puls der Melodie ist immer hörbar.
Rhythmik	Einwandfrei gewählte Rhythmik.
Agogik	Tempoveränderungen werden passend eingesetzt und gefallen. Schön ausgespielte ritardandi überzeugen.
Tempo (Zeit)	3:05
Zusammenspiel	Erfreulich ist das miteinander in piano und forte.

---

<b>Musikalischer Ausdruck</b>	Klangvoller, kräftiger Vortrag mit vielen Köstlichkeiten geschmückt. Ein herzliches Bravo von allen Zuhörern gehört Euch!
-------------------------------	---

---

## **Bemerkungen**

Juror(in): Scheuber Hans



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3776**

**Schüpfheim, Alphorn- & Fahnen-Verein Entlebuch**

**Das gröschti Buech - Mis Äntlibuech**

Komponist: Hermann Studer

Leitung: Zihlmann Urs, Schüpfheim

---

**Tonkultur** Anfänglich ein voller schöner Chorklang. Nur Einzelne spielen etwas hart. Später etwas dünner, vor allem in den hohen Lagen. Ab dem schnellen Teil wird der Chor wieder ausgewogen und wohlklingend.

---

### **Blastechnik**

**Treffsicherheit** Zuerst in der 1. Stimme, dann auch 2. / 3. Stimme verzeichnen wir Streifer. Später gelingt wieder alles einwandfrei.

**Beweglichkeit** Im 2. Teil bewegen sich nicht alle leichtfüssig. Ansonsten geschulte Blastechnik.

**Intonation** Das g2 ist teils getrübt.

---

### **Interpretation I**

**Dynamik** Abwechslungsreich wird vorgetragen. Einzelne Töne werden bewusst betont, was sehr erfrischend wirkt.

**Phrasierung** Bögen werden gezogen und jeweils schön abgerundet.

**Artikulation** Vorzüglich wird artikuliert.

**Stimmengleich** Ausgeglichen erklingt der Chor. Niemand sticht hervor.

---

### **Interpretation II**

**Metrik** Exakt werden die Taktarten wiedergegeben. Makellos der 3-er.

**Rhythmik** Ebenfalls rhythmisch gelingt alles präzise.

**Agogik** Mit grossen rit. werden die Teile abgeschlossen.

**Tempo (Zeit)** 3.12 Min. Sehr abwechslungsreich wird vorgetragen.

**Zusammenspiel** Das Zusammenspiel klappt bestens. Nur einmal sind die Stimmen verschoben.

---

### **Musikalischer Ausdruck**

Ein schwungvoller Auftakt in den Freitagabend hinein.

---

### **Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3197**

**Schüpfheim, Alphorngruppe Schüpfe**

**Alpfahrt d' Schüpfe**

Leitung: Zihlmann Urs, Schüpfheim

Komponist: Urs Zihlmann

**Tonkultur** urchig und tragend in allen Stimmen

**Blastechnik**

Treffsicherheit ordentlich am Anfang, 1. und 2. Stimme im mittleren Teil wenig sicher, am Schluss wieder gut  
 Beweglichkeit elegant in allen Stimmen  
 Intonation Sehr gut, manchmal ist g2 und bass c zu tief

**Interpretation I**

Dynamik vorzüglich und vielfältig  
 Phrasierung nachvollziehbar und sehr schön gestaltet, alle Stimmen unterstützen  
 Artikulation sehr variabel  
 Stimmenausgleich recht gut, teilweise 1. und 2. Stimme etwas lauter als die 3. und 4. Stimme

**Interpretation II**

Metrik korrekt und zutreffend  
 Rhythmik korrekt und präzise  
 Agogik gelungen und passend gestaltet  
 Tempo (Zeit) trefflich variiert  
 Zusammenspiel ordentlich, im mittleren Teil leicht versetzt am Schluss wieder exakt

**Musikalischer Ausdruck** lebendig gestalteter, gefälliger Vortrag

**Bemerkungen**

Juror(in): Scotton Robert



# Festbericht

Stand: 05.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 2**

**Vortrag 3509**

**Siebnen, Alphorngruppe Toschtelgruess**

**Im Bärwald**

Komponist: Robert Oesch

Leitung: Züger Franz-Josef, Wangen SZ

**Tonkultur** die Klanggebung ist am Anfang schön homogen und rund. Vor allem bei lauten Tönen stechen einzelne jedoch heraus. Die 1. Stimme klingt im Verlauf des Vortrags immer heller und etwas greller. Teilweise ist die Klanggebung auch in der 2. Stimme etwas zu grell, diejenige der 3. Stimme dumpf.

**Blastechnik**  
 Treffsicherheit über den ganzen Vortrag hinweg sind nur vereinzelt Unsicherheiten zu hören.  
 Beweglichkeit die Tonsprünge gelingen meistens gut.  
 Intonation leider ist die Grundstimmung nie ganz rein. Sowohl in der 1. als auch in der 2. Stimme reibt es fast auf jedem Ton. Die 3. Stimme ist einige Male im Bass-c deutlich zu tief.

**Interpretation I**  
 Dynamik wir hören viel Gestaltungswillen was die Dynamik angeht, vor allem am Anfang des Vortrages.  
 Phrasierung die Phrasen werden schön ausgespielt, vor allem in den langsamen Teilen.  
 Artikulation die Artikulation ist mehrheitlich weich und etwas abwechslungsarm.  
 Stimmenausgleich im ersten Teil und zu Beginn des Mittelteils ist es eher die 1. Stimme, die führt. In einzelnen Passagen, vor allem gegen Schluss, ist dann die 2. Stimme etwas zu kräftig. Die 3. Stimme ist manchmal etwas zu leise, vor allem in den lauten, langsamen Passagen.

**Interpretation II**  
 Metrik die metrische Struktur ist im Anfangsteil und im Mittelteil klar gestaltet. Gegen Ende wird sie etwas flach.  
 Rhythmik die rhythmischen Formen werden meist exakt gespielt.  
 Agogik die Tempoveränderungen sind zahlreich und meistens gut dosiert. Manchmal ist der letzte Ton der Phrase etwas überhastet gespielt.  
 Tempo (Zeit) die Tempi sind etwas langsam gewählt. Die Zeit ist mit 3' gut erreicht.  
 Zusammenspiel das Zusammenspiel ist leider selten ganz exakt. Sowohl bei den Anfängen und Ausklängen als auch im Verlauf der Melodiebögen sind immer wieder kleine, aber gut hörbare, Unsicherheiten zu verzeichnen. Schon der Start gelingt nicht schön gemeinsam. Der letzte Ton des ersten Teils sowie einige Abschlusstöne im zweiten Teil verklingen nicht zusammen.

**Musikalischer Ausdruck** wir hören einen Vortrag, der zwar viel Gestaltungswillen zeigt, aber etwas unsicher und etwas wenig einheitlich daherkommt.

**Bemerkungen**

Juror(in): Imlig Flavian



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, NOSJV**

**Klasse 3**

**Vortrag 3114**

**Sumvitg, Sunatibas Postabiala Sumvitg**

**E stärkeklari Nacht**

Leitung: Monn Martin, Sumvitg

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** am Anfang dünn, flach in allen Stimmen, hohe Lagen ab c2

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit mit Schwierigkeiten, störende Unsicherheiten, etliche Streifer  
Beweglichkeit vorsichtig, harzig, unbeweglich  
Intonation 1. Stimme gedrückt, in allen Stimmen Schlusstöne fallend

---

**Interpretation I**

Dynamik durchwegs mezzoforte, spärlich piano, ohne Höhepunkte  
Phrasierung teilweise unklar, zerhackt  
Artikulation staccato passend, ab und zu legato ungepflegt  
Stimmenausgleich 2. Stimme zu leise, Bass schwankend

---

**Interpretation II**

Metrik teilweise erkennbar, undeutlich  
Rhythmik holprig, unregelmässig  
Agogik wenig ausgeprägt, nicht überzeugend  
Tempo (Zeit) teilweise schleppend, mit 2'50" gut erreicht  
Zusammenspiel unsicher, wenig ausgearbeitet, 2. Stimme oft zu spät

---

**Musikalischer Ausdruck** Die ganze Melodie ist nicht überzeugend, schwer verständlich. Die "Sternen klare Nacht" ist mit vielen Wolken verhangen. Schade!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imhof Ursula



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3289**

**Uster, Alphorngruppe Uster**

**Auf Schloss Auerbach**

Leitung: Domide Marianne, Uster

Komponist: Gilbert Kolly

---

**Tonkultur**                      schöner voller Klang, kräftig

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit                kleinere Anhängerli im bewegten Teil  
Beweglichkeit                ausgezeichnet  
Intonation                      hervorragend, kaum nennenswert sind im bewegten Teil die kurz gespielten Noten vom Bassabgang getrübt

---

**Interpretation I**

Dynamik                        differenziert und beeindruckend  
Phrasierung                    einwandfrei  
Artikulation                    im bewegten Teil wirkt die Artikulation in den lauten Stellen etwas grob  
Stimmenausgleich            in den leisen Stellen klingt die 1. Stimme manchmal etwas dominant

---

**Interpretation II**

Metrik                            exakt  
Rhythmik                        präzise  
Agogik                            spannungsgeladen  
Tempo (Zeit)                    mit 2'54" abwechslungsreich und überzeugend  
Zusammenspiel                ausgefeilt synchron

---

**Musikalischer Ausdruck**                Die erlebnisreich gespielte Melodie, gespickt mit Höhepunkten, ist ein wahrer Genuss. Bravo!

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Stofer Thomas





# Festbericht

Stand: 07.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSVJ**

**Klasse 1**

**Vortrag 3668**

**Walchwil, Alphorngruppe Echo vo dä Bärenegg**

**Fründschaft**

Leitung: Hürlimann Pius, Walchwil

Komponist: Toni Gisler sen.

---

**Tonkultur** Alle Stimmen erklingen mit einem vollen tragenden Ton.

**Blastechnik**

Treffsicherheit Die hervorragende Treffsicherheit wird nur von vereinzelt Streifern der 1. & 2. Stimme getrübt.

Beweglichkeit Locker und leichtfüssig ist die Beweglichkeit.

Intonation In den hohen Lagen sind die 1. & 2. Stimme etwas gedrückt und vereinzelt ist das Bass g etwas zu hoch. Sonst ist die Intonation rein.

**Interpretation I**

Dynamik Die abwechslungsreiche Dynamik von ff bis p ist aussagekräftig.

Phrasierung Die Phrasen sind überzeugend gegliedert.

Artikulation Die ausgereifte Artikulation ist passend.

Stimmenausgleich Die Stimmen sind durchwegs gleichwertig

**Interpretation II**

Metrik Die Metrik ist klar erkennbar.

Rhythmik Die Rhythmik ist exakt und klar.

Agogik Der natürlichen Agogik könnte noch mehr Beachtung geschenkt werden. Z.B. durch markantere accelerandi.

Tempo (Zeit) Das interessant variierte Tempo ist passend.

Zusammenspiel Die minimalen Verschiebungen zu Beginn schmälern das ausgefeilte Zusammenspiel kaum.

**Musikalischer Ausdruck**

Der ausdrucksstarke Vortrag wird mit Gefühl und schönen Höhepunkten zum besten gegeben. Bravo.

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Odermatt Thomas



# Festbericht

Stand: 09.07.18

**AG - Alphorn Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3495**

**Zug, Zuger Alphornbläservereinigung**

**Am Lenkerseeli**

Leitung: Hänni Peter F., Cham

Komponist: Robert Oesch

**Tonkultur** schöner voller Chorklang, 1. Stimme im Mittelteil in den oberen Lagen etwas gedrückt

**Blastechnik**

Treffsicherheit wenig Streifer in allen Stimmen, die jedoch nicht störend wirken  
 Beweglichkeit gewandt, elegant  
 Intonation am Anfang rein, im Mittelteil getrübt Schlusstöne fallend, c' fallend

**Interpretation I**

Dynamik differenziert mezzoforte und forte, die wenigen piani als Echodynamik eingesetzt, passend die crescendi und die diminuendi  
 Phrasierung klar gegliedert von Anfang bis zum Schluss  
 Artikulation abwechslungsreich legato, portato und staccato angewandt  
 Stimmenausgleich gut abgestimmt, 2. Stimme dominiert ein wenig im Mittelteil

**Interpretation II**

Metrik präzise, 3-er klar betont  
 Rhythmik klar  
 Agogik keine am Anfang, ein schwaches accelerando im Mittelteil und ein kleines ritardando im Schlussteil  
 Tempo (Zeit) mit 3'12" gut erreicht  
 Zusammenspiel recht gut über den ganzen Vortrag, im Mittelteil akzeptabel in allen Stimmen

**Musikalischer Ausdruck** Ein gut einstudierter und wohlgefälliger Vortrag mit schönen Ruf- und Echoteilen

**Bemerkungen**

Juror(in): Ferrari Renato



# Festbericht

Stand: 06.07.18

**ANB - Alphorn-Nachwuchs-Kleinformation m.Bewertung, NOSJV Klasse 2 Vortrag 3626**

---

Duo A Hoch 4

**Sonderegger Friemel Andrea, Horgen  
a Porta Annina, Adliswil**

**Uf em Grat**

Komponist: Josef Studer

---

**Tonkultur** Die 1. Stimme voll und getragen, 2. Stimme etwas zittrig, dünn und luftig in den oberen Lagen.

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit Einige störende Streifer in beiden Stimmen sind zu verzeichnen.  
Beweglichkeit Anfänglich verhaltenes geht über zu elegantem und leichtem Spiel.  
Intonation Trübungen bei wenigen Stellen vor allem die "Unisoso" - Stellen.

---

**Interpretation I**

Dynamik Vorwiegend im mf-f Bereich gespielt. Piano mehr zeigen.  
Phrasierung Deutlich vernehmbar, gefällig ausgespielt.  
Artikulation Die legati, die staccati und die protati werden gut eingesetzt.  
Stimmengleichung Grösstenteils gleichmässig. 2. Stimme ab und zu im Rückstand.

---

**Interpretation II**

Metrik Teils frei dem Stück entsprechend.  
Rhythmik Klar und genau.  
Agogik Ist angemessen, aber wenig ausgeschöpft, dürfte deutlicher sein!  
Tempo (Zeit) Mit 2` 43 gut gewählt. Tempomässig zähflüssig.  
Zusammenspiel Zu Beginn sorgfältig, 2. Stimme oft zu spät.

---

**Musikalischer Ausdruck** Gefühlsvoller und erzählender Vortrag, gut einstudiert. Auf dem Grat strahlt die Sonne noch zu wenig.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Kurmann Xaver



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**BG - Büchel Gruppe, ZSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3049**

**Egolzwil, s'Büchel Sixpack**

**Älpler-Chilbi**

Leitung: Kurmann Xaver, Altishofen

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** Ein heller, klarer Chorklang. Gegen Ende wird das g2 dünner.

---

### **Blastechnik**

**Treffsicherheit** Bei den Solostellen der 1. Stimme vernimmt man Streifer. Gegen Ende des Vortrags passieren auch in den anderen Stimmen Anhänger.

**Beweglichkeit** Die Beweglichkeit ist durchwegs gut, aber nicht immer mühelos.

**Intonation** Es hat Schwankungen, was jedoch bei mehrstimmigem bücheln fast nicht wegzubringen ist.

---

### **Interpretation I**

**Dynamik** Sehr abwechslungsreich wird mit unterschiedlichen Lautstärken vorgetragen.

**Phrasierung** Das Stück wird klar gegliedert.

**Artikulation** Variabel und sinnvoll wird artikuliert.

**Stimmenausgleich** Der Stimmenausgleich passt.

---

### **Interpretation II**

**Metrik** Deutlich ist die Metrik.

**Rhythmik** Die Sechzehntel sind genau. Aber auch sonst wird präzise gespielt.

**Agogik** Vor allem grosse ritardandi werden eingebaut. Bei den schnellen Teilen wird das Tempo jeweils schön angezogen.

**Tempo (Zeit)** 2.57 Min. Abwechslungsreich kommt das Stück rüber.

**Zusammenspiel** Durchwegs sehr präzise gelingt das Zusammenspiel.

---

**Musikalischer Ausdruck** Eine freudige, unterhaltsame Älpler-Chilbi wird erlebt.

---

### **Bemerkungen**

---

Juror(in): Mathis André



# Festbericht

Stand: 07.07.18

**BG - Büchel Gruppe, NOSJV**

**Klasse 1**

**Vortrag 3559**

**Oberuzwil, Büchelhörli Stärnefüfi**

**Chächi Senne**

Leitung: Ghirlanda Urs, Oberuzwil

Komponist: Hermann Studer

---

**Tonkultur** schöner voller Klang, glanzvoll, büchelartig

---

**Blastechnik**

Treffsicherheit meisterhaft, wenig Streifer  
Beweglichkeit elegant, mühelos 1. Stimme etwas hart  
Intonation sauber, rein

---

**Interpretation I**

Dynamik wohldosiert, gepflegt, keine pp  
Phrasierung wenig überzeugend, der musikalische Fluss ist unterbrochen  
Artikulation wirkungsvoll, ausgereift  
Stimmenausgleich wohlklingend

---

**Interpretation II**

Metrik klar erkennbar, korrekt  
Rhythmik einwandfrei, ausgewogen  
Agogik geniesserisch, spannungsgeladen  
Tempo (Zeit) abwechslungsreich, mit 1'40" gut erreicht  
Zusammenspiel genau, synchron

---

**Musikalischer Ausdruck** Schön gestalteter, ergreifender Vortrag, zum Teil zu wenig fließend.

---

**Bemerkungen**

---

Juror(in): Imhof Ursula